VIII Jahrgang. Freitag, 17. Mai 1901.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr. durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. ☞ Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. ☞ Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 114. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1901.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Ein ruhmloses Ende.

Mit dem Mißklang der Obstruktion ist der Reichstag in die Halbjahrsferien gegangen, mit einem Mißklang, der von allen Freunden eines gedeihlichen Verfassungslebens bedauert werden muß. Wir sind der Ansicht, daß auch die Augenblickssieger in der folgenden Ernüchterung ihres Triumphes nicht recht froh werden können. Es kommt zuerst in Frage, was denn eigentlich erreicht worden ist und ob der Zweck mit dem gewählten Mittel in richtigem Verhältnisse steht. Die letztere Frage wird jeder verneinen, der sich die Sache genauer besieht. Als praktische Folge des Scheiterns des Nothgesetzes ergiebt sich der Wegfall der Brennsteuer vom 1. Oktober d. Js. ab. Der ganze Streit drehte sich ja überhaupt keineswegs um die Verbrauchsabgabe, um die Reichsbranntweinsteuer mit ihrer Liebesgabe von 20 Mark, sondern nur um die Ergänzungsabgabe, die Brennsteuer, welche die Tendenz hatte, der Ausdehnung der Spiritusproduktion entgegen zu wirken und vom Reichstage 1895 bis zum 30. September 1901 bewilligt war. Bei Erstreckung der unveränderten Giltigkeit der Brennsteuer über den 1. Oktober hinaus, hätten die Vergütungen, die bei exportirten und zur Essigfabrikation verwendeten Spiritus 6 Mk., bei dem mit allgemeinen Denaturierungsmitteln denaturirten Spiritus 4½ Mk. betragen, herabgesetzt werden müssen, da die Erträge in Höhe von ca. 4 Millionen Mark nicht ausreichten. Darum sollte die Steuer um 50 Proz. also um etwa zwei Millionen, heraufgesetzt werden. Die Linke wollte nur die Verlängerung des Modus von 1895 auf ein weiteres Jahr bewilligen. Sie hatte die parlamentarische Majorität gegen sich und verfiel nun darauf, durch Obstruktion das Erhöhungsgesetz zu Fall zu bringen.

Es gelang mit knapper Noth. Mit einer einzigen Stimme. Das wurde dadurch möglich, daß bei der zweiten namentlichen Abstimmung die ganze sozialdemokratische Partei bis auf den Abg. Singer, der als Polizeiwache im Saale zurückblieb, davonging. Von der freisinnigen Volkspartei blieb außer dem als Schriftführer fungirenden Abg. Hermes nur der Abg. Richter, von der freisinnigen Vereinigung außer dem Schriftführer Abg. Pachnicke nur der Abg. Schrader im Saale. So kam es, daß, während bei der ersten namentlichen Abstimmung trotz der schwachen Vertretung dieser drei Parteien immerhin 205 Abgeordnete anwesend waren, bei der zweiten nur noch 198 stimmten, also genau ein einziger Abgeordneter an der Beschlußfähigkeit des Hauses fehlte. So kam es, daß der Reichstag, der nur ganz vereinzelt in dieser Tagung so gut besucht war, der fast regelmäßig an handgreiflicher Beschlußunfähigkeit gekrankt und dennoch trotz derselben die wichtigsten Gesetzentwürfe beschlossen hatte, seine Verhandlungen unmittelbar vor der längeren Vertagung ergebnißlos abbrechen mußte. Die äußerste Linke hatte damit ihren Willen durchgesetzt.

Sie war allerdings von der Mehrheit stark gereizt worden. Der Seniorenkonvent, dem nach einem langjährigen und meist von allen Seiten geachteten Brauch, insbesondere die Aufgabe obliegt, die geschäftlichen Bestimmungen für die nächsten Reichstagsverhandlungen zu treffen, hatte im Einverständniß mit der Regierung sich darüber schlüssig gemacht, welche Vorlagen noch vor der Vertagung bis zum 26. November erledigt werden sollten. Man war dort einstimmig der Ansicht gewesen, daß es unmöglich sein würde, die vielumstrittene Novelle zum Branntweinsteuergesetz noch vorher zu verabschieden. Da aber die bestehende Brennsteuer nur bis zum 30. September d. J. gilt, so war man im Seniorenkonvent einstimmig, mit Einschluß der dem Zentrum und den konservativen Parteien angehörenden Mitglieder, dahin übereingekommen, ein Nothgesetz zu machen, durch das die bisherige Brennsteuer bis zum 30. September 1902 verlängert werden sollte. Entgegen diesem Abkommen beschloß indessen die Mehrheit des Reichstags hinter den Kulissen, sich mit einem solchen Nothgesetz nicht zufrieden zu geben, sondern zugleich durch eine Einschränkung des Kontingents für neue Brennereien von 800 auf 500 Hektoliter diesen den Wettbewerb zu erschweren und außerdem die bisherige Brennsteuer (Zuschlag zur Verbrauchssteuer) um 50 Prozent zu erhöhen. Da in der Montagssitzung das Haus nicht nur reichlich beschlußfähig, sondern auch die Mehrheit für diese neue Vorlage an sich beschlußfähig war, so gab die äußerste Linke ihre Obstruktionsabsicht an diesem Tage auf, verhinderte aber auf Grund der Geschäftsordnung, daß die dritte Lesung bereits am Dienstag stattfand. Sie rechnete darauf, daß die Mehrheit für sich allein am Mittwoch nicht mehr beschlußfähig sein würde, da die vielen geistlichen Centrumsmitglieder aus Bayern, Rheinland, Westfalen und Schlesien am Himmelfahrtstage zu Hause ihren amtlichen Pflichten nachkommen müßten. Mit Rücksicht hierauf geschah es denn auch, daß der Präsident die Sitzung auf 9 Uhr Vormittags anberaumte, auf eine ungewöhnlich frühe Stunde für diese Körperschaft. Er wollte damit jenen Abgeordneten die Benutzung der Mittagzüge für die Heimkehr ermöglichen. Die Obstruktionsparteien wiederum hatten das Bestreben, die Verhandlungen möglichst lange hinauszuziehen, damit jene Mitglieder gezwungen wären, noch vor Schluß der Sitzung die Heimreise anzutreten. Das gelang ihnen denn auch in einzelnen Fällen und das Resultat war dann die Beschlußunfähigkeit.

Vor der letzten Entscheidung war lebhaft zwischen den Führern der Mehrheit und dem Reichskanzler einerseits, den Führern der Obstruktion andererseits verhandelt worden, um einen Ausweg aus der Verlegenheit zu finden, in die man zu gerathen drohte. Die Minderheit erklärte sich wiederholt bereit, von jeder weiteren Obstruktion abzusehen, falls sich die Mehrheit mit der einfachen Verlängerung der Brennsteuer ohne den 50prozentigen Zuschlag begnügen wollte. Darauf wollte indessen die Mehrheit nicht eingehen. Diese schlug vielmehr dem **Reichskanzler** vor, von der **Vertagung des Reichstages** vorläufig Abstand zu nehmen, in welchem Falle dann der Präsident die nächste Sitzung auf den 4. Juni anberaumt hätte. Graf von Bülow aber, der die Kaiserliche Verordnung vollzogen in seiner Mappe hatte, hielt sich dazu nicht für befugt und so mußte denn die Vertagung, welcher der Reichstag bereits am Montag zugestimmt hatte, ausgesprochen werden. Indessen bleibt es trotz derselben dem Kaiser unbenommen, mit Zustimmung des Bundesraths den **Reichstag früher** einzuberufen, und nach **Andeutungen des Reichskanzlers ist anzunehmen**, daß dies auch **thatsächlich geschehen** wird. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird der Reichstag im **September** wieder zusammentreten, um in einigen Sitzungen die jetzt gescheiterte Novelle zum Branntweinsteuergesetz noch vor Ablauf der geltenden Brennsteuer zu verabschieden.

So wird man denn auch unter diesen Umständen von einem Sieg der Linken nicht recht sprechen können und ebenso wenig von einer Niederlage der Rechten. Was aber unter allen Umständen bedauert werden muß, ist das Präjudiz, das geschaffen ist. Die **Waffe der parlamentarischen Obstruktion ist zweischneidig**. Sie ist auch kein Privileg irgend einer Partei und kann, nachdem jetzt zum zweiten Male das Beispiel gegeben worden ist, von jeder Partei geschwungen werden. Der Sieger von heut ist vielleicht der Besiegte von morgen. Dazu leistet man den schon seit langem betriebenen Bestrebungen für eine reaktionäre Abänderung der Geschäftsordnung gefahrvollen Vorschub. Aus allen diesen Gründen erscheint uns die Obstruktion, in deren Zeichen der jüngste Sessionsabschnitt des Reichstages endete, höchst beklagenswerth.

* * *

Die letzte Sitzung.

Von unserm parlamentarischen Mitarbeiter.

Auf einen so frühen Sitzungsbeginn können sich selbst die bekannten ältesten Leute nicht besinnen. Vor sieben Jahren, als man die Schlußabstimmung über den russischen Handelsvertrag vornahm und Wilhelm v. Hammerstein jene schneidend scharfe Rede hielt, die der Kaiser ihm niemals vergessen haben soll, kam man um 10 Uhr Vormittags zusammen. Aber daß man schon um 9 Uhr in der Früh bei einander gewesen wäre, das ist noch nicht vorgekommen. Sonst pflegen in der stillen Stunde zwischen 9 und 10 ehrfürchtig erschauernde Fremdentrupps durch das Haus geführt zu werden; heute ist zu so friedlichem Werke keine Zeit. Schon lange vor 9 wogt durch Empfangshalle und Restaurationsräume das lebhaft erregte Volk der Schnapskämpfer; hier plaudert man, dort wird gefrühstückt und erst als das große Klingelzeichen wiederholt durch alle Räume schrillt, entschließt man sich zum Einzug in den Saal.

Dort hat inzwischen der Kampf bereits begonnen. Er wird mit jener vergnügten Pfiffigkeit geführt, die Obstruktionskämpfen zu Anfang immer eigen zu sein pflegt. **Richter** und **Singer** — die Generalstabchefs der Obstruktion — haben beantragt, über die Herabsetzung des Kontingents namentlich abzustimmen. Von den Sozialdemokraten und Freisinnigen, deren Namenszüge in Originalschrift unter dem Antrag glänzen, sind die meisten natürlich nicht anwesend und nun erhebt sich ein lustiger Streit darüber, ob Abwesende überhaupt derlei Anträge stellen dürfen. Hie ficht mit viel Witz und Munterkeit Eugen **Richter**, v. **Singers** Brummbaß wohlwollend unterstützt; dort treten ihnen mit cholerischer Schärfe die **Gröber** und **Bachem** entgegen. Schließlich bescheinigt Graf **Ballestrem** den Obstruirenden, daß keine Bestimmung der Geschäftsordnung ihrem Begehren widerspräche und nun kann nach einigen belanglosen Bemerkungen das Abstimmungsgeschäft anheben.

Die erste namentliche Abstimmung! Sie ergiebt 178 Stimmen für die Herabsetzung des Kontingents; 25 dagegen; zwei haben sich ihres Votums enthalten. Und nun weiter im Text! Es spricht **Fischbeck**, es spricht **Wurm**, dann betritt von lautem Halloh und allgemeiner Saalflucht stimmungsvoll begrüßt — der Muster- und Dauer-Redner der Obstruktion, Arthur **Stadthagen**, die Tribüne. Er spricht von Allem und noch etwas Anderem. Alle möglichen Fragen behandelt er mit epischer Breite: Was ist Branntwein im Allgemeinen, was vom Rechtsstandpunkt aus? Was ist Cognac? Und dergleichen wichtige Probleme mehr.

Unter den im Saale Zurückgebliebenen haben sich derweil ein paar interessante Gruppen gebildet. Graf Bülow strahlend in jugendlicher Morgenschöne hält mit einigen bevorzugten Gliedern der Rechten Cercle. Graf **Posadowsky** plaudert gemüthlich mit dem „Aquariums"-**Hermes** und **Herr von Richthofen** erzählt sich was Schönes mit seinen Räthen. Aber das Schönste kommt doch noch. Auch Stadthagen hat nämlich enden müssen und als nun eine etwas verwickeltere Abstimmung vorgenommen werden soll, verliert der Edle **von Frege**, der Vicepräsident des Hauses, vollends den Kopf. Unter theilnahmsvoller Heiterkeit des Hauses fällt er aus einer Confusion in die andere und selbst Graf **Ballestrem**, der beobachtend an der Ballustrade gestanden, ringt in komischem Entsetzen die Hände, da das Haupt „derer von Frege" das Kunterbunt seiner krausen Vorschläge mit der Frage krönt: „Bin ich denn nun verstanden worden? Schließlich erlöst ihm Graf **Ballestrem** von der Pein und nimmt das Präsidium in die eigenen bewährten Hände. Er hat nur noch den Schlußakt zu überwachen. Wie die zweite namentliche Abstimmung erweist, sind nur **noch 198 Mitglieder zur Stelle** — also genau eines zu wenig — und mit eigenthümlich schneidendem Tonfall erklärt Graf Ballestrem: „**Das Haus ist geschäftsunfähig; wir müssen unsere Verhandlungen abbrechen!**"

Und nun reckt sich Graf **Bülow** empor, der vier Stunden auf diesen Moment gewartet, und verliest die von Straßburg 12. Mai datirte **kaiserliche Verordnung über die Vertagung**. Dann schallt das Kaiserhoch dreimal durch den Raum und dann strömen Abgeordnete und Regierungsmänner händeschütteln und einander Abschiedsgrüße zuwinkend den Ausgängen zu. Das Spiel ist aus!

China.

Es ist nicht ganz leicht, sich von den Vorgängen in Ostasien ein richtiges Bild zu machen. Die amtlichen deutschen Quellen, die anfänglich ganz versiegt schienen, begannen ja hernach reichlicher zu rinnen, aber was Graf Waldersee uns so meldete, blieb dennoch dem Tropfen vergleichbar, der langsam und bedächtig vom Gestein tropft. Da war ein Marsch ins Innere versucht worden; dort hatte Kolonne X oder Y ein Gefecht gewagt und gewonnen; so und so viel Chinesen bedeckten die Wahlstatt oder waren geflohen, aber auch deutscher Mütter Söhne hatten daran glauben müssen — das war mit kaum nennenswerthen Variationen der Inhalt unserer gesammten offiziellen Berichterstattung. Redseliger war die private, aber auch nur, wo sie in Briefen zu uns redete. Ueber besonders eindrucksvolle Momente brachten ein paar Blätter zwar ab und an eingehendere telegraphische Schilderungen; aber so dankenswerth derlei Details beispielsweise vom Brande des unverbrennbaren Asbesthauses oder von dem viel zu frühen Heimgang tapferer, vielversprechender Offiziere auch sein mochten — die weltpolitische Situation ward von ihnen kaum gestreift und selbst auf die eigenen Aktionen in Feindesland fiel kein leuchtender Strahl, uns ihre Bedeutung erkennen und abschätzen zu lassen. Und die brieflichen Berichte hinkten nach — das war nun einmal nicht anders möglich. Die blieben um Monate hinter den Geschehnissen zurück und so waren wir wohl oder übel doch auf die englisch-amerikanische Presse angewiesen, deren reichhaltigem Nachrichtenmaterial freilich die deutsch-feindliche Tendenz nur allzu häufig aufgeprägt war.

Das alles erschwert natürlich Ausblick und Urtheil. Trotzdem wird, wer Quellen zu sichten lernte und auch halbe Andeutungen zu interpretiren weiß, doch Folgendes sagen dürfen: **Es steht nicht gut um Ostasien** und wenn Graf **Waldersee**, wie zu hoffen ist, seinen Goethe kennt, so schlägt er vielleicht mehr als einmal voll Unmuth auf den Tisch und spricht: „Es möcht' kein Hund so weiter leben". Die Weltmarschallschaft, um derentwillen wir den fähigsten und angesehensten Offizier der deutschen Armee einem bei seinem Alter immerhin ungewissen Schicksal hingaben, ist zu Ende, und was den Grafen Waldersee nach der Richtung noch erwartet, ist im Grunde nur die wenig stolze Aufgabe, zuzuschauen, wie die **fremden Truppenkörper langsam Kehrt machen** und einer nach dem andern der fernen Heimath zusegeln. Vielleicht um dies interessante Schauspiel in der Nähe zu genießen, zum Theil wohl auch, um der Hitze zu entgehen, die in dieser Jahreszeit an den Gestaden des Golf von Petschili brütet, will Graf Waldersee an Bord des Lazarethschiffs „Gera" Wohnung nehmen; auch er hält also wohl die Weltmarschallschaft für erledigt, und wenn jetzt hier und da verstohlen gemeldet wird, so **Mitte Juni gedächte er heimzugondeln**, so dürfte das in der Hauptsache schon stimmen.

Was soll er denn auch noch dort? Die Offiziösen versichern uns, die Mannschaften müßten so lange drüben bleiben, bis die Chinesen in vollkommen einwandsfreier Weise ihr großes Ehrenwort gegeben, zu bezahlen, was wir von ihnen verlangen. Manche könnten meinen: dazu genügte am Ende auch ein geringeres Kontingent. Aber nachdem wir einmal 22 000 Mann hoch hinauszogen und ohnehin so viel harte Thaler verpulverten — sei's drum! Auf ein paar Wochen mehr oder weniger kommt es schließlich nicht an, so bedauerlich es im Einzelnen sein mag, wenn in diesen „paar Wochen mehr" noch manches junge Leben von einem ungewohnten Klima zerrieben wird. Nur für den Weltmarschall ist in einer solchen Kombination kein Platz mehr. Der muß heim. Das sind wir ihm und unserer Ehre schuldig, die beide darunter leiden müßten, wenn Graf Waldersee zum Kontributionschef degradirt würde. Besonders **stolz** — das ist freilich richtig — wird sich die Heimkehr kaum gestalten; als Triumphator und „Chinesikus" wird Graf Waldersee schwerlich durch das Brandenburger Thor einziehen können. Aber Aufschieben und Warten würde in der Beziehung doch kaum etwas bessern; schließlich that Graf Waldersee ja auch seine Pflicht: daß, als der 69jährige in China landete, keine Heldenstücke mehr zu vollbringen waren, ist nicht seine Schuld.

Die Behandlung der chinesischen Frage war von Anfang an eine verkehrte. Wir hätten weniger Geräusch machen sollen und geringer an Zahl nach China gehen können, und hätten doch dasselbe erreicht. Aber geschehene Dinge lassen sich nicht mehr ändern; wer A sagt, muß auch B sagen; die Konsequenzen unseres Vorgehens vom Vorjahre müssen von uns getragen werden und wie das Beispiel des Reichstages bewies, der in würdiger Resignation die geforderten Kredite bewilligte, haben wir sie auch getragen. Nur mögen uns die wirren Faselhänse gefälligst vom Halse bleiben, die uns vorzureden suchen, wir hätten soeben einen **heiligen großen Krieg** geführt. In einem vielgelesenen süddeutschen Blatt konnte man dieser Tage dem Ausdruck eines rührenden Bedauerns begegnen, daß wir **Deutsche so wenig vor's Feuer gekommen und so gar nicht genug deutsches Blut geflossen wäre**. Es wird Zeit, daß man diesen Bürschchen, deren Thorheit ans Ruchlose zu grenzen beginnt, gehörig auf die Finger klopft. Sie sind drauf und dran, uns um die Lehren dieser chinesischen Kampagne zu betrügen. Die chinesische Sache ist uns — das sollen wir als ehrliche Männer eingestehen — in gewissem Sinne mißrathen, weil wir uns übernahmen, weil wir uns in der Schätzung von Ziel und Maaßen versahen. In Zukunft wollen wir nach altem preußischen Brauch das Kleine und Unbeträchtliche wieder **ohne Rumoren** als klein und unbeträchtlich behandeln. Um so eifriger werden wir in ungebrochener Kraft dann zur Stelle sein, wenn das Vaterland einmal von uns ganze und große Thaten verlangt.

* * *

Ein schwerer Unglücksfall.

„Noch mancher deutschen Mutter Sohn wird sein Leben in China lassen müssen", so schrieben wir in dem vorstehenden Artikel; leider hat eine tief bedauerliche Bestätigung dieser traurigen Wahrheit nicht lange auf sich warten lassen. Gelegentlich der Vernichtung von erbeuteten chinesischen Waffen bei Kalgan ist **eine Explosion** erfolgt, **der eine Reihe von deutschen Soldaten** zum Opfer gefallen ist.

Während nach einer Meldung vom 14. Mai die Verluste sich nur auf einige Verwundete belaufen sollten, lautet eine heutige Meldung des Oberkommandos:

> Gestern gemeldete Explosion in Kalgan muß sehr bedeutend gewesen sein und hat mehr Opfer gefordert, als erste Meldung vermuthen ließ; **7 anfangs vermißte Reiter sind todt aufgefunden**. Leutnant **Kummer** und **Fahnenschmied schwer**, aber nicht bedenklich, **2 Mann sehr schwer verletzt**.

Das ist nach der Explosion am 1. Januar beim Salutschießen, bei der unsere Truppen den Verlust von 21 Todten und Verwundeten zu beklagen hatten, der zweite große Unglücksfall, der das deutsche Expeditionskorps betroffen hat. Leutnant **Kummer**, der früher im litthauischen Ulanen-Regiment Nr. 12 in Insterburg stand und auf den Rennplätzen des Ostens so manchen Sieg errungen, hat in Ostasien erst neuerdings durch seinen bravourösen Erkundigungsritt, bei dem er mit einer Patrouille etwa 150 Kilometer von dem Standort seines Detachements landeinwärts aufgeklärt hatte, die Aufmerksamkeit auf sich gezogen.

* * *

Die Entschädigungszahlungen.

In der Note, mit welcher die chinesischen Bevollmächtigten die Gesammtentschädigungsforderung der Mächte von 450 Millionen Taels annehmen, ist die **Jahreszahlung** von 15 Millionen Taels, zu welcher sich China verpflichtet, als **Grenze seiner finanziellen Leistungsfähigkeit** bezeichnet. Von den 15 Millionen sollen 10 aus dem Salzmonopol, 3 aus den Dschunkenzöllen und 2 aus dem Likin genommen werden. Am Schluß bitten die Bevollmächtigten, die Mächte möchten, wenn angängig, in Berücksichtigung der Finanzlage Chinas eine **Reduzirung der Summe** von 450 Millionen Taels in Erwägung nehmen und zur Deckung des den chinesischen Staatseinnahmen erwachsenden Ausfalls eine Erhöhung der Seezölle um ein Drittel gestatten.

In Peking wird die chinesische Antwort allgemein als Zeichen guten Willens angesehen und günstig beurtheilt. Augenblicklich läge die **Hauptschwierigkeit** nicht bei den Chinesen, sondern in der **erforderlichen Einigung der Mächte** über die **beste Modalität der Zahlung** und die geeignetsten Sicherheiten dafür.

Der **amerikanische** Vertreter in China Rockhill hat Anweisung erhalten, seine Bemühungen fortzusetzen, um eine Ermäßigung der von China seitens der Mächte verlangten Entschädigung zu sichern. Es wird jedoch wenig Hoffnung auf Erfolg gehegt.

* * *

Unsere Westpreußen.

Das 2. **Bataillon** des 1. **Regiments**, das unter Befehl des Majors v. **Mühlenfels** an den Kämpfen der 2. Brigade theilgenommen hat, ist von einer mit seinem Rückmarsch verbundenen Aufklärung nach Peking zurückgekehrt. Das Grenzland an der Provinz Schansi wurde unbesetzt gefunden; die nächsten chinesischen Garnisonen liegen in Tatung-fu, Ling-kin-shien und Kalgan. Es wurden nur mongolische Truppen angetroffen. General v. **Trotha** entsandte eine

deutsche Reiterschwadron zum Schutz von Missionsstationen, für deren späteren Schutz chinesische Truppen vorgesehen sind.

* * *

Allerlei Redensarten.

Der deutsche Gesandte Freiherr v. Mumm sprach auf dem Diner, welches in Peking dem scheidenden General Chaffee gegeben wurde, dem letzteren seine hohe Anerkennung über die Haltung der Amerikaner während ihres Aufenthaltes in China aus. Chaffee entgegnete, einige seiner schönsten Erinnerungen an China danke er dem Zusammensein mit den Deutschen. Er hoffe, der Feldmarschall Graf Waldersee werde auf der Rückreise nach Deutschland über Amerika fahren. Graf Waldersee erwiderte, er sei durch diese Einladung tief bewegt und hoffe, es würde ihm möglich sein, Amerika seinen Besuch abzustatten.

* * *

Wieder in der Heimath.

Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Stuttgart“ ist gestern Mittag mit 322 kranken Soldaten aus China in Bremerhaven eingetroffen. Der Kommandant von Geestemünde, Kapitän zur See Krieg, begrüßte die Heimkehrenden im Namen des Kaisers an Bord des Schiffes. Von den Kranken blieben 170 in dem Bremerhavener Kriegslazareth, die übrigen wurden nach Bremen und Berlin weiterbefördert.

Aus Südafrika.

Die Engländer sind doch wirklich putzige Leute. Heute liegt eine offizielle Zusammenstellung aller der wunderbaren englischen Erfolge im Monat Mai vor, wonach in diesen ersten beiden Maiwochen Lord Kitchener folgende Gewinnliste gedrahtet hat: Todte und Verwundete 115 Boeren, gefangen 437, kapitulirt 341. Erobert 4 Geschütze, 500000 Patronen, 600 Wagen und 4400 Pferde. Zählt man hierzu die angebliche Verlustliste der Boeren seit dem 1. April, so hätten sie im Ganzen nicht weniger als etwa 3000 Mann verloren, was eine außerordentliche Ziffer wäre, wenn — sie nicht gelogen sein würde. Die ganzen Angaben Kitchener's beruhen auf dem Zusammentreiben der Nichtkombattanten, von Frauen und Kindern, während in den Zahlen der erbeuteten Wagen und Pferde jeder kleine Karren, jeder Kinderwagen, jeder abgetriebene Gaul einbegriffen ist.

Umgekehrt weist die täglich vom englischen Kriegsamt ausgegebene Verlustliste einen durchschnittlichen Abgang von 30 Mann allein an Todten auf. In den kleinen Scharmützeln, von denen Kitchener grundsätzlich nichts meldet, erleiden die Engländer Verluste über Verluste. Wie aus Cradock von gestern gemeldet wird, verlor eine 30 Mann starke englische Abtheilung von berittenen Schützen in einem Gefecht bei Maraisburg am Dienstag, 4 Todte und 6 Verwundete. Die bei Klerksdorp operierenden Australier hatten in einem Gefecht am 10. d. Mts. 5 Todte, darunter einen Offizier und 6 Verwundete. Daß sich allen diesen thatsächlichen Zahlen gegenüber die Engländer das Lügenspiel Kitcheners immer noch gefallen lassen, ist wirklich wunderbar.

De Wet ist, wie jetzt Reuters Bureau zugiebt, bereits wieder in die Kapkolonie eingedrungen. Eine Reihe Boeren-Abtheilungen sind in der Umgegend von Zuurberg aufgetaucht. Auch bei Colesberg in der Kapkolonie steht ein Boeren-Kommando. Der „Manchester Guardian“ verzeichnet das sensationelle Gerücht, Kitchener habe der Regierung angerathen, den Boeren günstigere Friedensbedingungen zu stellen, weil in Folge der gegenwärtigen Boerentaktik der Guerillakrieg noch Jahre lang dauern könnte.

Politische Tagesübersicht.

Ein großer Streik der Straßenbahnangestellten ist in Albany (Nordamerika) ausgebrochen. Es haben wiederholt schwere Zusammenstöße zwischen den Ausständigen und der Polizei stattgefunden. Nunmehr ist ein größeres Milizaufgebot nach Albany entsandt worden. 2200 Mann halten die Stadt besetzt.

Albany, 17. Mai (W. T.-B.)

Zwei Soldaten, die einen Pferdebahnwagen bewachten, gaben, da Wurfgeschosse gegen sie geschleudert wurden, Feuer. Der eine verwundete einen die Vorgänge beobachtenden Bürger tödtlich, der andere verwundete einen Ladeninhaber, der in der Thür seines Ladens stand.

Die Straßenbahn-Ausständigen griffen gestern Abend die nicht unionistischen Angestellten an, als Letztere zu den Wagenschuppen geleitet wurden. Kavallerie ging gegen die Ausständigen mit flacher Klinge vor und verletzte mehrere. Viele nichtunionistische Arbeiter wurden durch Steinwürfe verletzt.

Deutsches Reich.

— Am Mittwoch fand in Gegenwart des Kaisers eine große Gefechtsübung bei Gorze statt. Der Kaiser kommandirte die Westdivision, deren Angriff sich auf die Veste Kronprinz richtete. Die Truppen auf der Veste waren nur 5 Bataillone stark und hatten einige Magazingeschütze, während der angreifende Befehlshaber über 13 Bataillone und zahlreiche Artillerie verfügte. Nach längerem Feuergefecht wurde unter Führung des Kaisers ein Sturm gegen die Front und die rechte Flanke der Veste unternommen und die Veste um 9½ Uhr genommen. Der Kaiser hielt hierauf Kritik ab, während die Kaiserin die Festungsbauten besichtigte. Der Kaiser kehrte Nachmittags 5 Uhr nach Kurzel zurück. Auf dem Bahnhofsplatz stürzte der voranreitende Ordonnanzoffizier Oberleutnant v. Eichmann vom 13. Dragoner-Regiment mit dem Pferde, ohne sich eine Verletzung zuzuziehen. Der Kaiser stieg aus, erkundigte sich nach dem Befinden des Offiziers und reichte ihm die Hand. — Gestern Vormittag nahm das Kaiserpaar am Gottesdienst theil; zu der Frühstückstafel war Graf Häseler und Frau v. Hammerstein geladen. Nachmittags fuhr die Kaiserin nach dem Schulhause in Kurzel, bewirthete dort die Kinder mit Chokolade und Kuchen und unterhielt sich mit den Kindern, welche zum Schluß ein dreimaliges Hurrah ausbrachten.

— Reichskanzler Graf von Bülow hat sich zum Vortrage beim Kaiser nach Urville begeben.

— In Urville verlautet, daß die große Corpsparade am 18. d. Mts. bei Frescaty zu Ehren des Geburtstags des russischen Kaisers stattfindet, und daß die gesammte Berliner russische Botschaft dorthin eingeladen worden ist.

— Oberpräsidialrath v. Dolega-Kozierowski, früher Landrath in Lauenburg, ist zum Regierungspräsidenten für Schleswig-Holstein ernannt.

— Für den jetzigen Handelsminister Moeller ist als Reichstagskandidat für Duisburg der Kommerzienrath Servaes in Aussicht genommen.

Ausland.

— Kaiser Franz Josef empfing gestern die Offiziersdeputation des bayerischen Infanterieregiments Nr. 13, die den Monarchen zum 50. Jubiläum als Inhaber des Regiments beglückwünschte und ihm einen Ehrensäbel überreichte. Der Kaiser verlieh den Mitgliedern der Deputation Ordensauszeichnungen und stiftete für sämmtliche Offiziere und die ältesten Unteroffiziere des Regiments eine Inhaber-Jubiläumsmedaille und für die Fahnen des Regiments eine Medaille mit Band.

— In Algier haben in den letzten Tagen wiederholt Ueberfälle französischer Ansiedler durch Araber stattgefunden.

— König Edward von England ordnete an, daß sein Geburtstag in Zukunft am 24. Mai, dem Geburtstage der verstorbenen Königin, gefeiert werde.

Heer und Flotte.

Im Befinden des Generalobersten v. Hahnke macht die Besserung erhebliche Fortschritte, sodaß er zeitweise das Bett verlassen kann.

Schiffsbewegungen. Laut telegraphischer Mittheilung ist S. M. S. „Bussard“, Kommandant Korvetten-Kapitän v. Bassewitz, am 14. Mai in Nanking eingetroffen. S. M. S. „Schwalbe“, Kommandant Korvetten-Kapitän Börner, ist am 15. Mai von Wusung nach Hankow in See gegangen. S. M. S. „Zieten“ kreuzte am 14. Mai Morgens vor Helgoland. S. M. S. „Wega“ ist am 13. Mai vor Helgoland eingetroffen.

Der Unfall des Linienschiffs „Kaiser Friedrich III.“ auf dem Adlergrund hat in seinen Folgen einige recht beachtenswerthe Lehren für die innere Konstruktionsanlage der neuen Linienschiffe ergeben, die bei den weiteren Flottenneubauten zur Erhöhung der Betriebssicherheit seitens der Schiffsbaukonstrukteure berücksichtigt werden sollen. So ist beabsichtigt, einige Rohrleitungen, die bisher in den Kesselräumen mündeten, aus diesen zu verlegen.

Ordensauszeichnungen sind den Offizieren und Mannschaften S. M. Linienschiffes „Kaiser Friedrich III.“ verliehen worden: Dem Kommandanten Kapitän zur See Thiele (August) die Krone zum Rothen Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife, dem Marine-Stabsingenieur Köbisch die Krone zum Rothen Adlerorden vierter Klasse, dem Korvettenkapitän Meier, Erstem Offizier des Schiffes, der Kronenorden dritter Klasse mit Schwertern am Ringe, den Marineingenieuren Müller und von Amelunxen der Kronenorden vierter Klasse und dem Fähnrich zur See Dörpinghaus, dem Oberfeuerwerker Schubert, dem Oberfeuermeister Neu, dem Feuermeister Paulsen, den Oberheizern Dietz, Ziegenbein und Gerlach und dem Heizer Geißler das Allgemeine Ehrenzeichen.

Sport.

Rennen zu Dresden.

Donnerstag, den 16. Mai.

Erinnerungs-Rennen. Drei Ehrenpreise und 4000 Mk. Goldene Uhr dem Trainer des Siegers. 1. Prinz M. v. Braganga's „Geranium“. (Trainer: H. Solloway“). 2. Lt. Suttert's „Angely“. 3. Hrn. J. Jäger's „Streiter“. Tot.: 15:10. Platz: 26, 33:20.

Ehrenpreis-Handicap. Ehrenpreis und 7000 Mk. 1600 Meter. 1. Hofm. v. Blottnitz „Riga“. 2. Hrn. Pappens „Käthchen“. 3. Graf J. Sierstorpff's „Fifeshire“. Tot.: 72:10. Platz: 42, 56, 36:20.

Neues vom Tage.

Der umfangreiche Prozeß gegen die „Staatsbürger-Zeitung“

wegen der Konitzer Affäre dürfte in der ersten Hälfte des Monats Juni zur Verhandlung kommen. Es sind etwa 300 Zeugen zu vernehmen.

Schiffszusammenstoß.

Kronstadt, 17. Mai. (Tel.) Auf der hiesigen großen Rhede stieß der deutsche Dampfer „Hamburg“ mit einem finnländischen Segelschiff zusammen; letzteres sank. Die Mannschaft wurde jedoch gerettet.

Feuersbrunst.

In den Dörfern Trubetschino und Lunino im Bezirk Mokschany sind 118 Häuser sowie 49 abgesonderte Baulichkeiten und in Lunino das Post- und Telegraphenamt durch Feuer vernichtet worden.

Gestern Nacht brach im Arbeitshause in Stafford in dem Flügel, in welchem alte Leute untergebracht waren, Feuer aus. Sieben Insaßen sind umgekommen.

Bei dem gestrigen Brande eines Hauses in Tarnowitz erstickten zwei Kinder, die sich aus Angst in einem Schrank verkrochen hatten. Eine Frau sprang aus dem zweiten Stockwerk auf die Straße und erlitt dabei schwere Verletzungen, daß sie bald darauf starb.

Eine neue Bahn.

Graf Troll bekam die Konzession zum Bau einer 23 Werst langen Zweigeisenbahn auf der Linie Lodz—Zgierz—Leczyca, welche mit der Kalischer Linie vereinigt wird.

Untergegangener Dampfer.

Der vor sechs Wochen mit einer Ladung Kohlen von England abgefahrene Dampfer „Cito“ ist mit 14 Mann Besatzung untergegangen.

Die Einführung der Bahnsteigsperre für Württemberg

zur Erleichterung und Sicherung des Bahnbetriebes ist, wie der Minister Frhr. von Soden am Dienstag im Landtage mittheilte, beschlossene Sache.

Die Pension Miquels

beträgt, wie übertriebenen Angaben gegenüber mitgetheilt sei, nicht mehr als 6000 Mk. jährlich.

Die Taufe des jüngst geborenen Sohnes des Prinzen Rupprecht von Bayern

fand am Mittwoch in Bamberg statt. Der Täufling erhielt die Namen Luitpold Max Ludwig Karl. Den Taufakt vollzog der Erzbischof von Bamberg.

Der Prinzregent spendete anläßlich der Feier 20 000 Mk. zur Errichtung einer „Prinzregent Luitpold-Stiftung für arme Kinder in Bamberg“.

Südpolarexpedition.

Der Kaiser hat genehmigt, daß sich ein Seeoffizier an der Südpolarexpedition betheiligt. Der Oberleutnant z. S. Roland wird sich an Bord des Gauß einschiffen.

Ballonfahrt.

Der Mittwoch Vormittag in Straßburg aufgelassene Ballon ist mit seinen Insassen Professor Dr. Hergesell und Graf Zeppelin gestern Nachmittag 2 Uhr glücklich bei Remiremont gelandet.

Locales.

* **Für das Kaisermanöver** steht nunmehr folgende Zeiteintheilung fest: 7. September: Parade des ersten Armeekorps bei Königsberg, ab 9. September: Märsche nach der Weichsel mit anschließendem Kaisermanöver gegen das 17. Armeekorps, 20. September: letzter Manövertag und Beginn des Abtransports der Truppen. Bei den diesjährigen Kaisermanövern scheinen übrigens wieder ganz besonders große Kavalleriemassen angesammelt zu werden. Außer den sechs Kavallerie-Regimentern des 1. und den vier Kavallerie-Regimentern des 17. Armeekorps werden als bei den Manövern betheiligt bis jetzt noch genannt: Vom 2. Armeekorps das Grenadier-Regiment zu Pferde Nr. 3 (Bromberg), vom 5. Armeekorps das 2. Leibhusaren-Regiment Nr. 2 (Posen) und vom 6. Armeekorps das Leibkürassier-Regiment Nr. 1 (Breslau) und das Hus.-Regiment Nr. 4 (Ohlau), sodaß die beiden Armeekorps über mindestens 14 Kavallerie-Regimenter verfügen dürften.

* **Danziger Kriegerdenkmal.** Das Komitee für das in Danzig zu errichtende Kriegerdenkmal hatte bekanntlich im Januar d. Js. einen Wettbewerb zur Erlangung geeigneter Entwürfe unter deutschen Künstlern, Architekten und Bildhauern ausgeschrieben. Die Entwürfe waren bis zum 30. April d. Js. einzusenden. Bis zu dem genannten Tage waren 78 Entwürfe eingegangen, die in dem großen Saale des Franziskanerklosters übersichtlich aufgestellt waren. Die Preisrichter haben nunmehr, wie schon in voriger Nummer kurz mitgetheilt, in den ersten Tagen dieser Woche ihres Amtes gewaltet und dem Entwurfe mit dem Motto „in trinitate robur“, Verfasser Professor Chr. Behrens-Breslau, den ersten Preis zugesprochen.

Von fachkundiger Seite wird uns über diesen Entwurf Folgendes mitgetheilt:

Der Entwurf unter dem Kennwort „in trinitate robur“ fällt zunächst in der Fülle der 78 zum Wettbewerbe eingesandten vielfältigen architektonischen und plastischen Lösungen auf durch seine höchst eigenartige Verbindung des architektonischen mit dem figuralen und dem dekorativen Elemente und ist von originalem und hohem künstlerischen Reize. Aus einem durch drei gerade und drei gekrümmte Theile der runden Form annähernd angepaßten Wasserbecken erhebt sich ein die Platzverhältnisse glücklich berücksichtigender ungleichmäßig sechsseitig gegliederter Sockel, an dessen drei breiten Seiten mit ernsten Kriegergestalten geschmückte Voluten stark vorspringen, zwischen denen an den schmalen Seiten interessant gebildete Muschelbecken das Wasser aus originellen Wasserspeiern aufnehmen, um es weiter in das große Bassin zu ergießen. Ueber den Hauptmotiven der Kriegsgestalten erheben sich Eichbäume, an denen Rüstungen und Trophäen bis fast zur halben Höhe des ganzen Denkmals hängen, während an den Wasserspeiern konsolartig geschwungene, mit eigenartiger Helmzier versehene Bildungen in geringerer Höhe endigen. Aus solchem vielgestaltigen äußerst lebendig komponirten, jedoch mit sicherem Takt zu vollendeter Harmonie geführten Sockelgebilde, in welchem durch Bronze und Vergoldungen hervorgehobene Einzelheiten sowie das Spiel des Wassers noch eine besondere Rolle spielen werden, erhebt sich ein einfacher glatter, mit Schlachtennamen bedeckter Schaft von ebenfalls dreiseitigem, mit abgestumpften Ecken versehenen Grundriß in straffer knorriger Form bis zu der bedeutenden der Platzgröße angemessenen Höhe von 17—20 Metern empor, um damit ein Ganzes zu vollenden, das in edelsten und gesetzmäßigen Verhältnissen eine Sprache redet von einer sich ihrer Ziele und ihrer Mittel bewußten künstlerischen Gestaltungskraft. Wir haben hier einen Entwurf vor uns, der alle seine Mitbewerber weit hinter sich läßt, der in den ausgefahrenen Geleisen der deutschen Kriegerdenkmalskunst eine neue und originelle Erscheinung bedeutet, um deswillen es sich allein gelohnt häte, einen Wettbewerb auszuschreiben. Uns will der Umstand als ein glücklicher erscheinen, daß Danzig so spät seine Dankespflicht den Kämpfern von 1864, 1866 und 1870 abträgt — denn Danzig gelangt mit der Ausführung dieses Entwurfes zu einem seiner hohen künstlerischen Vergangenheit und seiner Eigenart entsprechenden Krieger-Denkmal, das im Gegensatz zu den zahlreichen Denkmälern mit sterbenden Kriegern, Friedens- und Todes-Engeln, mit den Attributen von Löwen, Schwertern, Fahnen und Trommeln den kommenden Geschlechtern eine ernste eindringliche hohe Sprache redet von der durch gewaltiges Kämpfen und Siegen glücklich erreichten Einheit unseres Volkes.

Den zweiten Preis erhielt, wie auch schon mitgetheilt, Bildhauer R. König in Dresden-Radebeul. Ferner wurden lobende Erwähnungen zuerkannt den Herren Bildhauer Lederer, Architekt Türpe, Architekt Tessendorff, Architekt Brurein, sämmtlich in Berlin, und Prof. Stryowski in Danzig.

* **Feuer.** Recht unsanft wurden in vorvergangener Nacht um die Mitternachtsstunde die Bewohner Danzigs aus dem Schlummer geweckt. Dampfsirenentöne durchzitterten schauerlich die Luft, Kanonenschüsse krachten. Als die Leute mehr oder minder vollständig bekleidet an die Fenster und auf die Straßen eilten, wurde ihnen auf ihre ängstlichen Fragen nach der Ursache von Kundigen die Antwort: es brennt auf der Kaiserlichen Werft! Wir erfahren über den Vorgang Folgendes: Gegen 11¾ Uhr bemerkte ein patrouillirender Posten auf der Werft, wie der Dachstuhl des Kesselhauses der Maschinen-Bauanstalt in Flammen stand. Er schlug sofort Alarm und gleich darauf verkündete die Sirene, das Feuersignal der Kaiserlichen Werft, mit ihrem unheimlichen, meilenweit hörbaren Heulen für die auf ihr beschäftigten Arbeiter die Feuernachricht. Der Vorschrift entsprechend wurden in bestimmten Zeiträumen auch Alarmschüsse gelöst. Diese in Verbindung mit dem fast eine Stunde lang anhaltenden Heulen der Sirene alarmirten die ganze Stadt. Ueberall öffneten sich die Fenster, aus denen erschreckte Gesichter herausschauten, wußten doch die Wenigsten, um was es sich bei dem Alarm handelte; auf den Straßen sammelten sich große Menschenmassen an und nahmen ihren Weg nach der Werft, die bald von einer nach Tausenden zählenden Menschenmenge umlagert war. Inzwischen war die Feuerwehr der Kaiserlichen Werft mit ihren 2 Dampf- und 2 Handdruckspritzen dem Feuer energisch zu Leibe gegangen, ihr schloß sich auch die bald herbeigeeilte städtische Feuerwehr mit einer Dampfspritze, 2 Gasspritzen und mehreren Hydranten an und die großen in den Brandherd geschleuderten Wassermassen hatten zur Folge, daß das Feuer, das sich mittlerweile auch schon der Kupferschmiede und dem Erweiterungsbau der Maschinenbauanstalt mitgetheilt hatte, nach ca. zweistündiger angestrengter Arbeit gelöscht war. Die Aufräumungsarbeiten nahmen aber noch längere Zeit in Anspruch. Der durch das Feuer angerichtete Schaden ist nicht sehr groß; die Arbeit auf der Werft wird in keiner Weise gestört. Im Laufschritt rückte das militärische Feuerwachkommando, das sich aus den verschiedensten Truppentheilen zusammensetzte, zur Hilfeleistung heran, brauchte aber nicht in Aktion zu treten. Zahlreiche Offiziere, unter ihnen der stellvertretende Festungskommandant Herr Oberst Schüler, Herr Polizei-Präsident Wessel, viele höhere Beamte u. A. fanden sich auch auf der Brandstelle ein. Ein Theil der städtischen Feuerwehr konnte schon gegen 2 Uhr abrücken; der andere hatte mit den Aufräumungsarbeiten noch mehrere Stunden zu thun. Als Ursache des Brandes wird Kurzschluß vermuthet. Der Materialschaden ist nicht bedeutend, er beschränkt sich auf den Schuppen der Dampfdynamomaschine und einen Theil des Kesselhausdaches der Maschinenbauwerkstatt. — Das Feuer, mehr aber die begleitenden Nebenumstände bildeten gestern noch den ganzen Tag über den Gegenstand der Unterhaltung; besonders lebhaft wurde die Frage erörtert, ob es nicht thunlich sei, den so aufregenden allgemeinen Alarm, der die ganze Bevölkerung in Schrecken versetzt, im Interesse der Kranken u. s. w. durch andere, minder durchdringende Alarmmittel zu ersetzen. Dieser Frage ist ja gewiß eine Berechtigung nicht abzusprechen, man darf aber nicht vergessen, daß wir in einer Garnisonstadt und Festung leben und deren Freuden und Leiden über uns ergehen lassen müssen.

* **Sonnenfinsternis.** Morgen am 18. Mai findet bekanntlich ein totale Sonnenfinsternis statt, welche wir auf unserer nördlichen Halbkugel allerdings nicht beobachten können, dagegen wird sie auf einem breiten Streifen von Ostafrika an, über Madagaskar aufwärts über Sumatra, Südborneo, Neu-Guinea sichtbarer sein. Die außerordentliche Seltenheit einer totalen Sonnenfinsternis — durchschnittlich in 200 Jahren ist sie auf ein und demselben Punkte nur einmal sichtbar — hat fast sämmtliche Kulturstaaten bestimmt, wissenschaftliche Expeditionen auszurüsten, welche nach dem Süden entsandt, wichtige astronomische Beobachtungen machen sollen. Eine Sonnenfinsternis tritt bekanntlich dann ein, wenn der Mond auf seiner Bahn zwischen Erde und Sonne hindurchgeht. Dadurch wird für die Erdbewohner eine Verdunkelung der Sonne bewirkt oder richtiger der Mondschatten läßt eine kurze Dämmerung auf der Erde entstehen. Da der Mond ja bedeutend winziger als die Sonne ist — sein Durchmesser ist vierhunder Mal kleiner, als der der Sonne — so erklärt sich die große Verfinsterung der Sonne nur dadurch, daß der Mond in einem kolossalen Abstand von der Sonne, aber ziemlich nahe bei der Erde vorbeigeht, und dann für unser Auge fast so groß oder größer aussieht wie die Sonne. Bei der totalen Verfinsterung der Sonne, welche nur kurze Zeit — diesmal 6½ Minuten anhält, treten ganz sonderbare Erscheinungen auf. Die Chromosphäre der Sonne, d. h. ihre eigentliche Atmosphäre, wird in Gestalt eines schmalen, rothen Saumes sichtbar. Sie wird durchschossen von wechselnden Flammen, den sogenannten Protuberanzen, welche den vulkanischen Ausbrüchen unserer Erde vergleichbar sind. Die äußerste Hülle der Sonne, die Corona mit ihrem silbergrauen Schein, erscheint nur dann, wenn der Mond infolge seiner Erdnähe für unser Auge so groß ist, daß er die Chromosphäre vollständig bedeckt. Schon mit einem geschwärzten oder dunkelgefärbten Glase kann man das langsame Vorschieben der Mondscheibe vor die Sonne beobachten. Die eintretende Dunkelheit macht die helleren Sterne sichtbar, die Nachtvögel kommen hervor und die Thiere werden unruhig. Auch auf die Brust der Menschen legt sich ein seltsames, beklemmendes Gefühl, welches einer frohen Dankbarkeit Platz macht, wenn sich endlich die Sonne wieder in ihrer ganzen Strahlenreinheit zeigt. Leider werden wir von dem großartigen, seltenen Naturschauspiel diesmal nichts zu sehen bekommen, erst aus den Berichten der Expeditionen erhalten wir von dem Verlaufe der Verfinsterung Kenntniß.

* **Kircheneinweihung.** Am 21. Mai findet durch den Herrn Generalsuperintendenten D. Döblin die feierliche Einweihnng der neuen evangelischen Kirche in Piasken im Kreise Graudenz statt.

* **Einsegnung.** Heute Vormittag wurden in der St. Marienkirche die Konfirmanden des Herrn Diakonus Brausewetter eingesegnet.

* **Siege der Danziger Radfahrer in Königsberg.** An dem vom Rennverband der Bundesvereine in Königsberg auf der Radrennbahn im Thiergarten am gestrigen Himmelfahrtstage veranstalteten Radrennen betheiligten sich unter vielen auswärtigen Rennfahrern auch die Herrn Paul Roehr und Johannes Krüger vom Veloziped-Klub „Cito“ Danzig. Herr P. Roehr errang im Hauptfahren den 3. Preis, während Herr J. Krüger im Erstfahren den 3. Preis sich holte. Eines der interessantesten Rennen des Tages war das Zweisitzer-Prämienfahren über 2800 Meter. Der Zweisitzer Roehr-Krüger nahm gleich vom Start weg die Führung und zog in rasendem Tempo davon, sodaß es den übrigen Paaren trotz großer Anstrengungen nicht möglich war, an die Spitze zu kommen. Unter jubelndem Beifall des äußerst zahlreich anwesenden Publikums gingen sie als überlegene Sieger durch's Ziel, errangen so alle 6 Prämien à 10 Mark und außerdem für die letzte Runde den ausgesetzten Ehrenpreis im Werthe von 30 Mark. Unter den geschlagenen Paaren befanden sich auch die beiden besten Fahrer Königsbergs, die Herren Vandisch und Friese. Die erzielte Zeit war eine derartig schnelle, wie sie auf der Königsberger Bahn noch nicht gefahren worden ist. Hoffentlich werden die beiden Herren auch bei den späteren Rennen die Farben des Veloziped-Klub „Cito“ mit demselben schönen Erfolge zum Siege führen. Den beiden Fahrern zu ihrem ehrenvollen Starten „All Heil!“

* **Der Himmelfahrtstag** hatte einen ähnlichen starken Verkehr aufzuweisen, wie der vorangegangene Sonntag; die Vermuthung, daß das immer sommerlicher werdende Wetter die Ausflugslust noch steigern würde, hat sich also nicht bestätigt. Im Vorortverkehr stellten sich die Zahlen wie folgt (die Zahlen in Klammern beziehen sich auf Sonntag, den 12. Mai): Die Streckenbelastung betrug zwischen Danzig und Langfuhr 17 509 (18 281), Langfuhr und Oliva 15 399 (15 779), Oliva und Zoppot 10 129 (9 750), Danzig und Neufahrwasser 5 511 (7 002), zusammen 48 548 (50 812) Personen. Fahrkarten wurden verkauft in Danzig 7 675, Langfuhr 2 045, Oliva 826, Zoppot 1 208, Neuschottland 327, Brösen 488, Neufahrwasser 859, zusammen 13 429 (14 867).

* **Ausflüge.** Der Männergesangverein „Sängerbund“ unternahm gestern Nachmittag unter Betheiligung von ungefähr 200 Personen einen Ausflug nach Pelonken. Nach gemeinsamem Kaffee im „Weißen Lamm“ in Pelonken wurden unter der liebenswürdigen Führung des Herrn Inspektors Conradski die Einrichtungen des Pelonker Waisenhauses in Augenschein genommen. Die Kinder der Anstalt trugen unter der Leitung ihres Lehrers, Herrn Klotz, mehrere hübsche Lieder vor, ebenso erfreute der stattliche Sängerchor des Vereins unter der Leitung des Herrn Musiklehrers Haupt die Theilnehmer durch den Vortrag mehrerer Lieder. Im Walde wurden dann verschiedene Spiele veranstaltet, worauf des Abends der Rückweg angetreten wurde. — Der Kaufmännische Verein von 1870 hatte gestern Morgen einen Frühausflug nach Jäschkenthal unternommen. Nach dem Kaffee im Forsthause marschirten die zahlreichen Theilnehmer nach dem Kleinhammerpark, wo sie in fröhlicher Unterhaltung bis zum Mittag verweilten. — Der Turnklub Danzig machte am Morgen eine Turnfahrt durch die Olivaer Wälder nach Zoppot. Auch hier war die Betheiligung sehr rege.

* **Der Verein der weiblichen Angestellten im Handel und Gewerbe** hatte am gestrigen Sonntag einen Ausflug veranstaltet, welcher durch das schönste Wetter begünstigt eine ungemein zahlreiche Betheiligung aufzuweisen hatte. Nachdem im Thierfelds Hotel, Oliva, an festlich geschmückter Tafel der Kaffee eingenommen war, folgte ein Waldspaziergang durch unsere herrlichen, jetzt maiengrünen Wälder über den Panoramaweg, vorbei an der Strauchmühle und der Lindenkurve nach Wanderers Ruh, von dort über das Schäferthal und die romantischen Gaisberge nach dem Schützenhause, wo ein geselliges Beisammensein das wohl gelungene Vereinsunternehmen harmonisch beschloß.

* **Gesellschaft für ethische Kultur.** In der Mitgliederversammlung am 14. d. Mts. im Café Germania erstattete Herr Dr. Solmsen Bericht über die Informationen, welche er zur Frage der Errichtung einer Volkslesehalle hier und in anderen Städten eingeholt. In der hierauf stattfindenden anregenden Debatte sprach sich die Versammlung einstimmig dahin aus, daß bei der Gründung einer Lesehalle, gleichviel von welcher Seite dieselbe in Angriff genommen werde, strengste Unparteilichkeit in Bezug auf die auszulegenden Schriften der verschiedenen politischen, sozialen und religiösen Richtungen obwalten müsse. — Die statutengemäße Neuwahl des Vorstandes ergab folgendes Resultat: Vorsitzender: Dr. Effler, stellvertretender Vorsitzender: Sanitätsrath Dr. Wallenberg, Kassenführer: Rechtsanwalt Ruhm, Schriftführer: Städt. Vermessungs-Assistent Fuchs, stellvertretender Schriftführer: Frau Sommerfeld. Zu Kassenrevisoren wurden gewählt: Prediger Prengel und Dr. A. Wallenberg, als Bibliothekar: Dr. Solmsen.

* **Falbs Wetterprophezeihung** für die zweite Hälfte des bisher so schön verlaufenen Monats Mai besagt: 18.—25. Mai: Die Regen, welche anfangs spärlich sind, nehmen gegen die letzten Tage bedeutend zu. Die Temperatur steigt über das Mittel. Es treten ziemlich ausgebreitete Gewitter ein. Der 18. Mai ist ein kritischer Termin 1. Ordnung, verstärkt durch eine Sonnenfinsterniß. 26. bis 31. Mai: Die Niederschläge, welche anfangs spärlich sind, werden in den letzten Tagen recht bedeutend. — Sollte uns das liebliche Pfingstfest verregnen? Wir wollens nicht hoffen, trotz Falbs Wetterweisheit.

* **Straßensperrung.** Wegen des Umbaues der Straßenbahn-Geleise in der Thornschen Gasse ist die Sperrung der Straße von der Thornschen Brücke bis zur Sperlingsgasse für den Wagenverkehr von Freitag ab auf acht Tage nothwendig.

* **Erste Vorprobe des russischen Kreuzers „Nowik".** Der geschützte Kreuzer „Nowik", welcher für die kaiserlich russische Regierung auf der Schichauwerft in Danzig fertiggestellt ist, machte am Mittwoch in der Danziger Bucht seine erste Vorprobefahrt in See. Das Schiff verließ um 7½ Uhr früh die Schichauwerft und begann gegen 9 Uhr seine Fahrt in der Danziger Bucht. Allmählig wurde in die Forcirung übergegangen und gegen 12 Uhr entwickelten die Maschinen, obgleich nur 8 von den 12 vorhandenen Kesseln in Betrieb genommen wurden, die kontraktliche Leistung. Das Schiff lief dauernd 25 Knoten, die 3 Maschinen arbeiteten ohne jede Störung in bewunderungswürdiger Weise. Die 8 Kessel wurden sehr wenig forcirt. Das Schiff lag trotz der enorm entwickelten Kraft von 18 000 indicirten Pferdekräften absolut ruhig und zeigte keine Vibrationen. Rauch war bei den Schornsteinen so gut wie gar nicht zu sehen. — An Bord befanden sich der Kommandant des Schiffes Herr Kapitän Gawriloff, der I. Offizier Herr Kapitän Iwanow, der Chefingenieur Herr Tirnstein und von der Firma Schichau Herr Ziese, Herr Direktor Topp, und Herr Betriebs-Ober-Ingenieur Fischer. — Ueber das glänzende Resultat dieser Vorprobe äußerte die Abnahme-Kommission ihre höchste Befriedigung. Um 4 Uhr Nachmittags lief der Kreuzer wieder in Neufahrwasser ein. In ca. 8—10 Tagen soll, wie wir hören, im Beisein des russischen Admirals Werchowsky die offizielle Abnahme-Probefahrt stattfinden. Der „Nowik" bildet einen ganz neuen Typ als Kreuzer, der seine Entstehung der Initiative des Großfürsten Alexis, des Chefs der russischen Marine, verdankt. Alle Marinen der Welt verfolgen das Resultat dieser Proben mit großem Interesse. Die kontraktlichen Bedingungen dürften jedenfalls bedeutend übertroffen werden.

* **Stadtverordneten-Versammlung** am Montag, den 20. Mai, Nachmittags 4 Uhr. Tagesordnung: A. Geheime Sitzung. Vorbesprechung über die Wahl eines besoldeten Magistrats-Assessors. — B. Oeffentliche Sitzung. Wahl eines besoldeten Magistrats-Assessors. Mittheilung über Abänderungen der Ausführungs-Bestimmungen für die Wahlen zur Stadtverordneten-Versammlung. Dankschreiben eines Lehrers für bewilligte Zulage. Petition an den Herrn Reichskanzler in Betreff des neuen Zolltarifes. Zusammenlegung von zwei Eisenbahnübergängen bei Schellmühl. Parzellenerwerb zur Verbreiterung der Stützengasse. Abschluß eines Vertrages über die Straßenbahn Langfuhr-Brösen mit der Danziger Straßenbahn-Aktiengesellschaft Danzig. Bewilligung a) zu einem Ehrenpreise für die Segelregatten des Segelklubs „Gode Wind", b) von Reiseentschädigung zum Besuch der internationalen Ausstellung für Feuerschutz in Berlin, c) einer Beihilfe zur Herstellung einer neuen eisernen Umzäunung. Wahl a) der Mitglieder für die zu bildende Gesundheits-Kommission für die Stadtgemeinde Danzig, b) der Mitglieder für die in Betreff des Erlasses einer Biersteuer-Ordnung zu bildende Kommission c) von Mitgliedern des Kuratoriums für die städtische Handels- und Gewerbeschule (bisher staatliche Fortbildungs- und Gewerbeschule). Kloakabfuhr in Neufahrwasser.

* **Danziger Schuhmacherei-Betriebs-Genossenschaft.** Die von der hiesigen Schuhmacher-Innung im Monat März begründete Schuhmacherei-Betriebs-Genossenschaft, E. G. m. b. H., hielt gestern im Gewerkshause eine Versammlung ab, in der beschlossen wurde, da die Einrichtung sich sehr gut bewährt, dieselbe auf den ganzen Regierungsbezirk Danzig auszudehnen, um so auch den anderen Mitmeistern den vortheilhaften Einkauf von Leder zu verschaffen. — Es traten wiederum eine Anzahl Meister der Genossenschaft als Mitglieder bei.

* **Zu den Propositionen für die Rennen** am 27. Mai d. J. ist noch nachzutragen, daß zu dem Preis von Zoppot von Herrn Landrath Dr. Maurach ein Ehrenpreis für den siegenden Reiter gestiftet und dem Reiterverein zur Verfügung gestellt ist.

* Der „**Verein ehemaliger Vierer**" feiert Sonnabend im Café Link sein 8. Stiftungsfest durch Vorträge, Gesang und Ball. Bekanntlich hat das Regiment, dem die Mitglieder dieses Vereins angehört haben und welches auch hier 70 Jahre in Garnison gestanden hat, am 1. Mai cr. sein 275jähriges Bestehen gefeiert.

* **Deutscher Ostmarken-Verein.** Heute, Freitag Abend findet, worauf nochmals angelegentlich hingewiesen sei, im Apollosaal des Hotel du Nord ein Vortrag des Herrn Dr. Boventschen aus Berlin statt über „Das Vordringen des Polenthums und der deutsche Ostmarkenverein".

* **Kohlendiebstahl.** Der wegen Diebstahls mehrfach vorbestrafte Arbeiter August Albrecht stahl vorgestern vom Leegethor-Bahnhof Kohlen, im Gewicht von ungefähr einem Zentner und brachte sie in die Wohnung der Schwester seines Mitarbeiters N. Hierbei wurde er gesehen, was zu seiner Verhaftung führte.

* **Seeberufsgenossenschaft.** Für die diesjährige 15. Genossenschaftsversammlung in Saßnitz auf Rügen ist folgendes Programm festgesetzt: Freitag, den 31. Mai Abends 8 Uhr Versammlung der Delegirten und Gäste im Hotel „Zum Fahrnberg" zu Saßnitz; Sonnabend, den 1. Juni Vormittags 9 Uhr Genossenschaftsversammlung und Nachmittags 2 Uhr gemeinsames Mittagessen in demselben Hotel, 5 Uhr Spaziergang [illegible], 8 Uhr Fahrt mit Dampfer „Freya" von hier nach Binz, 9½ Uhr Zusammenkunft im [illegible] Binz; Sonntag, den 2. Juni Vormittags 9 Uhr Spaziergang nach dem Jagdschloß des Fürsten zu Putbus, 12 Uhr [illegible] mit „Freya" von Binz nach [illegible] [illegible] Berlin.

* **Der Allgemeine Bürgerverein** (früher Altstädtische) hielt gestern im Gewerbehause eine außerordentliche Generalversammlung ab, [illegible] und berichtete Statutenveränderung definitiv genehmigt wurde. [illegible] „Stiftenden Mitglieder" [illegible] mit einem Jahresbeitrag von wenigstens 20 Mk. eingeführt. [illegible] 7 Meister, 4 Aerzte, 2 Geistliche, 2 Baumeister zc.

* **Wasserstand der Weichsel**, 17. Mai. Thorn + 0,96, Fordon 1,00, Culm 0,76, Graudenz 1,28, Kurzebrack 1,54, Pieckel 1,38, Dirschau 1,60, Einlage 2,26, Schiewenhorst 2,30, Marienburg 1,04, Wolfsdorf 0,92 m.

* **Polizeibericht** für den 16. und 17. Mai 1901. Verhaftet: 9 Personen, darunter [illegible] Obdachlos: 6. Gefunden: 1 Spazierstock, [illegible] abzuholen aus dem Fundbureau der Kgl. Polizei-Direktion. Verloren: 1 grosser mit 3 Siegeln versehener Brief, abzugeben im Fundbureau der Kgl. Polizei-Direktion.

Provinz.

* **Königsberg**, 15. Mai. Die Photographien des ermordeten Fräulein Leyde und die beiden Taillen, in welchen der Kopf transportirt worden ist, sind jetzt heute früh in den [illegible] [illegible] Die Leiche der ermordeten Fräulein Leyde wurde gestern Abend 8 Uhr von der Anatomie aus [illegible] [illegible] Als der Zug die Stelle am Ausfallthor passirte, wo vor acht Tagen der Kopf der Ermordeten entdeckt worden war, hörte man aus der Menge Verwünschungen und Abscheurufe gegen die Uebelthäter.

* **Czarnikau**, 15. Mai. Hier machte der Rentier L. seinem Leben durch Erhängen ein Ende, weil sein Schwiegersohn in Konkurs gerathen ist.

* **Wehlau**, 15. Mai. Ein 17jähriger Fleischerlehrling schnitt sich mit einem Fleischermesser den Hals durch und starb an Verblutung. Furcht vor Strafe ist die Ursache zum Selbstmorde gewesen.

* **Miloslaw**, 15. Mai. Im Walde bei Winnagorra hat sich der Kreisschulinspektor Wilhelm Rohde erschossen. Das Motiv zur That ist unbekannt.

* **Stettin**, 15. Mai. Ein Falschmünzer ist hier in der Person des Heizers Stefan Manczynski verhaftet. M. ist geständig Drei-, Zwei-, Einmarkstücke und 50-pfennig-Stücke nachgemacht und in Verkehr gebracht zu haben.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 15. Mai.

Angekommen: „Blanchland," SD., Kapt. Struth, von Pomaron mit Schwefelkies. „Cremona," SD., Kapt. Surry, von Newcastle mit Kohlen.

Gesegelt: „Ella," SD., Kapt. Brock, nach Kopenhagen mit Gütern und Holz. „Stella," SD., Kapt. Janzen, nach Köln mit Gütern. „Stadt Lübeck," SD., Kapt. Krause, nach Lübeck via Memel mit Gütern. „Amalia," SD., Kapt. Rathke, nach Stettin mit Gütern. „Pollux," SD., Kapt. Klöfkorn, nach Köln mit Gütern. „Escant," SD., Kapt. Sahlende, nach Plymouth mit Holz. „Carla," SD., Kapt. Holst, nach Horsens mit Holz. „Carlos," SD., Kapt. Witt, nach Rotterdam mit Gütern und Holz. „Siegelinde," SD., Kapt. Niemann, nach Jacobstadt leer. „Vala," SD., Kapt. Galloway, nach Grimsby mit Holz. „Stettin," SD., Kapt. Brüsch, nach Stettin mit Gütern.

Neufahrwasser, 16. Mai.

Angekommen: „Delphin," Kapt. Sloer, von Vegesack mit Kohlen. „Sophie," SD., Kapt. Mews, von Sunderland mit Kohlen und Koaks. „Glückauf," SD., Kapt. Pettersson, von Karlskrona mit Steinen. „Trine," Kapt. Hansen, von Kopenhagen mit Mais.

Gesegelt: „Flora," SD., Kapt. Due, nach Liverpool mit Holz.

Neufahrwasser, 17. Mai.

Angekommen: „Mercur," SD., Kapt. Pieper, von Bremen mit Gütern. „Yrsa," SD., Kapt. Gommesen, von Hamburg via Kopenhagen mit Gütern. „Reval," SD., Kapt. Schwerdtfeger, von Stettin mit Gütern.

Ankommend: 3 Segler, 1 Dampfer.

* **Einlager Schleuse**, 15. Mai. Stromab: 2 Kähne mit Ziegeln, 1 Kahn mit Granitfliesen. D. „Ernte", Kapt. Otto, von Käsemark mit 6 To. Weizen an Moldenhauer, D. „Bertha", Kapt. Mull, von Elbing mit div. Gütern an A. Zedler in Danzig, Anton Kozlowski von Thorn mit 127 To. Zucker an Wieler u. Hardtmann in Neufahrwasser, D. Graudenz, Kapt. Grabahn, von Königsberg mit 32½ To. Roggen und div. Gütern an Emil Berenz, C. Weigel von Königsberg mit 139 To. Roggen an Ordre in Danzig. — Stromauf 6 Kähne mit Kohlen, 1 mit Coaks, 1 mit Torf, 1 mit Harz. D. „Julius Born", Kapt. Gottschalk, von Danzig mit div. Gütern an A. v. Riesen in Elbing.

16. Mai. Stromab: 11 Kähne mit Ziegeln, 2 Lummen mit Kies. D. „Weichsel", Kapt. Ulm, von Bromberg an Joh. Ick, D. „Fortuna", Kapt. Voigt, von Thorn an Emil Harder, D. „Brahe", Kapt. Rochlitz, von Graudenz an Johs. Ick, D. „Julius Born", Kapt. Gottschalk, von Elbing an v. Riesen, D. „Neptun", Kapt. König, von Graudenz an Bromb. Dampf.-Ges., sämmtlich mit diversen Gütern in Danzig. Carl Weber von Montwy mit 125 Zucker an Wieler & Hardtmann, Neufahrwasser. — Stromauf: 1 Kahn mit Harz, 1 mit Gerste, 3 mit Kohlen, 4 mit Gütern, 1 mit Nutzholz. D. „Margarete", Kapt. Goergens, an v. Riesen, Elbing. D. „Anna", Kapt. Friedrich, an Lublinski, Graudenz. D. „Thorn" Kapt. Witt, an Rud. Asch, Thorn. D. „Frisch", Kapt. Bellmann, an A. Zedler, Elbing. Sämmtlich mit div. Gütern von Danzig.

Standesamt vom 17. Mai.

Geburten: Schneidermeister Adolf Beith, T. — Arbeiter Martin Brzeskowski, S. — Kaufmann Karl Friedrich, T. — Kgl. Schutzmann Joseph Röhr, T. — Stellmachermeister und Wagenbauer Otto Foth, S. — Arbeiter Gustav Soike, S. — Arbeiter Stephan Konkel, S. — Schriftsetzer Wilhelm Gebauer, T. — Oekonom Augustin Schulz, T. — Oberpostdirektionssekretär Max Pape, S. — Schiffsstauer Heinrich Gronitzki, S. — Tapeziergehilfe Otto Plaumann, S. — Unehelich 4 S. 4 T.

Aufgebote: Buchdruckereibesitzer Gustav Richard Piechowski, hier und Alma Therese Buchholz zu Pr. Friedland. — Nieter Johann Frankiewicz und Julia Krimpa, beide hier. — Königl. Wallmeister Karl Max Richard Baldus zu Mutzig und Hedwig Martha Wilke, hier. — Königl. Schutzmann Otto Bernhard Reimann, hier und Ida Maria Breitzke zu Allenstein.

Heirathen. Schuhmachermeister Anton Plichta und Johanna Rafka. — Schmied und Brunnenbauer Paul Borchardt und Margarethe Tetzlaff. — Schmied Otto Jampert und Elisabeth Muskatewicz. — Tischler Emil Pischel und Clara Warling. — Arbeiter Otto Barendt und Auguste Sengstock. Sämmtlich hier. — Hofbesitzer Otto Ludwig zu Groschkenkampe und Johanna Graeber hier.

Todesfälle: Unbekannte männliche Leiche am 28. April d. Js. in der Weichsel bei Althof aufgefunden. — Wittwe Antonie Zdrojewski geb. v. Kostka, 57 J. 3 M. — T. d. Arbeiters August Kreft, todtgeb. — Unverehelichte Gertrude Elise Auguste Lietzau, 17 J. 6 M. — T. d. Bäckermeisters August Ehmke, 2 J. 8 M. — S. d. Tischlergesellen Wilhelm Froehlian, 4 M. — S. d. Arbeiters Johannes Noetzel, 12 W. — Frau Franziska Bernhardine Julie Henriette Laura Laechel geb. Schilling, 75 J. — Frau Louise Gottschau geb. Riese, 55 J. 10 M. — Anna Maria Romahn, 7 J. 4 M. — Bureau-Diätar Walter Rudolph Wilhelm Stock, 25 J. 5 M. — T. des Zimmergesellen Robert von Nierzalewski, 10 M. — Wittwe Friederike Langefeld geb. Meike, 83 J. 7 M. — T. des Friseurs William Thiedtke, 5 M. — Frau Veronika Maria Radtke geb. Wulf, 48 J. 5 M. — Unehel. 1 S.

Handel und Industrie.

New-York, 15. Mai. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	14./5.	15./5.		14./5.	15./5.
Can. Pacific-Actien	100	103	Zucker Fair ref. Musc.	3¾	3¾
North Pacific-Pref	104	97	Weizen		
Refined Petroleum	8.00	8.00	per Mai	80½	80½
Stand. white i. N.-Y.	7.00	7.00	per Juli	77½	77¾
Cred. Bal. at Oil City	107	107	per September	75¼	75¼
Schmalz West Steam	8.25	8.25	Kaffee per Juni	5.35	5.35
do. Rohe u. Brothers	8.35	8.35	per Juli	5.45	5.50

Chicago, 15. Mai, Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	14./5.	15./5.		14./5.	15./5.
Weizen			per Juli	71	71⅛
per Mai	70⅞	71½	Pork per Juni	14.47½	14.70
per Juni	70	71½	Speck short cl. .	8.20	8.20

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 16. Mai. Wasserstand: 1,01 Meter über Null. Wind: Nord-Osten. Wetter: Heiter. Barometerstand: Veränderlich.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Kubatzki	Kahn	Steine	Niszawa	Mewe
L. Bierer	do.	do.	do.	do.
B. Bierer	do.	do.	do.	do.
Zaft	do.	do.	do.	do.
Borecki	do.	do.	do.	do.
Krzysanowski	do.	Mehl	Warschau	Danzig
Koßmal	do.	Melasse	Plock	do.
Görgens	D. Genitiv	Rohzucker	Thorn	do.
Wusowski	Kahn	Mehl	do.	Berlin
Czarnecki	do.	Rohzucker	do.	Danzig

Holzverkehr bei Thorn.

Für Domeratzki u. Lisschitz durch Suchowski 5 Traften mit 2960 kief. Rundhölzern, 237 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 44 kief. Sleepern, 20 tannenen Rundhölzern, 60 eich. Rundhölzern, 9 eich. Plancons, 495 eich. Rundklobenschwellen, 130 eich. einfachen und doppelten Schwellen. — Für Tuchmann u. Sohn durch Gorski 1 Traft mit 3213 tannenen Balken und Mauerlatten. — Für Litz u. Selig durch Mandel 2 Traften mit 1831 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 150 kief. Sleepern, 2330 kief. einfachen und doppelten Schwellen, 2 eich. Rundhölzern, 41 eich. Plancons, 751 eich. Rundklobenschwellen, 1330 eich. einfachen und doppelten Schwellen und Weichen, 26 Rundelsen. — Für Hufnagel u. Mandel durch Geer 3 Traften mit 81 kief. Rundhölzern, 1193 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 196 kief. Sleepern, 80 kief. einfachen und doppelten Schwellen, 862 eich. Plancons, 45 eich. Rundklobenschwellen, 346 eich. einfachen und doppelten Schwellen und Weichen, 900 Stüben. — Für Murawkin durch Schachnick 3 Traften mit 1769 kief. Rundhölzern, 502 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 103 kief. Sleepern, 193 kief. einfachen Schwellen, 65 eich. Plancons, 8 eich. einfachen und doppelten Schwellen, 702 Rundelsen, 697 Rundeschen. — Für Franke Söhne durch Michlowski 4 Traften mit 2757 kief. Rundhölzern. — Für Müller durch Scheuker 5 Traften mit 1762 kief. Rundhölzern. — Für Karpf u. Sohn durch Kopitz 1 Traft mit 1984 kief. Rundhölzern.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schröder.

Danzig, 17. Mai.

Rohzucker. Tendenz: Ruhig. Basis 88° Mk. 9,35 inkl. Sack transito franko Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: Stetig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: Mai Mk. 9,50, Juli Mk. 9,52½, August Mk. 9,55, Oktober-Decbr. Mk. 8,85, Januar-März Mk. 9,00. Gemahlener Melis I Mk. 28,45.

Hamburg. Tendenz: Stetig. Termine: Mai Mk. 9,55, Juni Mk. 9,52½, Juli Mk. 9,55, August Mk. 9,55, September 9,45.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 17. Mai.

Wetter: Trübe. Temperatur: Plus 14° R. Wind: NW.

Weizen war heute abermals schwächer. Bezahlt wurde für inländischen weiß 762 Gr. Mk. 168, roth 766 Gr. Mk. 168, vorgestern ist inländischer hochbunter 777 Gr. mit Mk. 172½, nicht Mk. 173 gehandelt, polnischer zum transit hochbunt 756 Gr. Mk. 135 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 738 Gr. Mk. 135, 747 Gr. Mk. 134½, 750 u. 753 Gr. Mk. 134, russischer zum Transit 694 u. 702 Gr. Mk. 98. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt russische zum Transit große 627 Gr. Mk. 106½ per Tonne.

Hafer flauer. Inländischer Mk. 136, 137 p. To. bezahlt.

Lupinen polnische zum Transit blaue Mk. 93, 94, 95 p. Tonne gehandelt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,22½, feine Mk. 4,02½, 4,12½, 4,20 p. 50 Kilo bezahlt.

Roggenkleie Mk. 4,80 per 50 Kilo gehandelt.

Berliner Börsen-Depesche.

	15.	17.		15.	17.
Weizen Mai	171.56	—.—	Mais amerik. Mixed loko, niedrigster	113.75	115.—
„ Juli	168.50	169.50	Mais amerik. Mixed loko, höchster . .	108.25	—.—
„ Sept.	166.50	167.75	Rüböl Mai	58.—	58.50
Roggen Mai	142.75	142.75	„ Okt.	52.70	52.60
„ Juli	141.50	141.75	Spiritus 70er loko . . .	44.30	44.—
„ Sept.	141.25	141.50			
Hafer Mai	139.50	140.—			
„ Juli	137.—	137.—			

	15.	17.		15.	17.
3½% Reichs-A.	98.40	98.50	Ostpr. Südb.-A.	86.75	86.30
3½% „	98.30	98.50	Franzosen ult.	147.60	147.10
3% „	87.80	88.10	Drtm. Gronau	158.75	159.50
3½% Pr. Consf.	98.30	98.30	Marienb.-Mlw. St. Act.	72.40	—.—
3½% „	98.30	98.30	Marienbg.-Mlw. St. Pr.	—.—	112.—
3% „	87.75	88.—	Danziger Oelm. St.-A.	11.10	11.—
3½% Wp. „	95.75	95.80	Danziger Oelm. St.-Pr.	66.50	66.50
3½% „ neul. „	95.20	95.40	Harpener	178.40	178.30
3% Westpr. „ „	86.—	86.—	Laurahütte	212.—	213.25
3½% Pommer. Pfandbr.	96—	96.—	Allg. Elkt.-Ges.	205.—	204.25
Berl. Hand. Ges.	152.75	153.—	Barz. Papierf.	212.50	213.—
Darmst.-Bank	132.90	132.25	Gr. Brl. Str.-B.	218.75	218.50
Danz. Privatb.	—.—	—.—	Oest. Noten neu	85.05	85.50
Deutsche Bank	202.75	203.25	Russ. Noten	216.40	216.45
Disk.-Kom.	188.50	189.40	London kurz	20.45	—.—
Dresden. Bank	148.10	148.25	London lang	20.26	—.—
Oest. Kred. ult.	218.75	218.40	Petersbg. kurz	—.—	—.—
5% Itl. Rente	—.—	96.25	Petersbg. lang	213.50	213.50
Ital. 3% gar. Eisenb.-Obl.	58.80	58.80	Nordd. Cred.-A.	115.75	115.75
4% Oest. Gldr.	100.40	100.30	Ostdeutsche Bk.	118.—	118.—
4% Rumän. 94 Goldrente	78.90	78.90	4½% Chin. Anl.	81.50	81.25
4% Ung. „	98.90	98.90	North. Pacific-Pref. shares	100.90	99.—
1880er Russen	99.60	99.—	Canad.-Pac.-A.	97.60	99.10
4% Russ. inn. 94	96.20	96.15	Privatdiskont	3⅜%	3⅜%
Trk. Adm.-Anl.	100.30	99.30			
Anatol. 2. Serie	99.40	86.30			

Tendenz: Bei abwartender Haltung der Spekulation hielt sich der heutige Börsenverkehr in engen Grenzen. Die Tendenz war ziemlich fest. Die Kursveränderungen gewannen im Allgemeinen keinen bedeutenden Umfang. Hüttenaktien erholten sich nach schwächerem Beginn unter Bevorzugung von Laurahütte ziemlich erheblich, was auf den gesammten Montanmarkt günstig zurückwirkte und auch die allgemeine Tendenz besserte. Banken anziehend. Prinz Heinrichbahn gedrückt auf angeblich ungünstige industrielle Lage in Luxemburg. Amerikanische Bahnen wenig lebhaft. Kanada angeblich auf New-Yorker Käufe besser. Northern preferred stellten sich schwächer. Auf dem Rentenmarkt lagen die von Paris abhängigen Werthe, Italiener, Spanier, türkische Anleihen fest. Auch in der zweiten Börsenstunde gewann der Geschäftsverkehr keinen großen Umfang.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 17. Mai.

Die matteren auswärtigen Meldungen blieben ohne Einfluß auf diesseitige Stimmung für Getreide. Auffällig stark gesungene Temperatur, abfällige Urtheile über den Saatenstand in unseren Provinzen verliehen der Kauflust für Weizen und Roggen entschiedenes Uebergewicht, sodaß die Lieferungspreise sich beträchtlich hoben. Begehr nach greifbarer Waare trat wieder mehr in den Vordergrund. Hafer war fest, doch nicht lebhafter. Rüböl bekundet Neigung zur Preiserhöhung. Der Absatz für 70er Spiritus loko ohne Faß stockte heute zunächst, obschon einiges Angebot für Mk. 44,20 sich zeigte. Schließlich ist er zu 44 Mk. verkauft worden.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Erneuerung des Dreibundes?

✠ **Wien**, 17. Mai. (Privat-Tel.) In politischen Kreisen verlautet, Ende Juni werde auf österreichischem Boden eine Zusammenkunft zwischen dem Grafen Bülow, dem Grafen Goluchowski und Prinetti stattfinden. Der Zweck der Zusammenkunft sei die Frage der Erneuerung des Dreibundes, wie der Handelsverträge.

Die Entrevue in Abbazia.

Abbazia, 17. Mai. (W. T.-B.) Der König von Griechenland wohnte gestern Nachmittags einem Konzert in der Villa Angolona bei und kehrte nach 10 Uhr auf die Psara zurück, von König Karol bis zur Mole begleitet. Um 8 Uhr begab sich der König zum Diner beim Königspaare von Rumänien, bei welchem Toaste auf die beiderseitigen Länder ausgebracht wurden.

Abbazia, 17. Mai. (Privat-Tel.) Der König von Griechenland reist am Sonnabend von hier ab.

Vom serbischen Königshof.

✠ **Wien**, 17. Mai. (Privat-Tel.) Immer mysteriöser und widerspruchsvoller lauten die Meldungen aus dem Belgrader Konak. Mehrere hiesige Blätter erhalten von dort Depeschen, wonach zwischen König Alexander und der Königin Draga Maschin ein vollständiges Zerwürfniß eingetreten ist, weil Draga ihm Mutterfreuden vorgetäuscht habe.

Die „Dresd. N. N." bemerken hierzu aus authentischer Quelle, daß thatsächlich im Belgrader Königsschloß zwischen dem Königspaar ein sehr scharfer Konflikt ausgebrochen ist, der seinen Ursprung von der nicht erfolgten Entbindung der Königin herleitet. Schon vor vier Wochen war man in amtlichen Belgrader Kreisen davon überzeugt, daß ein derartiges Ereigniß überhaupt nicht zu erwarten sei.

✠ **Wien**, 17. Mai. (Privat-Tel.) Nunmehr liegt aus Belgrad die erste offizielle Mittheilung über die mysteriösen Vorgänge im dortigen Konak vor. Es wird berichtet, daß nach Ansicht des vom König berufenen Gynägologen Prof. Stegireff aus Moskau die Niederkunft der Königin überhaupt nicht zu erwarten stehe. Prof. Stegireff hatte gestern eine Unterredung mit dem russischen Gesandten und informirte diesen über die Vorgänge, da der Gesandte vom Zaren zur Berichterstattung aufgefordert worden war. Nach vorliegenden Privatmeldungen ist die Belgrader Bevölkerung in großer Aufregung Es scheint aber, daß die romanhaft klingenden Gerüchte, wonach die Unterschiebung eines Kindes beabsichtigt gewesen, jedoch mißlungen sei, zum Theil auf Wahrheit beruhen und daß die Königin Draga thatsächlich den Zustand der Mutterschaft fingirt habe. Ob sie dies im Einvernehmen mit dem König gethan, ist bisher unbekannt.

China.

V. **Peking**, 17. Mai. (Privat-Tel.) Ein vom General v. Kettler ins Innere von Schansi entsandter Kundschafter ist mit der Meldung zurückgekehrt, daß die chinesischen Truppen aus den Pässen verschwunden seien. Sie setzten den Rückzug fort, wobei sie Dörfer und Städte vielfach brandschatzten. Der Spion, welcher chinesischer Herkunft ist, hat viele todte Soldaten aus Hunan gesehen.

Englische Zwischentreibereien.

△ **London**, 17. Mai. (Privat-Tel.) Der Pekinger Korrespondent der „Times" telegraphirt vom 15.: Heute verständigte das deutsche Hauptquartier die verbündeten Befehlshaber, daß die Boxer sich im Süden von Tschili massenhaft ansammeln und daß eine Expedition zu deren Unterdrückung in Aussicht genommen sei, wozu die Mitwirkung der verbündeten Streitkräfte gewünscht werde.

Der Pekinger Korrespondent der „Times" hofft, daß die britische Regierung es nachdrücklich ablehnen werde, an der Expedition Theil zu nehmen, die lediglich bezwecke, Deutschland eine Ursache zur Fortsetzung des militärischen Feldzuges in Tschili zu geben. Die Unordnung in der Provinz sei hauptsächlich der unglücklichen deutschen Politik (?) zuzuschreiben. Wenn die britische Regierung nicht glaube, daß diese wiederholten Einfälle in Tschili absolut nothwendig seien, so sei es nicht nur ihre Pflicht, sich zu weigern, daran theilzunehmen, sondern auch als Mitglied des Konzertes der Mächte bei ihnen dagegen zu protestiren. Diesem Verfahren würden sich zweifellos die anderen Mächte anschließen.

Vom südafrikanischen Krieg.

△ **London**, 17. Mai. (Privat-Tel.) In Regierungskreisen wird bestätigt, daß Gouverneur Milner nicht mehr auf seinen Posten in Südafrika zurückkehrt. Cecil Rhodes ist nunmehr ebenfalls bemüht, für die Boeren bei Salisbury milde Friedensbedingungen durchzusetzen. Frau Botha überbringt Krüger ein eigenhändiges Schreiben Kitcheners, in welchem Krüger äußerst milde Friedensbedingungen zugesichert werden, falls er den Boeren die Waffenniederlegung anrathe.

△ **London**, 17. Mai. (Privat-Tel.) Eine Depesche des „Standard" aus Brüssel meldet, daß sich in Lourenço-Marquez an der Natalgrenze ein neues 800 Mann starkes Afrikanderkontingent unter dem Kommando Schepers gebildet hat.

Bukarest, 17. Mai. (W. T.-B.) Die „Agence Roumaine" bezeichnet ein von der Bukarester Presse verzeichnetes Gerücht von einem angeblich gegen den Prinzen-Thronfolger in Giorgewo geplanten Attentat als vollständig falsch.

Petersburg, 17. Mai. (W. T.-B.) General Grodekow meldet unter dem 10. Mai an den Kriegsminister, daß der Kriegszustand in den Bezirken Akschi Tschita und Nertschinsk in den transbaikalischen Gebieten mit Ausnahme einiger unmittelbar an der chinesischen Grenze befindlichen Stanitzen aufgehoben wurde.

⊖ **New-York**, 17. Mai. (Privat-Tel.) Die Hamburg-Amerika-Linie soll auch die Jebsen-Schiffahrts-Linie mit fünf zwischen Shanghai und Nordchina verkehrenden Dampfern aufgekauft haben.

San Francisco, 17. Mai. (W. T.-B.) Mac Kinley ist heute früh hier eingetroffen und weilt am Krankenbett seiner Gemahlin, deren Zustand hoffnungslos ist. Nach verhältnißmäßig ruhig verbrachter Nacht, begannen die Kräfte gegen 5 Uhr früh rasch zu sinken.

Chefredakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton Kurd Hertell, für den lokalen und provinziellen Theil, sowie den Gerichtssaal, i. V. Alfred Kopp, für den Inseratentheil: Albin Michael. Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Danziger Wilhelm-Theater
Director und Besitzer: Hugo Meyer

Freitag: Nur noch 3 Tage!

Gastspiel des Berliner Friedrich Wilhelmstädt. Theater-Ensembles.

Zum vorletzten Male:

Der Konfusionsrath. Schwank in 3 Akten von Fritz Schäfer.

Vorher: **Der Vetter.** Lustspiel in 1 Akt von Werner.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang d. Konzerts 7½, d. Vorstell. 8 Uhr.

Sonnabend: Auf vielseitigen Wunsch: Onkel Cohn.

Sonntag: Letztes Gastspiel: Der Konfusionsrath.

Wintergarten.
Besitzer und Direktor: Carl Fr. Rabowsky.

Spezialitäten-Theater vornehmen Ranges.

Täglich grosse Vorstellung des vorzüglichen Künstler-Ensembles.

Anfang Wochentags 7½ Uhr, Sonntags 4½ Uhr.

Alles Nähere die Plakatsäulen.

Kurhaus Zoppot.
Sonntag, den 19. Mai: (3223b

Grosses Konzert

unter Leitung des Herrn Heinrich Kiehaupt.

Anfang 4½ Uhr. Entree 30 ₰. Kinder unter 10 Jahren 10 ₰.

Hotel de Stolp.
Restaurant. Konzertsaal.

Dominikanerplatz.

Täglich: Doppel-Konzert, der Tyroler Alpensänger-Gesellschaft Direktion A. Bauer.

5 Damen. 3 Herren.

Militär-Konzert.

Jeden Sonntag von 12—2 Uhr: Große Matinee.

Sonntags Anfang 4 Uhr, Wochentags 7 Uhr.

Entree frei. **M. Nitschl.**

Apollo-Theater.
Inhaber: **Arthur Gelsz.**

Täglich: Specialitäten-Vorstellung

Künstler-Ensemble „Globus".

Rosa Kniese, Soubrette.
Jda und Marie Clarense, Duett.
Adele Doreé, Walzersängerin.
Globus Damen-Duett.

Anfang 8 Uhr. Entree 50 und 30 ₰.

Nach der Vorstellung Unterhaltungsmusik und Artisten-Rendezvous.

Ornithologischer Verein zu Danzig.
Sonntag, den 19. Mai (8356
früh 6½ Uhr vom Heumarkt

1. Sommer-Ausflug.

über **Emaus, Pietzkendorf, Nawitzmühle** nach der **Braunkohlenschlucht** und **Silberhammer.** Besichtigung diverser Geflügelhöfe. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen. Zu zahlreicher Betheiligung ladet ein.

Der Vergnügungs-Vorsteher.

Der Verein ehemaliger Vierer
feiert am Sonnabend, den 18. Mai cr., Abends von 8 Uhr ab im **Café Link** Olivaerthor sein

Stiftungsfest

verbunden mit der 275-jährigen Stiftungsfeier des Regiments, bestehend in Konzert, Gesang, Theater und Vorträgen mit nachfolgendem Ball.

Gäste und ehemalige Angehörige des Regiments werden hierzu freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Café Behr's
Täglich: (7734

Wilh. Eyle's Leipziger Sänger.

Anfang Wochentags 8¼ U.
Anfang Sonntags 7 Uhr.

Café Nötzel
empfiehlt seine großen Säle mit Bühne und Flügel. Großer Garten. Aufenthalt wie im Walde. (3187b

Kein Konzert.

Vereine

Marine-Krieger-Verein „Hohenzollern".
Ausserordentliche General-Versammlung im Vereinslokal St. Josephhaus, Töpfergasse, Sonnabend, d. 18. Mai 1901, Abends 8½ Uhr.

Tages-Ordnung:
Bericht der Kassen-Revisoren.
Wahl d. Vergnügungsvorstandes
Bezirkstag Putzig.
Sommer-Ausflug.
Anschluß am Bezirksverband.
Diverses.

Zur zahlreichen Betheiligung ladet ein **Der Vorstand.**

Ruderclub „Victoria" Danzig.
General-Versammlung Freitag, den 17. Mai a. cr. im Bootshause.

Tages-Ordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Diverses. (8246

Der Vorstand.

Tapeten Ausverkauf. Bei 1 Rolle 1 Mtr. Borde umf. Brodbnkg. 48.

„Wilhelmsverein." (6373
Kranken- und Begräbniß-Unterstützungskasse E. H.

Sonntag, den 19. Mai cr., Breitgasse Nr. 33, bei Herrn **Schützmann Kassentag.** Annahme von Beiträgen und Aufnahme neuer Mitglieder bis zum **50.** Lebensjahre. Die Kasse zahlt pro Tag **1 Mk.,** im Sterbefalle **60 Mk.** Begräbniß-Unterstützung, gewährt freie Medikamente, **Bäder,** Brillen, Bruchbänder 2c., außer freier, ärztlicher Behandlung für Mitglieder **auch solche für deren Familie bis zum 18. Lebensjahre.** Aufnahme neuer Mitglieder jederzeit beim Vorsitzenden **Rautenberg,** Lastadie 22 u. Schriftführer **Schulz,** Vorst. Graben 16.

Norddeutsche Creditanstalt.
(Actien-Capital: 10 Millionen Mark.)

Langenmarkt No. 17. (19613

Verzinsung von Baar-Einlagen.
An- und Verkauf von Effekten.
Ausführung sämmtlicher bankgeschäftlichen Angelegenheiten.

Meyer & Gelhorn,
Bankgeschäft,

Langenmarkt 38. Langenmarkt 38.

An- u. Verkauf von Werthpapieren.

Beleihung von Effekten und Hypotheken-Dokumenten.

Entgegennahme von Baar-Einlagen unter bestmöglichster Verzinsung.

Conto-Corrent und Check-Verkehr.

Diebes- und feuersichere

Stahlkammer.

Einzelne in derselben befindliche Fächer, welche unter eigenem Verschluß des Miethers stehen, geben wir pro Jahr zu 10 ℳ, für kürzere Zeit zu entsprechend billigeren Preise ab. (7386

Meyer & Gelhorn.

Dampf-Kaffee
1 Zollpfd. 80 Pfg.
kräftig und reinschmeckend empfiehlt (7946

W. Machwitz, Heil. Geistgasse 4.

Sonnenschirme,
größte Auswahl in Neuheiten,

Regenschirme (8247

haltbare Qualitäten. — Bezüge und Reparaturen.

Adalbert Karau,

Danzig. Schirm-Fabrik. Langgasse 35.

Regenschirme
Praktische Qualitäten. Billigste Preise.

Sonnenschirme

in reicher Auswahl. (2860b

Eine Partie vorjähriger Schirme von 75 Pfg. an.

F. Andres,
44, Schirmfabrik, Jopengasse 44.

Eigene Reparatur-Werkstatt im Hause.

Spazierstöcke billigst!

Garnirte Hüte
Sport-Hüte,
Reise-Hüte,
Trauer-Hüte (8060

Ernst Crohn, Langgasse 32.

Florblumenpflanzen
Blatt-, Teppichbeet- und **Schlingpflanzen, Knollen** und **Zwiebelgewächse** für Gärten, Balkon 2c. in reicher Auswahl, desgleichen **Gemüsepflanzen** empfiehlt billigst die Gärtnerei von (3113b

A. Bauer, Langgarten 38.

H. Wandel, Danzig,
Frauengasse 39, empfiehlt

Kohlen und Holz

zu den billigsten Tagespreisen. (3000

Apfelwein 1 Flasche 30 ₰,
Moselwein 1 Flasche 70—90 ₰,
Himbeersaft 1 Pfund 40 ₰,
Kirschsaft 1 Pfd. 40 ₰,
Frucht-Gelée-Extrakt, Pudding-Pulver, Flammerie-Pulver.
Neu!
Fruchtgrütze, Marmelade 1 Pfd. 30 ₰,
Dillgurken, Brab. Sardellen 1 Pfd. 1,40 ℳ,
Sardinen in Oel à 45 ₰ per Dose,
Kakao, lose, à 1,20—2,40 ℳ per Pfd.
Bruch-Chocolade in bekannter Güte 1 Pfd. 80 ₰
empfiehlt (8299

W. Machwitz, Heil. Geistgasse 4.

Keine Seife!
ist für die Haut so wohlthuend und mild wie die gesetzlich geschützte

„Cliol-Seife".

1 Stck. 35 ₰, Carton 3 Stck. 1 ℳ

Carl Lindenberg, Breitgasse 131/32. (8259

Einen eleganten fertigen

Frühjahrs-Anzug,

sauber gearbeitet u. tadellos sitzend, kaufen Sie in großer Auswahl u. schönen Farben zu sehr billigen Preisen bei (5895

S. Baer, Kohlenmarkt 34, neb. d. Stadttheater

Rabattmarken werden ausgegeben.

Zarte Haut!!
eine Zierde jeder Dame macht in kürzester Zeit

Echter Birkenbalsam.

Erhältlich in Fl. à 60 ₰ u. 1,00 ℳ bei **Carl Lindenberg,** Breitgasse 131/32. (8258

Der so schnell bei uns vergriffene, reinwollene **echtblaue**

Serge-Cheviot,

138 Zentimeter breit, zum Preise von (8366

Mark 3,25 pro Meter

ist wieder am Lager und empfehlen wiederum diesen Gelegenheitskauf zur Herstellung von **Knaben-Anzügen.**

Riess & Reimann, Tuchwaarenhaus, Heil. Geistgasse 20.

Konfirmanden-Anzüge in großer Auswahl sehr billig bei (7201

Kalcher & Co., Holzmarkt No. 17.

Privat-Loos-Verein
nimmt noch Mitglieder an. Kleine Beiträge, große Gewinnchancen. Statuten, sowie all. Nähere durch **Hermann Westeroth,** Magdeburg (3124b



Ermäßigung der Dampferbillets und Karten.
Während der Sommersaison vom 17. Mai bis 15. September werden **an Wochentagen** ermäßigte Billets auf der Linie Danzig—Neufahrwasser—Westerplatte ausgegeben. Es kostet ein Retourbillet Danzig-Westerplatte I. Platz 40 ₰
„ „ „ „ II. „ 20 ₰.

Monatskarten (für den Kalendermonat) nach Neufahrwasser und Westerplatte kosten: I. Platz 7 ℳ, II. Platz 4 ℳ

Zeitkarten,	für 30 Tage	I. Platz	7 ℳ,	II. Platz	4,— ℳ
welche jederzeit	„ 60 „	I. „	13 ℳ,	II. „	7,50 ℳ
beginnen können	„ 90 „	I. „	18 ℳ,	II. „	10,50 ℳ

Preisermäßigung der Sommer-Wohnungen in unseren Logirhäusern auf Westerplatte.
Möblirte Wohnungen von 2—3 Zimmern, Küche, Veranda oder Balkon Mk. 175 bis 350 per ganze Saison, oder Mk. 125 bis 200 pro halbe Saison zu vermiethen. Möblirte Zimmer Mk. 15 bis 20 pro Woche. Näheres bei Herrn Inspektor **Bruchmann,** Birkenallee 4.

„Weichsel", Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft. (8387

Strohhüte, Mützen, Sonnenschirme, Stöcke, Regenschirme
etc.

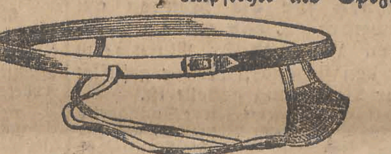
empfiehlt in besonders reichhaltiger Auswahl zu bekannt billigsten Preisen (8384

Bazar für Herren-Artikel

P. Berlowitz, 2. Damm 8.

Rabattmarken! Feste Preise!

A. Lehmann,
Jopengasse 31 **Bandagenfabrik** Jopengasse 31
empfiehlt als Spezialität: (8324





Bruchbänder, Leibbinden, Suspensors, Gradhalter u. s. w.
Herrenbedienung. Damenbedienung.

Adolph Cohn Wwe.,
Langgasse 1, am Langgasser Thor,
empfiehlt 6517

Koffer und Taschen, Reisekasten, Damenhutkoffer, Plaidrollen, Touristentaschen, Rucksäcke sowie sämmtliche Reise-Utensilien.

Photographische Apparate, (8229
Platten, Papiere, Chemikalien zur Photographie, empfehlen

Gebr. Penner, 6 Langermarkt 6.



Zu den

Einsegnungen
empfehle passende Geschenke in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Gesangbücher, Gebetbücher wie **Confirmationskarten u. Widmungsbücher** von den einfachsten bis elegantesten in überraschender Auswahl.

L. Lankoff, 3. Damm 8,
8362) Zweig-Geschäft: Poggenpfuhl 92.

Käse.
Käse, Limburger, 2 Stück 15 ₰, empfiehlt (2982b

Dampfmolkerei 38 Breitgasse 38.

Möbelfabrik und Magazin
A. F. Sohr
Gr. Gerbergasse Nr. 11—12. (6991

Reichhaltige Auswahl completter Einrichtungen.
Großes Lager in Stoffen, Gardinen, Stores und Teppichen.



13. Sitzung der Landwirthschaftskammer für die Provinz Westpreußen

im Landeshause zu Danzig.

Mittwoch, 15. Mai, Vorm. 10¾ Uhr.

Aus dem Verlauf der in Anbetracht des Verhandlungsgegenstandes — Nothlage der westpreußischen Landwirthschaft durch Auswinterung — besonders wichtigen Sitzung seien noch folgende Einzelheiten mitgetheilt:

Generallandschaftsdirektor **Wehle** ersucht darum, die Art der Beschaffung der Nothstandssumme der Oberleitung zu überlassen. Die Stundung der Zinsen im Betrage von 8—9 Millionen bezw. ein Angreifen des Amortisationsfonds würde einen Kurssturz der Pfandbriefe herbeiführen und die westpreußische Landschaft schwer schädigen.

Rittergutsbes. **Gropius**: Die jetzige Zeit, in der auf ein Jahr der Trockenheit schwere Auswinterung gefolgt ist, erinnert an die Weichselüberschwemmung von 1888. Die Hilfsmittel, die bis jetzt berathen wurden, sind ein Tropfen auf einen heißen Stein. Was nützt uns die Herabsetzung der Eisenbahntarife. wenn wir kein Geld haben, um überhaupt Heu und Stroh zu kaufen! Die Lage ist viel härter und schwerer, als bis jetzt angenommen wird. Die Behörden sollten dahin wirken, daß an der heutzutage allein maßgebenden Stelle die Lage so bekannt wird, daß großartige Hilfe eintreten kann. Die uns jetzt zugesagte Hilfe ist nichts als ein langsames Verschmachten. Wer heute einen Vierteljahrswechsel unterschreibt, thut es in dem Bewußtsein, daß er nachher doch nicht bezahlen kann. Man sollte also geeignete Herren auswählen, welche Sr. Majestät persönlich die Nothlage vorstellen, damit geeignete Hilfe eintrete. Zwei Nothstandsjahre nacheinander haben uns in eine verzweifelte Lage gebracht. Wenn wir Hilfe schaffen wollen, so müssen wir doch auch sagen, wie es mit uns wirklich steht.

Präsident Frhr. **v. Oldenburg** glaubt doch, daß das, was Vorredner wünscht, in der Vorlage enthalten ist: Gewährung von Darlehen, deren Gesammtsumme sich heute auch noch nicht annähernd feststellen läßt; die kleinen Mittel müssen aber doch auch mit erwähnt werden.

Landschaftsrath **Päsler** spricht seine Freude darüber aus, daß die Viehwirthschaft sich in den kleineren Wirthschaften sehr gehoben hat, um so schlimmer sei für diese Leute die Futternoth, da sie die kleinen Besitzer ev. zwingen würde, den mit Mühe und Sorgfalt errungenen Viehstand unter Werth zu verkaufen. Hier thue vor allem, rasche, sofortige Hilfe noth.

Reg.-Präs. **v. Jagow** wiederholt, die Mittel würden gewiß möglichst rasch beschafft werden. Die Hilfe soll übrigens den kleineren Besitzern möglichst nicht in baar, sondern in Gestalt von Futtermitteln gewährt werden. Die Vertheilung müsse durch die Kreise und unter deren Verantwortlichkeit geschehen.

Gutsbesitzer **Pferdmenges** betont, daß die großen Besitzer bei früheren Nothständen oft sich selbst und den kleineren Besitzern mit durchgeholfen hätten und hofft, daß jetzt, in der allgemeinen Noth, ihnen auch Hilfe zu Theil werde. Er weist ferner darauf hin, daß bei früheren ähnlichen Fällen durch die Spekulation das Saatgetreide sehr vertheuert worden sei; man solle dem jetzt vorbeugen, indem man rechtzeitig in den größeren Städten selbst Getreidedepots errichte. Im Uebrigen werde, wenn nur die Sommerung gut anschlägt, die Noth doch nicht so groß werden, wie es jetzt aussieht.

Frhr. **v. Oldenburg** betont, daß das Schwerwiegende der Situation nicht sowohl in dem Ausfall der Winterung, als vielmehr in dem Auswintern des Klees in vielen Bezirken liege.

Gutsbesitzer **Rohrbeck** beantragt, die Landwirthschaftskammer solle jetzt schon sich bemühen, Saatgetreide zu beschaffen, und bespricht weiter die Schwierigkeit der Beschaffung des Deputatgetreides für die Arbeiter. Die Hauptschwierigkeiten kämen erst im Februar und März; bis dahin reiche noch der alte Klee.

Rittergutsbesitzer **Weil** erörtert die Frage, ob zur Beschaffung von Arbeitskräften nicht die Einziehung der Reservisten zum Kaisermanöver in einzelnen Kreisen unterbleiben könne; von anderer Seite werden indeß dahingehende Bemühungen als vollkommen aussichtslos hingestellt.

Rittergutsbesitzer **v. Nitykowski** hält auch für die größeren Besitzer zum Theil die Gewährung von Hilfen à fonds perdu für nöthig, da kein Kredit mehr vorhanden sei.

Damit schließt die Debatte.

Präs. Frhr. **v. Oldenburg** konstatirt, daß man aus der Diskussion den Eindruck gewinne, daß die Ansicht, die Noth sei in Wirklichkeit nicht so groß, nur ganz vereinzelt bestehe. Der Vorstand der Landwirthschaftskammer werde nun mit den Behörden in Verbindung treten wegen Beantragung der erforderlichen Kredite, die doch wahrscheinlich nicht das Maß innehalten würden, das wünschenswerth sei. Redner warnt davor, draußen in dieser Hinsicht allzugroße Hoffnungen zu erwecken, damit die Leute wenigstens alles thun, was sie zur Hebung der Noth irgendwie thun können.

Ref. Amtsrath **Krech** hält es für angebracht, daß einige Mitglieder der Kammer in Berlin persönlich beim Minister vorstellig werden.

Die Herren Frhr. v. Oldenburg und Oekonomierath Aly werden mit dieser Mission betraut.

Der Vorsitzende verliest noch folgendes Antworttelegramm an den Oberpräsidenten: „Die westpreußische Landwirthschaftskammer dankt dem Herrn Oberpräsidenten für seinen telegraphischen Gruß, fühlt sich in Freud und Leid mit ihm verbunden und hofft auf baldiges Wiedersehen.“

Dann folgte, wie schon mitgetheilt, die Annahme der in 11 Punkte zusammengefaßten Resolution und damit der Schluß der Sitzung.

* **Sturmwarnung.** Nach einem heute Vormittag 10,25 Uhr aufgegebenen Telegramm der Hamburger Seewarte macht ein Minimum, das südostwärts von Finnland aus fortschreitet, sowie ein Maximum in Schottland stürmische Nordwestwinde wahrscheinlich. Die Küstenstationen sind angewiesen worden, den Signalball Nordweststurm aufzuziehen.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 17. Mai.
(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	769,5	still	bedeckt	9,4
Blacksod	769,4	NO 3	bedeckt	10,0
Shields	769,3	NO 2	bedeckt	9,4
Scilly	765,9	S 1	wolkenlos	10,0
Isle d'Aix	—	—	—	—
Paris	—	—	—	—
Vlissingen	766,7	NO 3	bedeckt	8,5
Helder	765,7	N 2	bedeckt	9,0
Christiansund	764,9	NO 4	wolkig	3,3
Skudesnaes	765,0	NNW 6	bedeckt	5,8
Skagen	762,3	N 4	Regen	5,0
Kopenhagen	757,9	N 4	wolkenlos	13,0
Karlstad	756,7	NW 8	wolkenlos	6,3
Stockholm	755,7	NW 5	wolkenlos	7,0
Wisby	753,5	NNW 4	wolkenlos	6,8
Haparanda	751,0	NO 6	bedeckt	5,0
Borkum	764,7	NW 5	bedeckt	8,2
Keitum	761,8	NW 6	bedeckt	7,5
Hamburg	761,7	NW 3	bedeckt	9,0
Swinemünde	758,3	NNW 5	bedeckt	10,4
Rügenwaldermünde	756,2	NW 4	wolkig	8,8
Neufahrwasser	755,3	NW 3	wolkig	13,9
Memel	752,7	S 2	wolkig	12,4
Münster Westf.	764,3	NNO 2	wolkig	8,4
Hannover	763,0	NW 3	wolkig	8,6
Berlin	759,8	NW 4	wolkig	12,6
Chemnitz	761,6	NW 2	wolkig	10,0
Breslau	759,5	N 2	wolkig	12,8
Metz	763,1	NO 3	bedeckt	10,3
Frankfurt (Main)	762,0	NO 2	bedeckt	11,2
Karlsruhe	762,7	N 2	wolkenlos	10,0
München	762,5	still	bedeckt	8,3
Holyhead	—	—	—	—
Bodö	758,6	NNO 6	bedeckt	2,8
Riga	751,6	SSW 1	halbbedeckt	14,0

Wettervoraussage: Ein Maximum bedeckt Westeuropa, ein solches über 770 mm befindet sich nördlich von Schottland, während ein Minimum unter 749 mm über Finnland lagert. In Deutschland ist das Wetter meist trübe und ziemlich kühl. Kühles, wolkiges Wetter, im Süden mit Regenfällen ist wahrscheinlich.

Konkurslager-Verkauf!

Das Klempner **Mahn**'sche Konkurswaarenlager hierselbst, Bahnhofstraße 10, bestehend in bessern und ord. Lampen, Blechkannen, Kochgeschirren, Laternen und sämmtlichen Küchengeräthen, alles in bestem Zustande, taxirt auf ℳ 1375,—, werde ich im Ganzen am **Dienstag, 21. Mai cr., Vorm. 11 Uhr**, an den Meistbietenden verkaufen. Bietungs-Kaution ℳ 200,—. Der Laden kann gegen billiges Entgelt zum Ausverkauf benutzt werden und ist nächstdem zu vermiethen. Außerdem wird verkauft eine Abkanntmaschine und eine Bohrmaschine. (8264

Pr. Stargard, 13. Mai 1901.
Konkursverwalter **E. Arendt.**

Amtliche Bekanntmachungen

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Hoteliers **Herrmann Fürst** in Danzig, Breitgasse 113, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen und zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen, und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf

15. Juni 1901, Vormittags 10½ Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Pfefferstadt Zimmer 42, bestimmt.

Danzig, den 11. Mai 1901. (8355

Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts Abtheil. 11.

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist heute bei der unter Nr. 2065 registrirten Firma **„P. Bertram“** eingetragen, daß das Handelsgeschäft auf den Kaufmann **Julius Sülzner** in Danzig übergegangen ist, welcher es unter unveränderter Firma fortsetzt. Demnächst ist in unser Handelsregister Abtheilung A unter Nr. 651 die Firma **P. Bertram** in Danzig und als deren Inhaber der Kaufmann **Julius Sülzner**, daselbst eingetragen worden.

Danzig, den 11. Mai 1901. (8353

Königliches Amtsgericht X.

Oeffentliche Ausbietung.

Die Abfuhr von etwa 20 000 Ctr. Hausbrandkohlen für die Arbeiter der Werft vom Bahnhofe zu den Wohnungen der Besteller soll vergeben werden. Angebote sind bis zum **21. d. Mts.** einzureichen.

Bedingungen liegen im Zimmer 44 des Verwaltungs-Gebäudes der Kaiserlichen Werft aus und können an den Werktagen während der Dienststunden Vormittags eingesehen werden. (8405

Hauptstelle für das Wohlfahrtswesen der Kaiserlichen Werft.

Bekanntmachung.

Das Preisgericht zur Entscheidung über die zum Wettbewerb um das in Danzig zu errichtende Kriegerdenkmal eingereichten Denkmalsentwürfe hat heute einstimmig folgende Beschlüsse gefasst:

Es erhalten:

den I. Preis von 1500 Mk. Herr Professor **Chr. Behrens**-Breslau,

den II. Preis von 1000 Mk. Herr Bildhauer **R. König**-Dresden-Radebeul.

Lobende Erwähnung:

1. Herr Bildhauer **Lederer**-Berlin,
2. Herr Architekt **Türpe**-Berlie,
3. Herr Architekt **Tessendorff**-Berlin,
4. Herr Architekt **Brurein**-Berlin,
5. Herr Professor **Stryowski**-Danzig.

Die Ausstellung erfolgt von **Sonnabend, den 18. Mai** ab bis zum **Sonntag, den 2. Juni d. Js.** einschliesslich im **grossen Festsaale des Franziskanerklosters.**

Die Verfasser der nicht prämiirten Entwürfe werden gebeten, innerhalb 14 Tagen eine Adresse anzugeben, an welche die Rücksendung der Entwürfe erfolgen soll. (8401

Danzig, den 14. Mai 1901.

Das Comité für das in Danzig zu errichtende Kriegerdenkmal
Der geschäftsführende Ausschuss
Trampe, Bürgermeister.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Zigankenberg Gralathstraße belegene, im Grundbuche von Zigankenberg Blatt 247 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Bauingenieurs **Hans Rasch** in Danzig eingetragene Grundstück

am 11. Juli 1901, Vormittags 10½ Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Pfefferstadt, Zimmer 42, versteigert werden.

Das Grundstück besteht aus einer Villa mit Hofraum und Hausgarten, ist 11 ar 88 qm groß und mit 2000 Mark jährlichem Nutzungswerth in den Steuerbüchern verzeichnet.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 8. Mai 1901. (8354

Königliches Amtsgericht Abtheilung 11.

Bekanntmachung.

Das in **Stolp, Wasserstraße Nr. 8,** belegene **Kreishaus**, welches am 22. April d. Js. theilweise durch Feuer zerstört worden ist, soll zufolge Beschlusses des Kreistages, in Anbetracht dessen, daß die darin vorhandenen Räumlichkeiten schon seit längerer Zeit für die Kreisverwaltung nicht mehr ausreichend waren und dieserhalb bereits früher schon eine Veräußerung des Grundstücks ins Auge gefaßt war, mit den vorhandenen Nebengebäuden in dem gegenwärtigen Zustande **verkauft** werden.

Der Gebäudesteuer-Nutzungswerth des Grundstücks beträgt 2943 ℳ.

Reflektanten wollen schriftliche Angebote innerhalb 2 Wochen an den Unterzeichneten einreichen. (8386

Stolp, den 14. Mai 1901.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses des Landkreises Stolp,
Landrath **v. Schmeling.**

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Geschäftsbureaus der städtischen Verwaltung während der Zeit **vom 15. Mai bis zum 15. September cr.** Nachmittags bereits um **5 Uhr** geschlossen werden.

Danzig, den 15. April 1901. (6926

Der Magistrat.
Delbrück. Trampe.

Neue Synagoge.

Gottesdienst.

Freitag, den 17. Mai, Abends 7½ Uhr.

Sonnabend, den 18. Mai, Morgens 9 Uhr.
Neumondsweihe
Predigt 10 Uhr.

An den Wochentagen:
Abends 7½ Uhr,
Morgens 6½ Uhr.

Familien-Nachrichten

Statt jeder besonderen Anzeige.

Die glückliche Geburt eines Töchterchens zeigen hocherfreut an. (8383

Neue Glashütte bei Forbach (Lothr.), 14. Mai 1901.

Katasterfeldmesser
Radtke und Frau
Margarethe geb. Helmecke.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Verehrung, die uns von Nah und Fern, von Verwandten, Freunden und Bekannten aus Anlaß unserer Silberhochzeit in so überaus reichem Maße zu Theil geworden sind, sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

August Schulz, Malermeister,
und Frau Clara, geb. Müller.

Statt besonderer Meldung.

Gestern Nachmittag 7½ Uhr verschied sanft nach langem qualvollem Leiden unsere innigstgeliebte, theure Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Luise Gottschau,
geb. **Riese,**

im 56. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetrübt an im Namen der übrigen Hinterbliebenen

Danzig, den 17. Mai 1901.

Johanna Gottschau, Walter Gottschau.

Die Beerdigung findet Montag, Nachm. 4 Uhr, von der Leichenhalle des alten St. Salvator-Kirchhofs aus statt.

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute Mittag ¾1 Uhr verstarb nach langem schwerem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Franziska Laechel,
geb. **Schilling,**

in ihrem vollendeten 75. Lebensjahre, was tiefbetrübt anzeigt im Namen der Hinterbliebenen

Danzig, den 16. Mai 1901.

Der trauernde Gatte
Hermann Laechel.

Die Beerdigung findet Montag, den 20. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr von der Leichenhalle des St. Barbara-Kirchhofs dortselbst statt.

Am 15. d. Mts. Vorm. 10½ Uhr starb nach langem schwerem Leiden unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater, der Monteur

Wilh. Sommerfeld

im 70. Lebensjahre, was tiefbetrübt anzeigen

Dirschau, den 17. Mai 1901.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 19. d. Mts. Nachm. ½3 Uhr vom Vincenz-Krankenhause aus statt.

Am 16. d. M., Vormittags 11 Uhr 35 Minuten entschlief sanft nach langem schwerem Leiden meine innigst geliebte Frau, unsere gute sorgsame Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Marie Czetzki

geb. **Niedieck**

in ihrem 37. Lebensjahre. Dieses zeigt tiefbetrübt an

Ohra, den 17. Mai 1901

C. Czetzki nebst Kindern.

Die Beerdigung findet am Sonntag, Nachmittag 5 Uhr von der Leichenhalle des St. Georgs-Kirchhofes Ohra statt.

Heute Abend 9½ Uhr entschlief sanft nach langem schwerem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere sorgsame Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Johanna Daniels,

geb. **Fischer,**

im vollendeten 36. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigen

Ohra, den 16. Mai 1901.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Am 15. d. Mts., 6½ Uhr Morgens entschlief sanft nach langem schwerem Leiden unser lieber guter Sohn, Bruder, Großsohn und Neffe

Emil Janowski

im Alter von 3 Jahren und 10 Monaten.

Danzig, den 17. Mai 1901.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Adolf Janowski und Frau.

Sterbekasse Brüderliche Einigkeit.

Sonntag, 19. Mai, Nachm. von 3—6 Uhr **Sitzung** im Kassenlokal Tischlerg. 49 zum Empfang der Beiträge und Aufnahme neuer Mitglied. (v. 50 ₰ an). **Der Vorst.**

Auctionen

Auktion Altstädt. Graben 54.

Morgen Sonnabend, 18. d. Mts., Vormittags 10 Uhr versteigere ich gegen sofort baare Bezahlung **Herren- u. Damenkleider** sowie **Möbel, Betten, Wäsche, Fußzeug** wozu einladet

S. Weinberg,
vereidigter Auktionator.

Auktion in Oliva

Klein Krug.

Sonnabend, den 18. Mai, Nachm. 3½ Uhr werde ich daselbst die dort bei Herrn **Beutler** untergebrachte

Partie Bretter

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (8394

Neumann,
Gerichtsvollzieher in Danzig.

Zwangs-Versteigerung.

Sonnabend, d. 18. Mai d. J., Nachmittags 4 Uhr werde ich in Langfuhr, Labesweg 4: 1 Geldschrank, 1 Fohlen, 1 Stute, 1 Halbverdeckwagen, 2 Tafelwagen, 2 Leiterwagen, 2 gr. Kastenwagen, 18 cbm Einschubbretter, diverses altes u. neues Eisen, 1 Schlitten, sowie **auf Abbruch:** 1 großen und 2 kleine Holzschuppen öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (8370

Danzig, den 17. Mai 1901.
Urbanski, Gerichtsvollzieher.

Auktion Hochstriess

Am Sonnabend, den 18. Mai 1901, Vormittags 11 Uhr, werde ich daselbst bei dem Fuhrhalter Herrn **Carl Miehlke** im Wege der Zwangsvollstreckung **4 Schweine, 2 Arbeitswagen, 1 Spazierwagen, 2 kompl. Pferdegeschirre, 1 Wäschespind, 1 Tisch** öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Neumann, (8393
Gerichtsvollzieher in Danzig.

Oeffentliche Versteigerung.

Sonnabend, 18. Mai cr., Vorm. 10 Uhr, werde ich in **Langfuhr, Marienstraße 21,** auf dem Neubau folgende dort lagernde Hölzer:
1 Partie Latten und Bretter,
1 Partie Bretter zu Einschubdecken, 1 Partie Brettterschnitte
im Wege der Zwangsvollstreckung meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (8396

Hellwig, Gerichtsvollzieher,
Frauengasse 49.

Auktion.

Sonnabend, den 18. d. M., Vormittags 12 Uhr, werde ich St. Katharinen Kirchensteig 19 im Wege der Zwangsvollstreckung **7 Trumeaux, 7 Sophas, 1 Garnitur, 2 Sessel, Sopha von rothem Plüsch, 4 achteckige Sophatische, 25 zweisäulige Sophatische** (8395
öffentlich meistbietend geg. baare Zahlung versteigern.

Wilh. Harder,
Gerichtsvollzieher, Danzig,
Altstädt. Graben 58.

Auktion hier, Tischlergasse 49.

Sonnabend, den 18. Mai, Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte für Rechnung wen es angeht, folgende dort untergebrachte

2000 neue Seidel (Pressglas),

0,3 Ltr. Inhalt,

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern. (8338

Stegemann,
Gerichtsvollzieher, Danzig,
Heil. Geistgasse 94.

Grosse Auktion mit herrschaftl. Nachlass

Neugarten 30, parterre, rechts.

Morgen Sonnabend, den 18. Mai, Vormitt. 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Testamentsvollstreckers Herrn Rittergutsbesitzer **Donath,** den bereits bekannt gegebenen herrschaftlichen Nachlaß, bestehend aus mehreren Zimmern sehr gutem Mobiliar, darunter **1 nußbaumnes hochelegantes Buffet,** Teppiche ꝛc. öffentlich versteigern, wozu höfl. einlade.

Paul Kuhr,
vereidigter Gerichtstaxator und Auktionator.

Schifffahrt

Danzig — Memel.

D. Autor, Capt. **Koschke** ladet direkt nach Memel. Güteranmeldungen erbeten. (8348

Emil Berenz.

Pensionsgesuche

Eine alleinsteh. junge Dame wünscht bei einer anständigen Familie für den Sommer in Zoppot resp. Westerplatte Pension zu nehmen. Offerten unter **A 65** an die Exped.

Grundstücks-Verkehr.

Verkauf.

Ein selbst. Gut

bei Marienburg, Weizenbod., geg. e. Haus Danzig od. Langf. zu vert. Off. unt. **T 469** an die Exp. (3067b

---

An- und Verkauf

von städt. u. ländl. Grundbesitz

sowie

Beleihung von Hypotheken

und

Beschaffung von Baugeldern

vermittelt (3058b

Friedrich Basner,
Hundegasse 63, 1 Tr.

Westerplatte.

Kleine möbl. Villa zu verk.
Off. unt. **A 43** an die Exp. d. Bl.

Grundstück mit kl. Whn., Rechtst., 7¾ % vrz., f. 44 000 M., 9-12000 M. Anz. z. vrk. Ag. vrb. Off. u. **A 60.**

Die Bauplätze Langfuhr, Kl. Hammerweg 1 u. 2,

zur **Max Baden**'schen Konkursmasse gehörig, sind zu verkaufen.
Adolph Eick, Konkursverwalter, Breitgasse 100, 1. (3219b

Sehr günstig für Bauunternehmer und

Spekulanten

sind größere Bauparzellen längs der elektrischen Bahn nach Oliva führend und am Bahnhof Oliva, sowie an der Seestraße nach Glettkau führend, unter sehr günstigen Bedingungen billig abzugeben. Näheres **Fürstenberg,** Danzig, Langgasse 19.

Festes Haus mit kl. Wohnung., neu renovirt, im Mittelpunkt der Stadt, ist anderer Unternehm. halber, preiswerth von gleich zu verkaufen. Preis 9000 M. Offerten unt. **A 59** an die Expd

---

In Konradshammer

habe ich

Bauterrain,

zur **Max Baden**'schen Konkursmasse gehörig, billig zu verkaufen (3210b
Adolf Eick, Konkursverwalter,
Breitgasse Nr. 100.

Habe mehrere hübsche **Rentiergrundstücke** mit mehr u. weniger Land u. A. zu verkauf. **Th. Mirau,** Danzig, Langgarten 73. (3102b

---

Zoppot. Sichere Existenz. Gut verzinsl. Grundstück mit kl. Wohnung, Garten, worin eine Wäsche-Roll-Anstalt mit Motorbetrieb mit nachweislich bestem Erfolge betrieben wird, ist bei e. Anzahl. v. 1—6000 M. zu verk. Off. unt. **A 50** an die Exp. d. Bl.

Grundstück, neu, **Schidlitz,** Carthäuserstr. gel., mit Hof, Auffahrt, Stallung, 7½ %, bei 6000 M. Anz. zu verkf. N. Hundegasse 80, 2.

Restaurationsgrundstück, Rechtstadt, mit vollem Konsens, auf Wunsch auch kl. Saal mit Nebenräumen, krankheitshalber zu verkaufen. Anzahl. 8000 M. Off. unter **A 72** an die Exp. d. Bl.

Mein Schmiedegrundstück

mit sehr guter Kundschaft bin ich willens zu verkaufen. Off. unt. **3240b** an die Exped. (3240b

---

Haus mit Hof und mehrere Wohnungen, Miethe 9%, Anzahlung 3—5000 M. zu verkaufen. Näh. **Ed. Barwich,** Johannisgasse 38, 1.

Ankauf.

Suche kleines Grundstück mit Garten, Altschottl., Stadtgebiet od. Carthäuserstr. Off. unt. **A 88.**

Baustelle

eventl. mit kl. Gebäude

zur Fabrikanlage geeignet, sucht zu kaufen. Offert. m. Preisang. unt. **A 97** an die Exp. d. Bl.

Wohnhaus

mit Mittelwohnungen und Hof, möglichst ohne Laden, Nähe der Ziegengasse, zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten **Ziegengasse 6,** im Laden. (3202b

Pachtgesuche

Ein gutgehendes Kolonialwaarengeschäft,

mit Ausschank od. Restauration, von selbstständigem leistungsfähigen Kaufmann in Danzig od. Umgegend zu pachten gesucht. Off. unt. **T 944** an die Exp. (3169b

---

Alleinstehender Herr

wünscht eine

Filiale

gleichviel welcher Branche zu übernehmen. Kaution kann gestellt werden. Offerten unter **T 933** a. d. Exp. d. Bl. (3154b

Verkäufe

Konfituren-Geschäft,

b. Lage am Markt, umzugshalber von sofort zu verkaufen oder **Ladeneinrichtung** billig abzugeben **E. Liedtke,** Pr. Stargard, Markt Nr. 28. (3196b

---

Größeres Restaurant,

Kaffeehaus, schönste Aussicht, in einem Ostseebad, will ich Krankheits halber verkaufen. Geschäft sofort zu übernehmen. Offerten von Selbstkäufer unter **A 36** an die Exped. dies. Blatt.

Ein 22-jähriges Gesinde-Komtoir,

mit feinster Kundschaft, ist von sofort bei 300 M. abzugeben. Off. u. **A 39** an die Exped. d. Bl.

Barbiergeschäft weg. Fortz. zu verk. Off. u. **A 48** an d. Exp. d. Bl.

Eine gute frischmilchende Kuh hat zu verkaufen **A. Peters. Krakau.** (3167b

---

Bruteier von Aylesbury Peking-Enten pro Stück 15 ₰ verkauft **L. Mirau,**
3207b) **Wonneberg.**

Reitpferd,

Rappwallach, engl. Abstammung, militärfromm, fehlerfrei unter schweres Gewicht zu verkaufen. Auskunft im **Tattersall,** Töpfergasse. (3205b

---

Junger Hühnerhund

zu verkaufen Jopengasse 51, 2.

Dunkl. g. Ueberzieh., Mittelfig., f. 8 M., gut. birk. dunkl. Bettgestell mit Federmatr. f. 18 M. zu verk. Langfuhr, Brunshöferweg 37, 1.

Croquet, Sommerüberzh., Gehrock, bl. Radfahrerhose, gut erh., zu verk. Burgstraße 20a, 2 Trp.

---

1 gut erh. Regenmtl. 1 S.-Ueberz. zu verk. Langgarten 37/38, part.

Gut erh. Herrenkleider sind billig z. v. Altst. Graben 19/20, Hinterh. 2.

---

1 Hose m. Lederbes. Faulgrab. 20.

Ein neuer Sommerhut

für junge Dame, ein Sommerpaletot ist billig zu verkaufen Goldschmiedegasse 33, part.

Gebr. Damenkleider, f. kl. Fig. p., z. vk. Zoppot, Badestr. 6/7. (3200b

---

F. neues schw. Kammgarn-Jaquet Hosen, Westen, brauner u. blauer Anzug, Rock, Sommer- u. Winterüberzieher bill. Brodbänkeng. 48.

Br. Som.-Ueberzieher f. große schl. Fig. zu verk. 1. Damm 9.

---

1 fast neues hell. Waschkleid billig zu vrk. Frauengasse 40, pt. (3214b

---

Blousen zu verk. Röperg. 2, 1 Tr.

Ein dunkelbl. Anzug für e. starke Fig. pass. z. vk. Böttchergasse 17, pt.

Wasch- u. Wollkleid. für j. D., dar. e. weiß. zu vk. Frauengasse 21, 1.

---

3 Anzüge f. junge Leute z. Arbeit, St. 3 M., zu vk. Altst. Graben 38, pt.

Pianino, Sopha, Tisch, Stühle, kl. Spiegel, Bilder 2 neue emaill. Zinkeimer, Steintöpfe, Triegel, Fahrrad z. vk. Grabeng. 3, 1 rechts.

Hohes nussb. Konzert-Pianino

billig zu verk. Lastadie 22, p. (3229b

Ariston zu verk., 40 Noten, neu, St. Michaelsw. 7a, h., Halbe Allee.

Ein **Pianino** zu verkaufen Schüsseldamm 45, 3 Tr., lks.

Aus einem Nachlaß ist wegen Erbregulirung ein Pianino billig zu verkaufen Paradiesgasse 5, 2 Trepp.

Polisand.-Stutzflüg. m. g. T. prs.-werth zu vk. Hinterg. 11, p. (3157b

---

Pianino,

wenig gebraucht, billig zu verkaufen Brodbänkeng. 36, 1. (7929

Birk. Bettgest. m. Brettereinlage bill. z. v. Thornscherweg 13a, pt., r.

Küchenschr. zu vk. Schießstange 7.

Kinder-Ausziehbettg., Kommode, Stühle, Tisch, kl. Tischchen, Polst.-Bettgest. z. vk. Altstädt. Grab. 60, 1.

Herren- und Knaben-Anzüge, Joppen, Paletots

empfehlen in

großer Auswahl zu billigsten Preisen

Ertmann & Perlewitz,

Holzmarkt Nr. 23. (4268

Mein gut eingeführtes

Gypsfiguren und Elfenbeinmasse-Geschäft

beabsichtige ich wegen Todesfalls billig zu verkaufen.

Ricardo Belcarelli,
Hundegasse Nr. 22. (3149b

Der auf dem Bauplatz der neuen Husaren-Kaserne zu Hochstrieß befindliche (8306

Schuppen

ca. 21 m lang, 5,70 m breit und 4,30 m hoch, von Holzfachwerk mit Bretterverkleidung, unter Pappdach und mit einem Dielenfußboden versehen, soll billig verkauft werden. Besichtigung jeder Zeit gestattet. Offerten abzugeben im Komtoir, Mausegasse 1.

Sofort zu verkaufen

Schrank, Vertikow, eleg. Plüschgarnitur, achteck. Tisch, Spiegel, 6 Stühle, rothes Sopha, Ausziehtisch, Schlafsopha, Kleinigk. **Milchkannengasse 14, 1.** (3130b

---

Zu verkaufen:

1 eleg. Plüschgarn. 100 M., Sophatisch, 1 nßb. Kleiderschr., 2 Paradebettgest. m. Sprungfdrmtr., Stck. 40 M., 1 nußb. Vertikow, 1 Herren- u. 1 Damenschreibtisch, 1 2person. Bettgest. m. Matr. 30 M., 1 Plüschsopha 42 M., 1 Teppich, 6 moderne Stühle, 1 achteckigen Salontisch, 1 mod. Spiegel 13 M., 1 Schlafsopha 1 Ripssopha 26 M. u. 1 Geldschrank, alles neu, zu verkaufen **Frauengasse 33, 1 Treppe.** (8341

Rest.-Rep., Schreibsekr., Sopha, Blitzlampe, r. Tisch Brodbkg. 48.

Birk. u. gestrich. Kleiderschränke, mh. Wäscheschr., pol. Küchenglasschr., Sthl. b. z. v. 1. Priesterg. 6, pt.

Neue 2pers. Bettgestelle m. Fdrm. kl. Plüschsopha, mahag. Sopha 23 und 25 M. Melzergasse 1, p.

---

1 eichner Tisch f. 8 Pers. ist bill. zu verkaufen Burggrafenstr. 9, 2 Tr.

Bettgestell, Birken, billig zu verkaufen Drehergasse 24, prt.

Satz neue Betten w. Raumm. b. z. v. Vrst. Grb. 30, 1. Hdl. vb. (3224b

---

Mah. Vertik., Bettgest. mit Matr., Waschtisch, Sopha, Sophat., 2 g. Korbst., Stehpult, Wäschespind, Blumentisch, Eisschrank zu verk. Halbeng. 4, 2, an der Schmiedeg.

Soph. 20, Essensp. 17, Sorgstuhl 10 Bankenrahm 3 M. Poggenpf. 26.

Fliegensp., Spieg., Näht., gr. Tablett, gr. Kommode bill. zu verkaufen. Röpergasse 2, 1 Tr., l.

Eine Hängelampe mit Patentzug, echte Bronce, wg. Gaseinrichtung billig zu verk. Holzgasse 6, 2 Tr.

Um zu räumen: neueskl. Sopha 26, mahag. Sopha 22, Sopha 10, 2 neue dkl. zerlegb. Kleidersch., St. 29, mehrere alte Stühle, Herrenschreibtisch, m. Auff. 24, echt nußb. n. Stutzuhr 17, Kom. 5, Waschtisch 3, 2 kl. Pulte, St. 2, 2 Tische, 2 Küchenschränke, St. 6 M. z. v. Altst. Gr. 38, p.

Plüschgarnitur, Soph., Schlafsophas in Plüsch, Rips, birken. Bettgestell, Sprungfedermatr., Chaiselongue, Tisch, räumungsh. b. z. v. Vorst. Grb. 17, Eg. Bierverl. (3233b

---

E. hochf. Salon-Einricht., Plüschgarn. m. Sophat. u. Tepp., nußb. Säulenschr. u. Vert., Trumeaux, Stühle z. vk. Breitgasse 19/20, 1, r.

---

1 sehr gute Plüschgarnitur 100 M., eleg. Taschensopha, 2 Bettgestelle m. Matratz., Sophatisch, Kleiderschrank, Vertikow, Bettschirm, alles sehr sauber u. billig zu verk. Frauengasse 44, 2 Tr. (3231b

---

Mah. Sophat. b. z. v. Schüsseld. 56, 1

Schw. Hrn.-Röcke, Hut u. fast n. Luftbüchse z. v. Kohlenmkt. 11, Lad.

Nähmaschine,

noch nicht gebraucht, f. billig zu verk. Schießstange 11, Hof, Th. 3.

Fl. Schild, 2½ ml., ½ mbr. p. f. Fris. a. and. Gesch. b. z. verk. Nähm 4, pt.

Ziegelstücke zu Beton billig Brodbänkengasse 48.

Kinderwagen, Kinderstuhl billig zu vk. Jungferngasse 28, im Gesch.

Fahrrad, gut erhalten, billig zu verkaufen Hohe Seigen 5/6.

Leere Flaschen zu verkaufen **Roehr,** Altstädt. Graben 96-97.

Dom. Dalwin bei Sobbowitz

verkauft (7888

Magnum bonum Esskartoffeln

mit **1,80 Mk.** per Zentner.

Fahrrad, (Opel) fast neu, weg. Krankheit zu verkauf. Langfuhr, Hauptstraße 35, 3, links. (3127b

---

Zeitungs-Makulatur

zu verkaufen. (306g

Expedition der Danziger Neueste Nachrichten.

Rehkronen

selten starke u. abnorme zu verk. Off. unt. **T 517** an die Exp. (3091b

---

Ein gut erhaltener

Eschen-Schreibtisch

mit Aufsatz und Spinde fortzugshalber zu verkaufen Vorst. Graben 45, im Laden. (3083b

---

Billiges, zurückgesetztes Fußzeug

ist zu verkaufen

Hausthor Nr. 7.

Herrenschuhe mit Gummiz.	v. 2,50
Große Knabenschuhe	v. 2,—
Damen-Knopfschuhe, gelb,	v. 2,75
Damen-Spangenschuhe, gelb,	v. 2,50
Damenschuhe mit Lackblatt	v. 2,50
Damenstiefel mit Gummizug	v. 2,—
Damen-Hausschuhe	v. 0,75

sowie verschiedenes anderes, altes Fußzeug.
Gute Schuhe für Herren und Damen von 50 ₰ an.
Alte Gummischuhe und Stiefel werden gekauft und auch in Zahlung genommen, sowie Reparaturen sauber, billig und schnell ausgeführt (2920b

nur Hausthor
Karnath, Schuhmachermeister.

---

2 gr. Ladenflügelthür. e. m. Windf., 1 eis. Geländ. bill. zu vrk. Langg. 76. (3183b

---

Häkergasse 6, 2, Eßkartoff. z. vrk. das. g. Logis für anst. Leute z. hab.

Eine Waschkommode, ein Koffer billig zu verk. Hundegasse 73, im Zigarrengeschäft.

Div. Miethgesuche

Zum 1. Juni, 1. Juli oder 1. Oktober d. Js. werden

3 bis 4 helle Räume

für **Bureauzwecke** in der Nähe der Artillerie-Werkstatt gesucht. Offerten unter **A 52** an die Expedition dieses Blattes. (8349

Zimmer-Gesuche

In Oliva wird e. möbl. Zimmer od. Zimmer u. Cab. mit 3 Betten in der Nähe d. Waldes im Juni auf 14 Tage zu miethen gesucht. Offerten unter **A 37** an die Exp.

Elegant möblirt. Zimmer, gänzlich ungenirt, zum 1. Juni zu miethen gesucht. Offerten unter **A 63** an die Exped.

Anst. jg. Frau sucht e. bl. Cab., w. mögl. mit einf. Möb. Nähe Schidl. Offerten u. **A 64** an die Exped.

Zoppot.

Gesucht vom 1. Juni bis 30. September möbl. Zimmer in der Nähe der See und des Bahnhofs. Off. u. **A 87** a. d. Exp.

Aelt. Fräul. w. bei ein. anst. Wwe. a. Mitbew. Off. u. **A 62** a. d. Exp.

Ungeniertes Zimmer wird tageweise zu miethen gesucht. Off. u. A 91 and. Exp. d. Bl. erb.

In Langfuhr sucht Herr z. sof. od. Pfingst. möbl. Zimm. m. Pens. Off. m. Preis unter **A 77** an die Exp.

Wohnungen.

Ankerschmiedegasse 9

ist die 2. Etage, best. a. 4 Zimmern, Küche, Mädchenstube und reichl. Zubehör von sofort zu verm. Zu erfr. das. part. im Komtoir. (2210

Holzmarkt 5, 1. Etage, 4 Zimm., bish. v. prakt. Arzt bew. auch zu Bureauräum. od. Geschäftsl. pass. sofort zu vermiethen. Näh. 11 bis 1 Vorm. Näh. das. 3. Etage. (1785

Melzergasse 11

ist eine ganz neu renovirte Wohnung von 4 Zmm., Entree, Küche, Bod. sofort oder 1. Juli zu verm. Näh. Melzerg. 12, 1. (2651b

---

Gr. Gerbergasse 4

ist die Saal-Etage, bestehend aus 4 Zimmern mit Zubehör zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres 3 Treppen.

Stube, Küche und Boden zu verm. Schüsseldamm 38, 1 Tr.

Thornscher Weg 18 und 19 herrschftl. Wohnungen mit Badestube, modern und elegant eingerichtet, 800—950 M., Juli oder Oktober zu vermiethen. Näh. daselbst bei **Goralewski.** (7873

Eine Wohn., besteh. aus 3 Zimm. u. all. Zub. von Okt. zu verm. Näh. das. prt. An der neuen Mottlau 6. (3092b

---

In der Nähe des Bahnhofes sind per 1. Oktober 1901 resp. **per 15. September 1901 elegant dekorirte Wohnungen von 5 und 6 Zimmern** mit reichlichem Zubehör, Erker und Balkons preiswerth **zu vermiethen.** Näheres bei **Werner,** Stadtgraben 6, Vormittags von 10 bis 12 Uhr. (7181

Straußgasse 4, 2 Tr., Wohn. von 4 frdl. Zimm., gr. Entree, Mädchenst., Bad u. reichl. Zub. zu verm. Näh. das. 1. Etg. r., od.Raueng. 45, pt., **Lietz & Heller.** (6839

Altst. Graben 75 ist die 2. Etage, 2 gr. frd. Zim., Entr., Küche, Keller Bod. zu v. Näh. Bäckerei. (3128b

---

Fleischerg. 55, 4 Zimm. n. Zub. 600 M. per Oktob. zu verm. (3152b

---

Eine kl. Wohnung zum 1. Juni zu v. Langgarter Wall 1. (3145b

Langfuhr, Hauptstraße 147, 4 Wohn., je 3 u. 4 Zimm., Nebenr., Badeeinricht. sof. zu verm. Näh. das. pt. lk., **Herr Petersen.** (3159b

---

Jopengasse 32

ist die 1. Etage, 3 Zimmer, Zubehör, zum 1. Juli oder später zu vermiethen. Näheres Konditorei **Jahr.** (3160b

---

Fleischergasse 47b, Whn. v. 4 Zim., rchl. Zub., Wohn. v. 2 Zimm., Kab., Zubeh. sof. zu vm. N. 1 Tr. l. (3170b

---

Ohra, Neuer Weg 6, ist e. Stube m. Balk. u. Kamm. an e. Dame od. Herrn von sof. zu verm. (3053b

---

Kl. Wohnungen 15,50 M. u. 11,50 M. Mattenbuden 19 u. 20, Hof zu vm.

Mauergang 1 ist e. kl. Wohnung zum 1. Juni f. 14 M. monatl. zu vm. Näheres Junkergasse 5. (3215b

---

Hofwohn., St., Küche an ruh. L. z. 1. Juni zu v. Hint. Adl.-Brauh. 16.

---

2 Wohnungen m. Zub. z. 1. Juni z. vm. Goldschmiedeg. 13. N. 1 Tr.

Hirschg. 5, Wohn., 2 Zm., Cab. und rchl. Nbgel., sof. z. v. N. das., 1 Tr., r.

Holzgasse 16 Stb., Cab., h. Küche, Kell. an anst. kinderlose Leute zu vermiethen. Näh. 1 Treppe v.

Jungferng. 26, Stb., gr. Kch., Zub. f. 16,50 zu verm. N. Destillation.

Altes Roß 2,3, Vorderstube u. Zubehör f. 12,50 M. an kinderlose Leute z. 1. Juni zu vm. Näh. 1 Tr.

Breitgasse 73 ist die zweite Etage zum 1. Juni zu vermiethen.

Abegggasse No. 4,

2 Zimmer, Kabinet u. Zubehör 1. Juli zu vermiethen. Meldung rechts, parterre 2-5 Uhr Nachm.

Frdl. Obergelegenheit v. Stube, Kab., Küche, g. Bod. z. 1. Juni zu verm. A. N. Eimermacherhof 3.

Zoppot.

Große Wohnung sehr billig über Pfingsten auf einige Wochen zu vermiethen **Wilhelmstraße 6.**

Zwirngasse 2 ist Wohn. v. Stube, Küche, Keller an anständ. kinderl. Leute v. 1. Juni zu verm. Preis 18 M. monatlich. Näheres Pfefferstadt 70, im Keller, **Kleemann.**

Eine Wohnung v. 2 Zimm. u. Cab. zu vermiethen Hundegasse 76, 1.

Wohnung Stube u. Küche zu vm. Johannisgasse 28, 2 Tr. links.

Fortzugsh. ist e. Pt.-Wohn., best. aus 2 Stub., K., K., Hof sofort od. 1. Juli zu vm. Jungferngasse 14.

Eine Wohnung aus 2 Stuben Küche u. Zb. zum 1. Juli zu vermieth. Niederstadt, Stiftsgasse 7, part. rechts.

---

1 freundliche Wohnung ist zum 1. Juni zu vermiethen. Zu erfragen Kl. Bäckergasse 7, 1 Trp.

Karpfenseigen 21, z. 1. Juni eine Wohn. f. 16 M. u. 10 M. zu verm.

An e. einf. ordl. Frau St. u. Kch. zu vm. Näh. Hl. Geistgasse 11, 2.

Schidlitz, Oberstraße 76, Wohn. z. 1. Juni für 9 M. zu vermiethen.

Wohnung v. Stube, Cab., Küche, Boden u. Keller ist v. 1. Juni zu verm. Schmiedegasse 5, 2 Tr. vorne

---

Bischofsg. 31, 1, e. Wohn. nebst Zub. umständeh. sof. für 24 M. zu verm. Zu erfr. in Geschäft. (3204b

---

Tischlergasse 20 Stube, Küche, Boden, zum 1. Juni zu verm. Näheres parterre.

Weidengasse 42, Stube, Cab., hll. Küche, z. 1. Juni zu verm. N. 4. Et.

Niedere Seigen 7 ist eine kleine Hofwohnung an kinderlose Leute vom 1. Juni zu vermiethen.



(8311

Wohnung von 10 Zimmern, 1 Tr. hoch, geeignet als Privatwohnung u. Komtoir, f. Bank, Rechtsanwalt, Arzt 2c. auf dem neuen Terr., n. Hoh.Thor, z. vm. Nh. Dominikswall 9, 1. Hof i. Kmt. (3198b

Langf., Ahornweg 6, 1. Etg. Ent., 3 gr. Zimmer, Küche, Nebenr. z. 1. Juli zu verm. Näh. daselbst u. im Restaur. Pr. 450 M. (3213b

Herrschaftl. Wohnung, 5 Zimm., viel Zubeh., Bad, Waschk., Eintritt i.d. Gart., per 1. Oktbr. oder früher zu verm. Bes. v. 9—3 Breitg. Nr. 128/29, 2 Tr. (3206b

Johannisg. 38, kl. Hofwohn. z. vm.

Paradiesg. 30 ist e. Wohn. zu vm.

Altes Roß 9, zwei frdl. Vorderwohnungen à 16 M. zum 1. Juni zu verm. Näh. Johannisg. 46, 1.

Eine möblirte Wohnung von 2 Zimmern und Veranda ohne Küche mit Aussicht nach der See in Zoppot billig zu verm. Off. unt. 3238b an d. Exp. erb. (3238b

Goldschmiedeg. 7, 1, H., Wohn. an ruh. Bew. f. 18 M. monatl. zu verm.

Pfefferst. 48 St., Küche a. kdl. L. z. v.

Kleine Wohnung z. 1. Juni zu verm. Große Mulde 25.

Tischlergasse 62 kl. Wohnung an r. kinderl. Leute zu vermiethen.

St., Kch. 17½ M. Brodbänkg. 48, 1.

Wohnung v. 2 Zimmern, Küche sofort zu verm. Jopengasse 42.

Freundliche Wohnung v. 1. Juni zu vermiethen Fleischergasse 74.

Heil. Geistg. 37, Wohn., Stube u. Küche, f. 19 M. zum 1. Juni zu vrm.

Stube und Kabinet sogleich zu verm. Frauengasse 29, 1 Tr.

St. Barth.-Kircheng. 17 e. Wohn. für 16 M. vom 1. Juni an kdrl. Leute zu verm. Zu erfr. Kökschegasse 1.

Kl. frdl. Vorderwohn. z. 1. Juni **Frauengasse 44,** 1, zu verm.

Zimmer, Cabinet u. Nebengelaß, ohne Küche, ist zu vermiethen Kohlengasse 7.

Schichaugasse 20, Wohnung v. Stube, Kabinet u. Zubeh. f. 22 M. monatlich z. 1. Juni zu vermieth.

Oliva, Seestraße 16
Sommerwohnungen

von 3 u. 4 Zimmern u. Zubehör nebst Balkon, Garten u. Sommerlauben zu verm. Näh. daselbst bei **Henning** u. bei **M. v. Dühren,** Langfuhr, Bahnhofstr. 5. (3098b

Oliva, Zoppoter Chaussee 4, vis-à-vis **Thierfeld's Hotel,** sind **Wohnungen,** auch möblirt, billig zu vermiethen.

Sommer-Wohnung, nahe am Walde, zu verm. Oliva, Köllner Chaussee 42, hint. Waldhäuschen.

Zimmer.

Fleischerg. 41/42, 3 Tr., hübsch möbl. Zim., gl. od. spät., mit auch oh. Pension billig zu verm. (2985b

Vorst. Graben 44b, hochpart., e. fein möbl. Zimmer mit Pension an e. Hrn. sofort zu verm. (3155b

Pfefferstadt 28, 1, ist ein mbl. Zimmer u. Kabinet zu vermiethen. (3151b

Eleg. mbl. Garçon-Logis auch pass. f. einen Arzt zu verm. Gr. Wollwebergasse 29, 1. (3188b

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. sof. z. vrm. Schmiedeg. 16, 1. (3118b

Langgarten 113, 1 Tr., nahe der Milchkannenbrücke, ein gut möblirt. Vorderzimmer zu vermiethen. (3161b

Offiziers-Logis, möbl., sof. zu verm. **Breitg. 1, 1.** (3099b

Brodbänkengasse 43, 2 Tr., 2 möbl. Zimmer, Burschengel. zu vermiethen. (3173b

Vorst. Graben 23, 1, ist ein gr., fein möbl. Zimmer, separ. geleg., sofort od. später zu verm. (3146b

Ein freundl. Vorderstübchen ist gleich oder zum 1. Juni zu vermiethen Tobiasgasse 5, 3 Tr.

Häkergasse 6, 2, anst. Zimmer an H. o. D. f. 10 M. mit a. o. Pens. z. v.

Fischmarkt 45, 2 Tr., möbl. Zimmer an anst. Herrn zu verm.

Großes, helles, leeres Zimmer zu verm. Brodbänkengasse 35, 1.

Thornscherweg 13a, part., rechts, möblirt. Zimmer sofort zu verm.

Frdl. möbl. Vorderzimm. mit sep. Eingang billig z. vm. Schüsseldamm 5b, 2, r., Eing. Faulgraben.

Frdl. möbl. Zimm. mit Kabinet ist zu vermieth. Dominikswall 4.

Langgasse 37, 3, möbl. Vorderzimmer, separ., an 1—2 Herren auch mit Pension billig zu verm.

Weideng. 5, Hinterh., 2 Tr., l., e. einf. möbl. kl. Stübch. m. a. ohn. Beköst. wöch. 9 M. z. 1. Juni z. verm.

Heil. Geistgasse 56, 3, anst. möbl. Vorderzim. an e. Hrn. b. zu vm.

Fleischergasse 46, 3, r. ist ein fein möbl. Vorderzimmer zu verm.

Die 2. Etage von 2 Zimmern und Kabinet, elegant möblirt, von sogleich zu vermieth. Heil. Geistgasse 94. (3222b

Eleg. möbl. Zimm. m. a. o. Pension zu verm. Heilige Geistgasse 74, 2.

Ein möbl. Zimmer, sep. Eing., zu vermieth. Tagnetergasse 2.

Kohlengasse 9 ist die
1. Etage, möblirt,
zu vermiethen. Näh. 2 Trepp.

Möbl. Zimmer nebst Kabinet an 1-2 Hrn. zu vm. Breitg. 94, 2. Et.

Gut möblirtes Zimmer in feinem Hause sehr bill. zu verm. Adebargasse 3, 2, lk., vis-à-vis d. Kuhbrücke.

Pfefferst. 66, 2, mbl. Zimmer z. v.

2 möbl. Zimmer, sep. Eingang, an 1—2 Herren mit auch ohne Pension vom 15. Juni zu verm. Langfuhr, Hauptstraße 89, 1.

Zwei freundliche **möblirte Zimmer** mit auch ohne Pension **Langfuhr, Johannisberg No. 19,** zu vermiethen. (3211b

Die zwei möbl. Zimmer Altstädt. Graben 7/8, pt., sind zu vermiethen. (309g

Habe ein möbl. Zimmer mit oder ohne Küche zu vm. Langgarten Nr. 23, Hinterh., v., 1 Tr., **Wöhler.**

Kohlenmarkt 13, 2, kl. Vorderz. m. g. Pension für 45 M. zu verm.

Kohlenmarkt 13, 2, fr. m. Vorderzimmer tagew. sofort zu verm.

Pfefferst. 48, p., sep. mbl. Zimm. u. Cb. sof. z. v. N. 2 Tr.

Naueng. 20, 2, freundl. möbl. Vorderzimmer sogleich zu verm.

Weideng. 6, 2, r., fein mbl. Zimm., auf W. Burschengel., zu v. (3228b

Hundeg. 87, g. sep., g. möbl. Vrdrz. m. best. Pens. b. z. 1. Juni z. v. (3232b

Hundegasse 119, 3, zwei eleg. möbl. Vorderzimm. auch einz. zu verm.

E. Hinterstube v. glch. zu verm.

Johannisgasse 48, 1 Tr. Gr. eleg. möbl. Wohn. u. Schlfz. m. Klav. u. Schrbt. v. gl. o. sp. zu vm. Töpferg. 13, 2, unw. d. Bah.

Möbl. Zimm. u. Cab. a. 1-2 H. od. a. anst. Dame b. z. v. 4. Damm 3, 3 Tr.

Möbl. Zimm. z. vm. Hl. Geistg. 45, 1

Fraueng. 47, pt., möbl. Wohn- u. Schlafz., sep. gel., zu vm. Näh. 2 Tr.

Hausthor 3, 3 Tr., ist ein möblirt. Zimmer mit sep. Eing. zu verm.

Kasernengasse 5, 2 Tr., s. freundl. möblirt. Zimmer billig zu verm.

F. möbl. Vorderz. mit a. ohn. Pens. zu verm. Fleischergasse 8, 1 Tr.

Langfuhr, Heiligenbr. W. 6, 1, lks. gr. möblirtes Zimmer zu verm.

Nettes freundliches Stübchen zu vermiethen Altschottland 136, am Schweizergarten.

Johannisgasse 42, 2, sind möbl. Zimmer mit Pension zu haben.

Frauengasse 32, 2 Tr., gut möbl. Vordz., sep., tag- u. wochw. z. vm.

1 auch 2 nebeneinander liegende möbl. Vorderz. mit sep. Eing. bill. zu verm. Pferdetränke 13, 1 Tr. r.

Breitgasse 86 ist ein gut möbl. Zimmer mit Nebengelaß zum 1. Juni zu vermiethen.

Dienergasse 5, 1, einfach. möbl. Stübch. mit sep. Eing. zu verm.

Kl. frdl. Zimm. bill. an 1-2 H. v. gl. o. 1. Juni zu vm. Heil. Geistgasse 42, 2.

Möbl. Zimmer Breitg. 40, 1, zu v.

Fein möbl. Zim., sep. Eing. nach vorne zu vrm. Kass. Markt 6, pt. Zu besichtigen von 8 bis 2 Uhr.

1 fein mbl. sep. Vorderz. v. 1. Juni zu verm. Altst. Grab. 67, 1, r. (3220b

Eleg. möbl. Zimm. mit a. oh. Pens. 1. Juni zu vm. Vorst. Graben 30, 1. (3218b

Jg. Leute find. Log. Poggenpf. 33p

Jung. Mann findet gutes Logis **Langgarten Nr. 44,** Hof, links.

1-2 jg. Leute f. g. Logis i. Cab. mon. 3 M. Burggrafenstraße 10, 1, vorne.

J. M. fd. Logis Poggenpf. 21, 2 Tr.

Logis mit Bek. z. h. Tischlerg. 6, 1.

J. L. f. Log. Baumgartscheg. 15, pt.

G. b. Logis Schmiedegasse 25, 1.

Tagneterg. 10, 3, sb. Logis, b. Pens.

2 junge Leute f. gutes Logis, Woche 8 M., Brabank 6, 2 Trepp., links.

2 junge Leute finden gutes Logis Pfefferst. 67, 2, Eing. Kass. Markt.

Aelt. Mann od. jg. Leute find. gut. Logis Altstädt. Graben 56, 2 Tr.

4—5 junge Leute finden gutes Logis, sep. Zimmer, Hint. Lazareth 4, Glanzplätt. (3226b

J. Leute find. gute Schlafstelle im eig. H. Mittelg. 1, pt., Steindamm.

1 Mitbewohn. v. 1. Juni gesucht. Zu erfr. Johannisgasse 13, part.

Pension

Pension für junge Damen Kassub. Markt 23, 3 Trp. (3197b

Zum 1. Juni find. jg. Damen gute u. billige Pension m. Familienanschl. Off. unt. **A 71** an die Exp.

Pension f. 2 Hrn., gr. Z., u. C. gut möbl., zu vm. 2. Damm 17. (3234b

Div. Vermiethungen

Heller Lagerkeller billig zu verm. Frauengasse 18. (3129b

Langf., Kastanienw. 5, Ställe für 2 und 4 Pferde, Futterraum und Kutscherstub. sof. z. vm. Näheres das., Hth., l., Frau **Lubitz.** (3158b

Ein großer Trockenraum zu vermieth., ein gebrauchter Kochofen mit Löchern zu verkaufen Kneipab 7—8, **R. Fürste.**

Laden und Keller sof. zu verm. Hundeg. 86. (3199b

Werkstätte zu vermiethen Heilige Geistgasse 92. Näheres 1 Treppe.

Ein Komtoir und Keller zum 1. Juni zu vermiethen Heilige Geistasse Nr. 94. (3221b

Ein **kleiner Speicher** am Altst. Graben zu verm. od. verk. Näh. Altstädt. Graben 76. (3235b

2 Zimmer, passend z. Komtoir, sofort zu verm. Jopengasse 42.

Heller Lagerkeller billig zu verm. Näh. Heil. Geistgasse 11, 2.

Offene Stellen.

Männlich.

Tüchtiger Friseurgehilfe zum 1. Juni gesucht **H. Volkmann Nachfl.,**

Ein ordentlicher fleißiger **Hausdiener** zum sofortigen Eintritt gesucht **Heil. Geistgasse Nr. 131.**

Wer Vertreter o. Vertretungen sucht, verlange Allg. Agenturenliste **Julius Reinhold, Hainichen i. Sa.** (7658

Stellung suchende Kaufleute Techniker, Werkführer, Gehilfen, Beamte, Lehrer, Landwirthe, sowie Gehilfinnen erhalten sofort **geeignete** Angebote durch die Deutsche Vakanzenpost in Eßlingen (1830

Suche einen zuverlässigen **jungen Mann** bei bescheidenen Ansprüchen zur **Hilfe im Buffet.** Angaben von bisheriger Thätigkeit und Zeugnißabschriften unter 3237b an die Exp. d. Bl. erbet. (3237b

Ein Barbiergehilfe u. Lehrling find. gute dauernde angen. Stell. bei **E. Klingbeil,** Poggenpfuhl 52.

Tücht. Barbiergehilfe bei hohem Lohn sof. gesucht. Stell. dauernd. **F. Wischniewski,** Fris., Kalkg. 5.

Für **Danzig** und Umgegend wird von einer **bestens eingeführten Lebensversicherungs-Gesellschaft** mit Nebenbranchen ein (8329

General-Vertreter

gesucht und werden Bewerbungen befähigter Herren, welche gute Verbindungen haben und zu persönlicher Thätigkeit bereit sind, bis 21. cr. sub **V. L. D.** hauptpostlagernd Danzig erbeten.

Diskretion und mögl. Berücksichtigung etwaiger Wünsche betreff. Inspektoren 2c. zugesichert.

Hausdiener m. gt. Zeugn., ab. nur solch., k. s. m. Hundeg. 16/17. (3175b

Ein tüchtiger Stellmachergeselle kann sofort eintreten Vorstädtischer Graben 3. (3195b

Tücht. Friseurgehilfe u. perfekter Tischarbeiter sofort ges. Gehalt 36-50 M. Fr. Station. **G. Sablotzki,** Danzig, Langgasse 52. (3171b

In der **Bäcker-Kundschaft** gut eingeführte Persönlichkeit w. während der dortigen Bäckerei-Ausstellung eventl. ständig als (8208

Vertreter

gesucht.

Gefäll. Meldungen zu richten an **Fritz Ritter,** Maschinenfab., Magdeburg.

Ein junger tüchtiger **Schweizerdegen** für eine Buchdruckerei Danzigs wird bei gutem Lohn gesucht. Offert. unter **A 68** an die Exped.

Materialisten mit langjähr. Zeugnissen sucht im Auftrage **J. Koslowski,** Heil. Geistgasse 81.

Bautischler (3217b stellt ein **Joh. Schulz,** Praust.

F. Berlin u. Schleswig s. Knechte u. Jung. (Reise fr.) Breitgasse 37.

Hoteldiener, Hausdien., Kutscher u. Jungen sof. ges. Breitgasse 37.

Schneider auf feine Militärarbeit geübt, kann sich melden bei **H. Hesske,** Regts.-Zuschneid., Feld-Artill.-Regt. 36.

Barbiergehilfe bei hohem Lohn stellt ein Junkergasse 1a.

Junge Kellner und Kellnerlehrlinge für Danzig und Provinz sofort gesucht. **C. Hickhardt,** Breitgasse Nr. 60.

Schuhmachergesellen finden Beschäftigung Langgarten 96.

Für einen leicht einzuführenden, unter patentamtlichem Schutze stehenden Specialartikel an Private wird ein redegewandter, respektabler, kautionsfähiger **Provinz-Reisender** gesucht. Hohe Provision. Offerten unt. **A66** an die Exp. dieses Bl. erb.

Wir suchen für unser Kolonialwaaren-Engros-Geschäft einen **branchekundigen Reisenden. Heygster & Eschle, Königsberg.** (8380

Vertreter für Transport-Versicherung.

Von einer angesehenen deutschen Transport-Versicherungs-Gesellschaft wird für Danzig eine geeignete und angesehene Persönlichkeit als General-Vertreter gesucht, die zu den hierbei in Betracht kommenden Handels- und Industriekreisen so gute Beziehungen besitzt, um, von der Gesellschaft kräftigst unterstützt, ein lohnendes Transport-Versicherungs-Geschäft (See-, Fluß-, Land- und Valoren-Transport-Versicherungen) heranzuziehen. Offerten unter Angabe von Referenzen sind unter Chiffre **8385** an die Expedition dieses Blattes zu richten. (8385

Ein Bierfahrer, der mit Pferden umzugeh. verst., kann sich melden Hundegasse 46.

Ein Maler der im Schilderschreiben geübt ist, melde sich bei hohem Lohn oder guten Akord. Off. u. **A 74** an d. Exped.

E. Schuhmach. find. dau. Beschäft. **Bergstrasse No. 1,** Halbe Allee.

Tüchtiger Konditorgehilfe für sofort gesucht, muß selbstst. arbeiten. **H. Balzer,** Bäckermstr., Danzig, Langgarten 105.

Barbiergehilfe kann eintreten Goldschmiedegasse Nr. 16.

250 Mark monatlich garant. Verdienst können Herrn u. Damen jeden Standes auf auf leichte Weise verd. St. reell. Off. unt. **A 95** an die Expedit.

Damen, welche ihre freie Zeit mit besseren **Häkelarbeiten** ausfüllen wollen insbesondere solche, die auf starke Garne geübt sind, werden für dauernde Beschäftigung gesucht. Brieflichen Meldungen sind nächst genauer Adresse kleine Probearbeiten beizufügen und an **A. Holländer, Leipzig, Reichsstraße 18/20,** zu richten.

Kräftiger Arbeiter zur dauernden Beschäftigung gesucht **Milchkannengasse 22.** Arbeitszeit ab 7 Uhr. Sonntag frei. Wochlohn 13 M.

Laufbursche kann sich melden Breitgasse Nr. 4.

Einen ordentlichen kräftigen **Laufburschen** suchen von sofort **B. Sprockhoff & Co.,** Heilige Geistgasse Nr. 14.

Einen Laufburschen sucht **Kuno Sommer,** Thornscher Weg Nr. 12.

Einen kräftigen Laufburschen stellen ein **Georg Lichtenfeld & Co.** Breitgasse 128/29.

Einen Lehrling zum sofortigen Antritt sucht **H. E. Kucks,** Praust.

Lehrlinge für die Steindruckerei stellt ein **Alfred Winter,** Langenmarkt 21.

Kellnerlehrling fürs Hotel „Engl. Haus" gesucht. Meld. Heilige Geistgasse 97, 1 Tr.

Ein Lehrling der die Bäckerei erlernen will, kann sich melden **H. Balzer,** Bäckermeister, Langgarten 105.

Lehrling zur Schlosserei stellt ein **J. Chmilewski,** Schmiedegasse 18.

Lehrlinge für das **Malergeschäft** stellt ein **Th. Wilda,** Vorst. Grab. 47. (3230b

1 Steindrucker-Lehrling kann sofort eintreten bei **F. Goerl & Co.,** Hundegasse 92, 1 Tr.

Für mein Papier-Engros-Geschäft suche ich per sofort noch (8301 **2 Lehrlinge** Söhne achtbarer Eltern, gegen hohe Remuneration zu engagiren. **J. H. Jacobsohn,** Hoflieferant, **Heil. Geistgasse Nr. 121.**

Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche einen Lehrling. Eintritt kann gleich oder später erfolgen. **Eduard Duwensee, Neufahrwasser.** (3104b

Lehrlinge zum Holz- und Eisenschiffsbau gegen Vergütigung stellt ein **A. Wojan,** (3172b Troyl bei Danzig.

Junge Leute für mein **Musik-Lehr-Institut** können sich melden. Bei Vorkenntniß findet Berücksichtigung der Lehrzeit statt. (8144 **E. Pelz,** Stadtmusikdirektor, **Marienburg Wpr.**

Weiblich.

Erstes Gesinde-Komtoir von Pauline Usswaldt, Breitgasse 105, sucht Mädchen f. alles, Stubenmädchen, die servieren können für Zoppot, Buffetmädchen für Badeörter und kleine Städte.

Frau od. Mädch. z. tägl. o. Nachm. k. sich mld. Kgl. Gymnas. Weidg. 1.

Mädchen für Alles kann sich melden Sperlingsgasse 24, Lad.

Eine Köchin mit gut. Zeugnissen, welche sämmtliche Hausarbeiten übernimmt, wird zum Juli d. Js. bei hohem Lohne zu miethen gesucht. **Zoppot, Luisenstraße 2.**

Kräftiges Mädchen, welch. d. Mrg. Eis holen muß, f. d. Vormittag gesucht **Hausthor 6, 1 Treppe**

Deutscher Reichstag.

96. Sitzung vom 15. Mai, 9 Uhr.

Dritte Berathung der Branntweinsteuernovelle. — Das Haus ist beschlußunfähig. — Vertagung des Reichstages bis zum 26. November.

Am Bundesrathstisch: Graf Posadowsky, Freiherr v. Thielmann, Frhr. v. Richthofen und Graf Bülow.

Die Bänke der Rechten, des Zentrums und der Natlib. sind gut besetzt, wogegen Sozialdemokraten und namentlich Freisinnige in sehr geringer Anzahl vertreten sind.

Präsident Graf **Ballestrem**: Es ist zur dritten Lesung des Branntweinsteuergesetzes ein Antrag **Fischbeck** eingegangen, die Brennsteuer nur zu verlängern, ohne sie zu erhöhen. Der Antrag bedarf noch der Unterstützung. Die Herren, welche den Antrag unterstützen wollen, wollen sich erheben. (Abg. **Richter** ruft dazwischen: zur Geschäftsordnung! Als sich nur die wenigen Freisinnigen und Sozialdemokraten erheben, wird rechts gerufen: Die Unterstützung genügt nicht. Heiterkeit).

Abg. **Richter** zur Geschäftsordnung: Ich habe die erforderliche Anzahl Original-Unterschriften hier.

Der Abg. eilt zum Präsidialtisch und überreicht die Unterschriften.

Abg. **Gamp** ruft: dann mögen die Herren auch hier sein!

Abg. Dr. **Bachem** (Ctr.) bittet, die sämmtlichen Unterschriften dem Hause mitzutheilen, damit sie in den stenographischen Bericht aufgenommen werden.

Abg. **Richter** (Fr. Vp.): Da kommen sie auch so hinein. (Heiterkeit.)

Petitionen, welche zur Erörterung im Plenum nicht geeignet sind, werden erledigt.

Es folgt die 3. Berathung des Gesetzentwurfs betr. Abänderung des Branntweinsteuergesetzes.

Ueber Artikel 1 ist namens der Linken namentliche Abstimmung beantragt worden.

Abg. Dr. **Bachem** (Ctr.): Es war bisher nicht üblich, daß die Namen derjenigen, welche namentliche Abstimmung beantragen, zur Kenntniß des Hauses gelangen. Es wäre aber höchst interessant, in diesem Falle die Namen kennen zu lernen. (Lebhaftes: Sehr richtig! rechts.) Ich bitte daher, dem Hause die Namen mitzutheilen.

Abg. **Singer** (Soz.): Ich kann den Antrag des Vorredners nur dringend unterstützen. Auch ich lege großen Werth darauf, daß die Namen derjenigen, welche im letzten Augenblick ein schädliches Gesetz verhindern wollen, im Lande bekannt werden.

Präsident Graf **Ballestrem**: Das letzte war nicht zur Geschäftsordnung.

Abg. **Gröber** (Ztr.): Die 50 unterstützenden Abgeordneten müssen im Augenblick der Aktualität des Antrages, also vor der Abstimmung, anwesend sein.

Abg. **Richter** (Freis. Volksp.): Auch wir haben ein Interesse daran, daß das Land ernährt, wer den Beschlüssen des Seniorenkonvents treu geblieben ist. Wer Branntweinpreise treiben will, der möge selbst herkommen.

Abg. **Singer** (Soz.): Die Behauptungen des Abg. Gröber widersprechen der langjährigen Praxis des Hauses. Auf die Materie der Verhandlungen bezügliche Anträge können vorher eingebracht werden.

Abg. Dr. **Bachem** (Zentr.) bestreitet, daß eine derartige rechtskräftige Praxis vorliegt. Diese Praxis ist zuweilen geübt, aber auch bei jeder Gelegenheit bestritten worden. Es ist ein Hohn auf unsere Geschäftsordnung, (Große Unruhe, Lebhafter Beifall rechts), daß Abgeordnete hier Anträge stellen können, welche nicht da sind. Das ist eine parlamentarisch durchaus unzulässige Auffassung. Wenn die Opposition gegen dieses Gesetz verlangt, daß die Freunde desselben hier sind, dann haben auch sie die Pflicht selbst, hier zu erscheinen. Ein anderes Verfahren widerspricht dem Geiste der Verfassung und der Geschäftsordnung. (Sehr gut! Große Unruhe).

Abg. **Richter** (Freis. Volksp.): Es würde ein Hohn auf die Gesetzgebung sein, wenn ein solches Gesetz zu Stande käme von einem Reichstag, dessen Beschlußfähigkeit nicht feststeht. Es wird sich zeigen, daß mindestens 100 Freunde der erhöhten Spiritussteuer nicht anwesend sind. (Große Unruhe rechts.) Die Auffassung des Abgeordneten Bachem widerspricht der Geschäftsordnnng. Sie hat bereits einmal Veranlassung gegeben zu einer Aenderung der Geschäftsordnung des Hauses. Da ist beschlossen worden, daß bei Anträgen auf Vertagung und Schluß die Unterstützung durch Aufstehen herbeigeführt wird, aber nur diese einzige Einschränkung ist getroffen wonden. (Zuruf: Unrichtig!) Beschließen Sie etwas anderes, so ist das nicht nur schnöder Hohn und Bruch der Beschlüsse des Seniorenkonvents, sondern auch schnöder Hohn und Bruch der Geschäftsordnung. (Große Unruhe.)

Abg. **Singer** (Soz.): Die Auffassung des Abg. Richter ist richtig; wenn Sie etwas anderes thun, so treiben Sie Gewaltpolitik. (Große Unruhe und lebhafter Beifall.) Wir befinden uns in Uebereinstimmung mit großen Volkskreisen.

Abg. Dr. **Bachem** (Zentr.) Die öffentliche Meinung in ganz Deutschland soll das Verhalten derjenigen Abgeordneten, die nicht hier sind, kritisiren, deshalb verlangen wir, daß die Namen öffentlich verlesen werden. Wir wollen wissen, ob es zulässig ist, daß Leute, die diese wüste Leere auf der ganzen Linken herbeigeführt haben (Große Unruhe links), die Geschäfte in dieser Weise stören dürfen.

Abg. **Singer** (Soz.) beruft sich auf die Autorität der Majorität der Geschäftsordnungskommission und auch des Hauses. Seine Partei sei damit einverstanden, daß die Männer bekannt werden, welche Protest erheben dagegen, daß die Abmachungen der Vertrauensmänner des Hauses nicht gehalten worden sind.

Abg. **Richter** (Fr. Vp.): Wenn wir unseren Antrag auf namentliche Abstimmung schon jetzt bekannt machen, so ist das doch nur eine Freundlichkeit gegen Sie (nach rechts), da brauchen Sie doch Ihren Groll nicht gegen uns zu kehren.

Nach weiteren Bemerkungen des Abg. **Bachem** meldet sich Abg. **Stadthagen** (Soz.) zum Wort (mit großer Heiterkeit empfangen) und verliest aus früheren Sitzungsberichten ausführliche Geschäftsordnungsverhandlungen in ähnlichen Fällen.

Im Hause herrscht lebhafte Unruhe; der Präsident giebt wiederholt das Glockenzeichen und bittet um Ruhe.

Damit schließt die Geschäftsordnungsdebatte.

Präsident Graf **Ballestrem**: Ich konstatiere, daß die Geschäftsordnung keine positive Bestimmung enthält, die die persönliche Anwesenheit der Unterzeichner eines Antrags verlangt, außer dem Fall der Vertagung oder des Schlusses der Debatte. Die Praxis des Hauses war immer so, daß keine Kontrolle über diese Anwesenheit geübt wurde; ich weiß auch nicht, wie eine solche möglich gewesen wäre. Der vorliegende Antrag auf namentliche Abstimmung ist eingebracht worden wie üblich und zwar schon vor Debatteschluß, damit er, ebenfalls wie üblich, dem Hause avisirt werden kann. Der Wunsch des Abg. Bachem ist neu, da aber kein Widerspruch erfolgt, so bitte ich den Schriftführer, die Namen der Antragsteller zu verlesen. (Heiterkeit.)

Schriftführer **v. Norman** verliest die Namen (Sozialdemokraten und die freisinnigen Parteien).

Die Linke verläßt bis auf wenige Mitglieder den Saal.

Es folgt die Generaldiskussion.

Lucke (Bund der Landw.) tritt für die Beschlüsse zweiter Lesung ein. Ebenso

Abg. **v. Kardorff** (Freikons.), welcher erklärt, ohne die Kontingentsherabsetzung für die neuen Brennereien, liege ihm nichts an dem ganzen Gesetz.

Auch die Abg. **Gamp** und **Holtz** (Freikons.) empfehlen kurz das Gesetz, wogegen die

Abgg. **Wurm** (Soz.) und **Richter** (Freis. Volksp.) dasselbe bekämpfen und den Antrag Fischbeck empfehlen, der in seinem ersten Theile die Kontingentsherabsetzung für neue Brennereien streichen und in seinem zweiten Theil die Brennsteuer lediglich verlängern will, also ohne den in zweiter Lesnng beschlossenen 50prozentigen Zuschlag.

Schon etwa Mitte zwischen 10½ und 10¾ Uhr schließt die Generaldebatte.

Es folgt die namentliche Abstimmung über Artikel 1 (Herabsetzung des Kontingents).

Es stimmen ab 205 Abgeordnete. Für die Fassung der Kommission 178, gegen dieselbe 25. Der Abstimmung enthalten sich 2 Abgeordnete.

Die Kommissionsfassung des Artikels 1 Abs. 1 ist also angenommen.

Es folgt die Diskussion über Artikel 1 Abs. 2 (Erhöhung der Brennsteuer für die neu entstehenden Brennereien.)

Abg. **Fischbeck** (Freis. Volksp.) begründet seinen Antrag, das bestehende Gesetz auf ein Jahr zu verlängern.

Im Hause herrscht große Unruhe. Präsident Graf **Ballestrem** bittet um Ruhe, da nicht einmal die Stenographen den Redner verstehen könnten.

Abg. **Fischbeck** beantragt außerdem über die einzelnen Punkte dieses Absatzes getrennte Abstimmnng, namentlich über die Bestimmung, wonach die Melasse- und sonstigen gewerblichen Brennereien einen höheren Steuersatz zahlen als landwirthschaftliche.

Abg. **Wurm** (Soz.) bekämpft in längeren Ausführungen den Absatz 2 des Artikels I. Es sei ein offenes Geheimniß, daß diejenigen, die die Interessen der Spiritusfabrikanten heute vertreten und einen größeren Konsum mit möglichst hohen Spirituspreisen erzielen wollen, auf eine Erhöhung des Petroleumzolles hinarbeiten. Wir machen diese Obstruktion nicht zum Spaß, sondern weil wir das Gesetz stürzen wollen.

Abg. **Stadthagen** (Soz. — mit großer Heiterkeit begrüßt. Die meisten anwesenden Abgeordneten verlassen den Saal, so daß das Haus fast verödet ist.): Was ist Branntwein? Kein Richter kann entscheiden, was Branntwein im Sinne dieses Gesetzes ist. Was Cognac ist, weiß jeder. (Heiterkeit.) Da ich keinen Widerspruch gegen das, was ich ausführe, höre, so nehme ich an, daß Sie mit meinen Ansichten einverstanden sind und bitte Sie, mit uns gegen die Beschlüsse der zweiten Lesung zu stimmen.

Es folgt die Abstimmung.

Da über die Art der Abstimmung, wie sie vom Vizepräsidenten Dr. **v. Frege** vorgeschlagen wird, große Meinungsverschiedenheiten entstehen, so entspinnt sich eine sehr lebhafte Debatte zwischen Dr. v. Frege und den Abgg. **Singer** und **Richter** unter anhaltender Heiterkeit des Hauses.

Die Anträge Fischbeck werden abgelehnt.

Es folgt die namentliche Abstimmung über Artikel I, Absatz 2, in der Kommissionsfassung.

Präsident Graf **Ballestrem**: Das Resultat der Abstimmung ist folgendes: Es haben abgestimmt 198 Abgeordnete: für die Kommissionsfassung 179, gegen dieselbe 17; der Abstimmung haben sich enthalten 2 Abgeordnete. Der Reichstag ist also beschlußunfähig und wir müssen unsere Arbeiten abbrechen.

Abg. Dr. **Bachem** wünscht das Wort zur Geschäftsordnung.

Präsident Graf **Ballestrem**: Ich kann auch das Wort zur Geschäftsordnung nicht ertheilen, da der Reichstag geschäftsunfähig ist. Das Wort hat der Herr Reichskanzler.

Reichskanzler Graf **v. Bülow**: Ich habe dem Hause eine Kaiserliche Verordnung mitzutheilen. (Die Abgeordneten erheben sich. Die Sozialdemokraten haben den Saal verlassen). Dieselbe lautet:

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser, König von Preußen u. s. w. verordnen auf Grund der Artikel 12 und 26 der Verfassung mit

Berliner Börse vom 15. Mai 1901.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	101.50
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	98.40
do.	3½	98.30
do.	3	87.80
Pr. cons. Anl. cv. u. b. 1905	3½	98.30
do.	3½	98.30
do.	3	87.75
Bad. St.-Anl.	4	104.00
Bayr. St.-Anl.	4	103.40
Sächsische Rente	3	85.50
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1–8	3½	93.25
do. do. 8	4	101.40
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	94.25
Posen. Prov.-Anleihe	3½	93.70
do. do.	3	—
Westpr. Prov. Anleihe 5 u. 6	3½	94.75
Landschaftl.-Central-	4	—
do. do.	3½	96.50
do. do.	3	85.70
Ostpreußische	4	101.30
do.	3½	96.25
do.	3	86.50
Pommersche	3½	96.00
do.	3	85.30
do. Landcredit	3½	—
do. do.	3½	—
do. neuländisch	3½	94.75
do. do.	3	—
Posensche 6.–10.	4	101.50
do.	3½	96.00
do. Ser. C.	3½	95.60
do. Ser. A. u. B.	3	86.70
Westpreußische rittsch. 1.	3½	95.75
" " 1.B.	3½	95.75
" " 2.	3½	95.75
" neuländ. 2.	3½	95.20
" rittsch. 1. 2.	3	86.00
" neuländ. 2.	3	85.10

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
" kleine	5	—
" abgest.	5	85.25
" " kleine	5	85.75
" innere	4½	75.20
" kleine	4½	75.25
" äußere	4½	78.20
" 500 L.	4½	78.20
" 100 L.	4½	78.25
" 20 L.	4½	78.30
" 1897	4	71.00
Chinesische Anleihe	5½	—
Chinesische Anleihe 1895	6	103.00
" " 1896	5	93.90
" " 1898	4½	81.50
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1⅗	39.00
" Goldrente L. 500	1.30	30.10
" " L. 100	1.30	30.10
" " L. 20	1.30	30.00
Griech. Monop.	1¾	44.10
" " 500 Frcs.	1¾	44.75
" Gld Pi. r. Lar.	1⅗	38.10
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Rente	4	—
" 4000–100 Frcs.	4	—
" " neue	4	—
Mexikaner 1899	5	97.40
" 200, 100 L.	5	98.20
" 20 L.	5	98.40
Oesterr. Gold-Rente	4	100.40
" Papier-Rente	4½	98.30
" "	4½	—
" Silber-Rente	4⅕	98.10
" "	4⅕	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	97.50
" " 2–8	4	97.50
Portugiesen 4½%	fr.	37.00
Rum. amort. Rente	5	91.50
" " 400 M.	5	91.50
" " 1892/93	5	91.50
" " 400 M.	5	91.80
" " de 1889	5	79.90
" " de 1890	4	79.00
" " de 1891	4	78.90
" " de 1894	4	78.90
" " 1000 Frcs.	4	79.50
" " 500 Frcs.	4	79.50
" " de 1896	4	78.90
" " 1000 Frcs.	4	78.90
" " 500 Frcs.	4	79.10
" " de 1898	4	78.90
" Schatzanw.	5	94.90
" 810 M.	5	95.40
" 405 M.	5	95.40
Russ. cons. Anleihe 1880 5r.	4	99.60
" " 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	—
" " von 1896	3	—
" cons. E. 25 u. 10 r.	4	—
" " 5 r.	4	—
" " 1 1 r.	4	99.00
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	—
" cv. Staats.	3⅘	94.40
Schweden 1880	3½	99.50
Schwed. Staats. 1886	3½	—
" " 1890	3½	97.60
Serb. Goldpfandbr.	5	97.50
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	27.70
" " D.	1	24.65
" Adm. 1888	1	100.30
" " kleine	5	—
Ungar. Gold-Rente	4	98.90
" " 500 fl.	4	99.00
" " 100 fl.	4	99.50
" Kronen-Rente	4	93.70
" 1000–100	4	93.75
" Staats-Rente	4½	83.60
" Gold-Inv.	4½	102.60

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Dtsch. Grundschuld f. Z.	4	45.25
" " 5.6.unk.1904 f. Z.	4	45.25
" " 3. 4. f. Z.	3½	42.75
" " 7.8. unk.1896 f. Z.	3½	42.75
Dtsch. Hypotheken-Bank	4	110.25
" " conv.	4	98.00
" " 8.	3½	90.25
" " 9. unk. 1905	3½	90.75
" " 10. unk. 1908	4	98.50
" " 11.12. unk. 1910	4	99.00
Hambg. Hyp. unk 1900	4	98.00
" " S.251-340 uk.1905	4	99.00
" " alte und conv.	3½	90.00
" " S. 46-190 uk.1905	3½	90.50
" " S.301-330 uk.1908	3½	91.00
Meininger Hyp. conv.	3½	91.10
" " 2. 6.	4	98.00
" " unk. 1905	3½	91.10
" " unk. 1907	3½	91.25
" " 7. unk. 1906	4	99.50
Nordd. Grundcredit 3.	4	96.00
" " 4. 5. unk. 1903	4	96.10
" " 6. unk. 1904	4	96.60
" " 7. unk. 1904	3½	89.60
" " 8. unk. 1906	3½	90.20
" " 9. unk. 1907	3½	90.20
" 10.11. b. uk.1909/10	4	97.60
Pomm. 5. 6. . . unk. 1900	4	86.25
" 7. 8. . . unk. 1904	4	86.25
" 9. 10. . unk. 1906	4	86.25
" 11. 12. . unk. 1908	4	86.25
" 2. 3. . . unk. 1906	3½	81.60
Pr. Bodencred. 13.unk. 1900	4	98.20
" " 14.unk. 1905	4	98.00
" " 11.	3½	91.25
" " 15.unk. 1904	3½	91.00
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	90.50
" " 17.unk. 1906	4	98.00
" " 18.unk. 1910	4	99.00
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	90.80
" " 1894	3½	90.80
" " 1896 unk. 1906	3½	91.00
" " v. 1890	4	99.00
" " 1899 unverlb.	4	99.30
" " 1901 unk. 1910	4	99.30
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	94.10
" " 1896 unk. 1906	3½	94.20
" " 1901 unk. 1910	4	101.70
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	104.25
" "	4	83.80
" "	4	83.20
" "	3½	75.90
Pr. Pfdbrbk.-Pfdbr. uk.1905	3½	90.10
" " " " 1908	3½	90.50
" " " " 1908	4	98.60
" " " " 1909	4	98.60
" " " " 1910	4	98.80
Pr. Pfdbrb.-Klb.-Ob.u.1904	3½	92.00
" " " " 1908	4	99.00
Pr. Pfdbrb.-Km.-Ob.u.1907	3½	93.00
" " " " 1910	4	101.75
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	98.40
" " 2. kündbar	3½	98.50
" " 3. unk. 1905	3½	90.60
" " 4. unk. 1907	3½	91.00
" " 5. unk. 1909	4	99.20

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	6	104.80
Allg. Lokal- u. Straßenb.	8½	163.00
Große Berliner Straßenb.	11	218.75
Königsberger Pferdebahn	—	50.00
Königsberg-Cranz	8	134.50
Lübeck-Büchen	6¼	136.75
Marienburg-Mlawka	3	72.40
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	6.4	—
Gotthardbahn	6	—
Ital. Meridion	6.6	—
Ital. Mittelmeer	5	—
Anatolische	4½	87.25
" 60%	4½	88.70
Hamb.-Amerk. Packetf.	10	123.00
Nordd. Lloyd	8½	116.00
Hansa-Dampfsch.	14	141.00

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	112.10
Ostpr. Südbahn	5	—
North. Pacific Vorz.-Act.	4	100.90

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	15	205.00
Bendix Holzbearb.	9	111.50
Berliner Holzkomptoir	0	68.50
Bochumer Gußst.	16⅔	194.75
Casseler Trebertrockn.	25	176.00
Danziger Aktienbr.	7½	121.50
Danziger Oelmühle	0	11.10
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	66.50
Dynamit-Trust	10	168.50
Elektr. Kummer	10	64.75
Gelsenkircher Bergwerke	13	178.25
Harpener	11	180.25
Hoecherl-Bräu	7	96.50
Hoerder Bergwerke Lit. A.	14	135.50
Inowrazlaw-Salzw.	4½	127.00
Königsberger Walzmühle	13	136.00
Kunterstein-Brauerei	2	83.50
Laurahütte	16	212.00
Orenstein u. Koppel	20	138.00
Schalker Gruben	75	365.00
Schütt Holzindustrie	10	105.10
Siemens u. Halske	10	157.50
Stettiner Cham.	25	291.00
Stettiner Vulkan B.	14	208.30
Ventzki, Maschinenfabr.	8	101.75

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1–4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	91.00
" " 1874	3	88.00
" Ergänzungsnetz	3	89.70
" " St. 3.	5	—
" " Gold	4	100.25
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	58.80
Ital. Mitteln.-Gold-Obl.	4	94.10
Kronpr. Rudolf	4	—
Moskau-Rjäsan	4	99.30
" Smolensk	4	97.90
Raab Oedenb.	3	75.50
Anatolische Bahnen	5	101.00
Anat. Ergänzungsnetz	—	99.40
North. Gen. Lien.	3	70.90
Northern Pacific 1.	4	103.40
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	149.40
Berliner Bank	5	104.10
" Handels-Ges.	8	152.75
" Kassen-Verein	8½	146.40
Breslauer Diskonto	4	94.10
Danziger Privatbank	7	—
Darmstädt. Bank Mk.	6	132.90
Deutsche Bank	11	202.75
Dsch. Effecten-Bank	4	116.10
" Genossenschaftsb.	5	106.50
" Grundschuldbank	0	5.30
" Hypothekenbank	6½	112.60
" Nationalbank	8	127.30
" Ueberseebank	8	132.00
Diskonto-Gesellschaft	9	188.50
Dortmunder Bankverein	8	121.00
Dresdner Bank	8	148.10
Hamburger Hypotheken	8	148.00
Hannoversche Bank	6	121.60
Königsbg. Vereins-Bank	6½	114.50
Landbank	7	118.50
Leipziger Bank	9	149.25
Mitteldeutsche Creditbank	6	112.00
Nationalbank f. Deutschl.	6½	126.90
Nordd. Creditanstalt	7½	115.75
Oesterr. Creditanstalt	10	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	7	110.60
Ostdeutsche	7	118.00
Preuß. Boden-Credit	7	133.70
" Zentr.-Bd.-C. 80%	9	161.30
" Hypoth.-Akt.-B.	6½	9.40
" Leihhaus	6	106.00
" Pfandbrief-Bank	7	116.75
Reichsbank	10.98	154.60
Russ. Bank f. a. Hd.	8	112.80
Schaffhaus. Bankverein	7½	124.60

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. . . Th. 100	4	139.90
Bayr. " . . " 100	4	153.25
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	129.50
Köln. Mind. Th. 100	3½	132.50
Mein. Pr.-Pfd.	4	131.00
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.2	—
" " 1860 ö. fl. 500	4	141.00
Oldenburger Th. 40	3	130.30
Russ. 64er Präm.-Anleihe	—	—
" 66er " "	—	357.00
Türk. Fr. 400 (i. G. 76)	—	112.90

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	—
Augsburger fl. 7	27.30
Braunschweiger Th. 20	126.90
Finnländische Th. 10	68.75
Freiburger Fr. 15	27.75
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	—
" Fr. 10	13.90
Meininger fl. 7	27.00
Neuchateler Fr. 10	—
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	362.10
" Credit v. 58 ö. fl. 100	349.75
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	—
Venetianer Le. 30	25.90

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	—
Souvereigns	20.42
Napoleons	16.25
Dollars	4.19
Am. Noten kl.	4.175
Am. Coupons zb. Newy	4.175
Engl. Banknoten	20.47
Franz. "	81.40
Italien. "	77.00
Nordische "	112.45
Oesterr. "	85.05
Russische "	216.40
" Zollcoupons	324.10

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	169.55
" "	100 Fl.	3 M.	—
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.20
" "	100 Fr.	2 M.	—
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.40
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.50
London	1 L. Strl.	8 T.	20.45
"	1 L. Strl.	3 M.	20.26
New-York	1 Doll.	vista	4.18
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.35
"	100 Fr.	2 M.	80.95
Wien	100 Kr.	8 T.	84.95
"	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	77.00
" "	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	—
"	100 S.R.	3 M.	213.50
Warschau	100 S.R.	8 T.	—

Diskont der Reichsbank 4%.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

In Wahrheit
Gross sein heisst nicht, sich ohne grossen Anlass
Nicht rühren, nein, für einen Strohhalm selbst
Sich gross erheben, wenn's die Ehre gilt.
Shakespeare.

Weltmacht.

Roman von M. Stahl.

44) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Prinz Arnulf's Liebessehnsucht hatte endlich jenen Höhegrad erreicht, der ihn zu jeder Tollheit befähigte und er plante bereits in Verkleidung, als Bauer oder Landstreicher, in den Waldhof zu dringen, nur um einmal wieder des Anblicks der Dame seines Herzens theilhaftig zu werden. Da war der Zufall ihm günstig und führte ihn an das Ziel seiner Wünsche ohne alle abenteuerlichen Extravaganzen.

Er pflegte fast täglich den Forst um den Waldhof herum zu Pferde zu durchstreifen, um der Geliebten wenigstens so nahe als möglich zu sein.

Es war an einem der goldenen Frühlingstage, an denen die Liebe durch die Wälder und über die blühender Felder geht, an denen jeder Athemzug der Natur ein Brautlied ist und jeder Hauch der Lüfte ein Liebeskuß.

Im Waldesgrund lag es wie frisch gefallener Schnee von silberweißen Anemonen und die Ringeltauben gurrten in den alten Kiefern. Wie ein Fieberkranker irrte Prinz Arnulf auf seinem Goldfuchs im Wald umher, die Zügel lagen ganz auf dem Hals des edlen Thieres und seine Haltung drückte den Höhegrad des Mißmuths und der Hoffnungslosigkeit aus.

Plötzlich fuhr er so jäh aus seinen trübsinnigen Träumen auf, daß Baldur sich vor Schreck bäumte. Dann kam ein unterdrückter Jubel von seinen Lippen. Dort — die schlanke, helle Gestalt über die Waldblöße schreitend, jetzt in den Pfad im Unterbusch biegend, das war die Heißersehnte, schmerzlich Entbehrte — das war keine andere als Wulfhild!

Ein leises Schnalzen mit der Zunge, ein Tippen mit der Gerte und wie eine Schwalbe flog Baldur über den weichen Waldboden dahin, der geliebten Spur folgend.

Langsam schlenderte Wulfhild den grünverwachsenen Waldpfad dahin. Sie hatte die Hände voll Waldblumen und der Strohhut hing ihr am Arm. Wie das Sonnenlicht goldene Funken in die blonde Flechtenkrone auf ihrem Haupt streute, glich sie der Waldeskönigin.

Ein leichter Hufschlag hinter ihr ließ sie aufschrecken aus ihrer Träumerei, in der sie eben ein Frühlingsliedchen vor sich hingesummt.

Sie stand Prinz Arnulf gegenüber, der sich aus dem Sattel schwang, auf sie zueilte, mit jauchzender Freude ihre beiden Hände ergriff und sie mit Küssen bedeckte.

„Baroneß — wie ich mich freue — Sie wieder gesund — o, wie ich mich freue!"

Er glühte und lachte, er war außer sich in dem Glück dieses Wiedersehens, die Freude war so groß, so ehrlich, und er sah so hübsch aus in diesem knabenhaften Jubel, daß es Wulfhild fast wie ein froher Schreck durch alle Adern und Nerven ging so geliebt zu werden.

Die Waldblumen fielen ihm alle zu Füßen und eine heiße Blutwelle färbte ihre blühenden Wangen tiefer.

„Welch eine Ueberraschung, Prinz, wo kommen Sie denn her?" lachte sie ihn fröhlich an.

„Wo ich alle Tage herkomme! Alle Tage bin ich hier verzweiflungsvoll umhergeirrt, um Ihre Spur zu suchen! Endlich, endlich, Gott sei Dank, habe ich Sie gefunden! Sie Treulose! Sie haben sich unter dem Vorwande, schwer krank zu sein, entzogen, sich hier auf Ihrem verwunschenen Waldhof eingesponnen und sind gesund wie das blühende Leben! O, Baroneß, warum haben Sie mich das leiden lassen! Es ist nicht recht, einen Menschen so zu quälen, der Ihnen nichts zu Leide gethan hat, der nur sinnt und denkt, was er Ihnen Liebes thun kann!"

„Gott schütze mich vor meinen Freunden, vor meinen Feinden will ich mich selber schützen!" lachte Wulfhild übermüthig. „Sie böser Prinz, wissen Sie denn nicht, daß Sie mir garnichts Liebes thun dürfen? Aber Sie thun mir unrecht. Ich war sehr krank und unausstehlich schlechter Laune. Erst der Frühling hat alles wieder gut gemacht!"

„Ja, er hat alles wieder gut gemacht, dieser Augenblick macht alles gut! Sie erlauben doch, daß ich Sie auf diesem Spaziergang begleite?"

„Aber Ihr Pferd?"

„O, das läuft nach wie ein Hündchen."

Der Prinz befestigte die Zügel am Sattel, klopfte den Hals des braven Thieres und sagte liebkosend: „Komm, Alterchen, komm!"

Baldur trabte ihm darauf gewöhnlich nach, sich ab und zu ein Maul voll Blattgrün holend.

Die beiden jungen Leute gingen tiefer hinein in das Waldesleben. Immer dichter und üppiger wurde das Unterholz, goldgrüne Dämmerung wob sich über dem wild verwachsenen Pfad, die Vogellieder klangen süßer, inniger.

Wulfhild plauderte lustig und der Prinz erzählte, wie öde und unerträglich die Stadt jetzt sei.

„Warum sind Sie denn nicht auf Ihrem schönen Landsitz, in Ebersroda?" fragte Wulfhild.

„Was soll ich denn da alleine anfangen? Ich würde verrückt in dem alten, steinernen Kasten von Herrenhaus! Ich fahre wohl mal hinaus um zu jagen, auch interessirt mich die Fohlenzucht, aber von der Land- und Forstwirthschaft, die in guten Händen ist, verstehe ich zu wenig."

„So sollten Sie es lernen. Machen Sie es doch wie ich. Glauben Sie, ich hätte das Leben auf dem Bauernhof ausgehalten, wenn ich nicht selbst wie ein Bauer gewirthschaftet hätte? Ich habe alles von Grund auf gelernt, Kühe melken, Schweine mästen, Federvieh ziehen und Felder bestellen. Ich habe im Garten gegraben, gesät und gepflanzt, Brod gebacken und gekocht."

„Mit diesen Händen!" sagte der Prinz voll zärtlicher Bewunderung.

Und er nahm eine ihrer schlanken, schön geformten Hände in die seinen und fuhr sanft streichelnd darüber hin.

Wulfhild entzog sie ihm.

„Dabei habe ich das große Geheimniß gelernt, daß Arbeit allein den Menschen erzieht und auch den Charakter bildet," fuhr sie fort. „Wer nicht arbeitet, kann nie zum Vollgenuß des Daseins kommen."

„Ich möchte es von Ihnen lernen," sagte der Prinz weich. „Der leidige Dienst ist ja auch eine Arbeit, aber ich habe mir die Plackerei möglichst vom Halse gehalten, denn ich kann nicht behaupten, daß mir Rekrutendrill und Parademärsche irgend einen Daseinsgenuß verschafft hätten. Aber von Ihnen würde ich alles lernen, Sie können alles aus mir machen."

„Sie sollen aber nicht alles aus sich machen lassen, sondern Sie ganz allein sollen das aus sich machen, was Sie für gut und recht erkannt haben."

„Haben Sie Geduld mit mir, Baroneß. Hätte ich eine Mutter gehabt wie Sie, oder eine Schwester oder auch nur eine Seele, die annähernd einen Einfluß auf mich ausgeübt hätte wie Sie, es wäre alles anders! Aber Sie kennen ja die Luft, in der ich groß geworden bin."

Wulfhild schwieg und senkte nachdenklich das Haupt.

Es war ein schönes Gefühl, eine Menschenseele so ganz in der Gewalt zu haben und ihr guter Engel zu sein.

„Wenn ich Sie nur immer bei mir haben könnte!" seufzte der Prinz. „In Ihrer Nähe ist das Leben reich und schön und gut, aber ohne Sie ist es nicht werth gelebt zu werden! Wie es mir zuwider ist, dieses schale, frivole Dasein!"

Er sprach aufrichtig und glaubte selbst ganz ehrlich zu sein. Wulfhild war zur Zeit der Magnet seines Lebens, der ihm Ziel und Richtung gab. Und weil dieser Magnet auf das Rechte wies, hob sie sein

Zustimmung des Reichstages im Namen des Reichs was folgt:

§ 1. Der Reichstag wird bis zum 26. November vertagt.

§ 2. Der Reichskanzler wird mit der Ausführung der Verordnung beauftragt.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Kaiserlichen Insiegel gegeben Straßburg im Elsaß 12. Mai 1901. (ggez.) Bülow.

Ich habe die Ehre, diese Urkunde dem Herrn Präsidenten in Unterschrift zu überreichen.

Präsident Graf Ballestrem: Meine Herren! Wir beendigen unsere Arbeiten in dem Gefühl der Liebe, Treue und Ergebenheit gegen das erhabene Reichsoberhaupt, indem wir rufen: Se. Majestät der Deutsche Kaiser Wilhelm II. König von Preußen lebe hoch!

Die Abgeordneten stimmen dreimal in den Ruf ein.

Schluß 1 Uhr.

Handel und Industrie.

Bremen, 15. Mai. Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleumbörse.) Loko 6,35 Br. Baumwolle: Ruhig. Upland middl. loko 40¾ Pfg.

Hamburg, 15. Mai. Kaffee good average Santos per Mai 32½, per September 30¼, per December 31¼, per März 31¼. Kaum behauptet.

Hamburg, 15. Mai. Zuckermarkt. Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% frei an Bord Hamburg per Mai 9,55, per Juni 9,52½, per Juli 9,55, per August 9,57½, per Oktober 8,87½, per December 8,85. Stetig.

Hamburg, 15. Mai. Petroleum ruhig, Standard white loco 6,25.

Paris, 15. Mai. Getreide-Markt. (Schluß.) Weizen fest, per Mai 19,75, per Juni 20,00, per Juli-August 20,45, per September-December 20,45. Roggen ruhig, per Mai 15,25, per September-December 14,50. Mehl fest, per Mai 24,95, per Juni 25,15, per Juli-August 25,60, per September-December 26,30. Rüböl ruhig, per Mai 63½, per Juni 63½, per Juli-August 62¾, per September-December 63. Spiritus matt, per Mai 28¼, per Juni 28¾, per Juli-August 28¾, per September-December 29¼. — Wetter: Bewölkt.

Paris, 15. Mai. Rohzucker behauptet, 88% neue Konditionen 25¼ à 25½. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per Mai 29⅛, per Juni 29⅜, per Juli-August 29½, per Oktober-Januar 26¾.

Antwerpen, 15. Mai. Petroleum. Raffinirtes Type weiß loco 16½, bez. und Br., per Mai 16½ Br., per Juni 16½ Br., per August 16¾ Br. Ruhig. — Schmalz per Mai 100.

Pest, 15. Mai. Getreidemarkt. Weizen loko billiger, do. per Mai 7,42 Gd., 7,43 Br., per Oktober 7,55 Gd., 7,56 Br. Roggen per Mai 7,40 Gd., 7,45 Br., do. per Oktober 6,65 Gd., 6,66 Br. Hafer per Mai — Gd., — Br., do. per Oktober 5,65 Gd., 5,66 Br. Mais per Mai 5,29 Gd., 5,23 Gd., do. per Juli 5,28 Gd., 5,29 Br. Kohlraps per August 13,25 Gd., 13,35 Br. Wetter: Schön.

Havre, 15. Mai. Kaffee in New-York schloß mit 10 Points Baisse. Rio 15000 Sack, Santos 16000 Sack Receipts für 3 Tage.

Havre, 15. Mai. Kaffee good average Santos per Mai 37,25, per Septbr. 38,00, per Dezbr. 38.50. Ruhig.

Liverpool, 15. Mai. Baumwolle. Umsatz: 7000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Stetig. Middl. amerik. Lieferungen: Stetig. Mai-Juni 4 13/64—4 14/64 Käuferpreis, Juni-Juli 4 14/64 do., Juli-August 4 14/64—4 15/64 Verkäuferpreis, August-September 4 13/64 do., September (G. M. C.) 4 10/64 do., Oktober (G. O. C.) 3 63/64 Käuferpreis, Oktober-November 3 61/64 Verkäuferpreis, November-December 3 60/64—3 61/64 d. Käuferpreis.

New-York, 15. Mai. Weizen zog nach der Eröffnung durchweg an auf Kabelberichte aus Paris, Deckungen der Baissiers, Berichte über Schaden an der Wintersaat, sowie im Einklang mit Mais und auf ungünstiges Wetter im Südwesten. Schluß stramm. — Mais nahm einen durchweg festeren Verlauf mit Angaben über minder günstigen Stand der Ernte, Deckungen der Baissiers, erhöhte Nachfrage für den Platz sowie auf Exportkäufe und geringes Angebot. Schluß fest.

Chicago, 15. Mai. Weizen stieg durchweg im Preise auf Kabelberichte aus Paris, Deckungen der Baissiers, Berichte über Schaden an der Wintersaat sowie im Einklang mit Mais und auf ungünstiges Wetter im Südwesten. Schluß stramm. — Mais durchweg anziehend auf Angaben über minder günstigen Stand der Ernte, Deckungen sowie Nachfrage für den Platz, auf Exportkäufe und geringes Angebot. Schluß fest.

ganzes Sein über sich selbst hinaus und kam in gute Bahnen.

Sie kamen jetzt an ein Waldgatter und ruhten aus.

„Ich kann nicht immer bei Ihnen sein wie eine Mutter oder Schwester, aber ich will ihre Freundin sein und Ihnen in allen Dingen mit Rath und That zur Seite stehen," sagte Wulfhild, und sah auf das Gatter gestützt, mit dem offenen, klaren Blick ihrer großen Augen zu ihm auf, der neben ihr lehnte.

„Sie könnten doch immer bei mir sein — Wulfhild — als — mein Weib!"

Der Prinz beugte sich herab und flüsterte das letzte Wort nah an ihrem Ohr.

Das junge Mädchen senkte das erglühende Gesicht tief herab und schwieg. Ein Sturm von erregten Empfindungen ging durch seine Seele.

Rings umher ein Duft und Klang das Liebesleben und Weben des Lenzes. In grünem Dämmerschatten verlor sich der Pfad vor den Augen des jungen Menschenpaares und die Waldeinsamkeit wob um sie den Märchenzauber.

Fast schüchtern faßte der Prinz nach der schmalen Hand, die neben ihm auf dem Gatter lag, er hielt sie fest und fester, und zog sie an seine heißen Lippen. Er stammelte in trunkenen, flehenden Lauten von seiner Liebe, seiner Wonne und seinem Leid und Wulfhild lauschte regungslos wie verzaubert.

Wie dieses flüsternde Liebesweben zusammenklang mit der großen Frühlingssymphonie des Waldes!

War das nicht alles ein holdes Frühlingsmärchen, was sie da erlebte? Der irrende Prinz gefangen im Zauberring der Waldfee?

Und sie sah ihn an, sie sah das feine, schöne Knabengesicht mit dem brennenden Liebesblick.

Sie lächelte. Dann lachte sie leise und glockenhell, nahm den blonden Kopf zwischen beide Hände und küßte ihn auf den rothen Mund mit dem seidenweichen Bärtchen.

Das kam so plötzlich und überraschend, daß der Prinz taumelte.

Aber er faßte sich bald und las in ihrem Auge, daß er den Zauber nicht brechen dürfe. So legte er nur ganz leise und zart den Arm um sie und in einem Rausch von Wonne bot er ihr die verlangenden Lippen. Sie küßte ihn wieder und wieder, scheu, verstohlen, dann heiß und lang.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Nomen et omen. Schon aus der Zusammenstellung der Namen der jetzigen preußischen Minister ergiebt sich ein einheitliches Zusammenwirken des neu gebildeten Ministeriums zu Gunsten der Kanalvorlage:

SChönstedt
HAmmerstein
ThieleN
RheinbAben
GossLer
PodbielsKi
MölLer
StUdt
Bülow.

Ein Ministerium, das sich selbst als „Canalklub" bezeichnet, wird gewiß fest zusammenstehen zur Durchführung seiner wichtigsten Aufgabe.

6500 Divisions-Generale. Von den Zuständen in der Negerrepublik Haiti entwirft, wie der „Globus" mittheilt, der Engländer H. Prichard in seinem Buche „Where Black rules White" das denkbar traurigste Bild. Die Hauptstadt des Landes befindet sich stetig im Belagerungszustand; das Heer besteht aus 6500 Divisions-Generalen, 7000 anderen Offizieren und 6500 Gemeinen. Die Landstraßen stehen unter Wasser und Prichard erzählt, daß er in zwei Stunden auf der Hauptstraße ein und denselben Fluß 81 Mal überschritt. Die Brücken befinden sich in einem Zustande, daß ein Sprichwort besagt: „Wenn du eine Brücke siehst, so umgehe sie." „Schlimmste und brutalste Militärherrschaft ist das gewöhnliche Regierungssystem." Ein organisirtes System der Unterschlagung ist die anerkannte Ordnung der Dinge unter allen Staatsbeamten, so daß ein anderes „nationales" Sprichwort besagt: „Den Staat zu berauben, ist kein Raub." Das Land sinkt schnell in die schwärzeste Barbarei hinab. Der Katholicismus, der ehedem Staatsreligion war und es nominell auch jetzt noch ist, ist thatsächlich durch den Vandoux-Cult mit seinen Menschenopfern, abscheulichen Orgien und Kannibalismus ersetzt. Unter solchen Umständen darf es nicht überraschen, daß, während zu Beginn des 19. Jahrhunderts 46 000 Weiße in Haiti lebten, heute nur noch kaum 500 vorhanden sind, deren Zahl sich natürlich nicht vermehrt: können doch Weiße keinen Landbesitz haben, haben sie doch keine Aussicht auf Erfolg vor den Gerichtshöfen, und betrügt sie der Staat doch bei jedem Geschäft. — Prichard's Schilderung, so bemerkt der „Globus" zu diesen Citaten, ist wohl etwas übertrieben, aber trotzdem liefern die Zustände in Haiti den Beweis für die Behauptung, daß die emanzipirten Schwarzen sich nicht selbst regieren können.

Pfiffige Hunde. Ein Beweis von der Klugheit des Hundes wird durch folgende Erzählung eines französischen Blattes geliefert. Auf der Insel Madagaskar treiben sich große Schaaren von Hunden wild umher. Ihr erbittertster Feind ist der Kaiman, von dem sie sehr häufig verschlungen wurden, wenn sie von Ufer zu Ufer schwammen. In jahrelangem Kampfe gegen das Unthier haben die Hunde einen Tric erfunden, dessen Anwendung es ihnen ermöglicht, dem Rachen des Kaimanns fern zu bleiben. Sie sammeln sich, bevor sie ihre Schwimmtour unternehmen wollen, in großen Mengen am Ufer an und erheben ein lautes Gebell. Dadurch angelockt, tauchen alle in der Nähe befindlichen Alligatoren mit ihren riesigen Köpfen aus dem Wasser an den Stellen auf, wo die Meute steht. In diesem Augenblick galoppiren die Hunde ein gutes Stück am Ufer weiter und durchschwimmen dann ungefährdet das Wasser, weil die schwerfälligen Alligatoren ihnen so schnell nicht zu folgen vermögen. — Selbstverständlich ist die Geschichte verbürgt. Ob sie wahr ist, ist eine andere Frage.

Das Kompromiß. Einen recht gemüthlichen Ausgang nahm ein — Einbruchsdiebstahl, den ein junger Mensch am Mittwoch Nachmittag in der Wohnung des Kaufmanns C. in der Neuen Schönhauserstraße in Berlin vollführte. Der Spitzbube, der sich mittels Nachschlüssels Zugang zu der Wohnung verschafft hatte, wurde von dem Eigenthümer überrascht, als er sich bereits eine Anzahl Werthgegenstände angeeignet hatte. Der Einbrecher erklärte sich sofort zur „Kapitulation" bereit, und zwischen beiden Parteien kam eine Einigung dahin zustande, daß der Verbrecher die gestohlenen Gegenstände zurücklieferte und freien Abzug fand. Einige Hausbewohner, die von dem Vorfall indessen Kenntniß erhielten, benachrichtigten das Polizeirevier. Als jedoch nun ein Schutzmann erschien, war der Einbrecher bereits verschwunden.

Welch' herrliche Blüthen bisweilen das moderne Vereinswesen zeitigt, das lehrt folgendes Geschichtchen, das sich aus einer langen Erzählung der „Münchener Post" herausschälen läßt. Im Westviertel der Stadt gründete vor Jahresfrist eine Anzahl sparsamer Leute einen Sparverein. Da nach Ansicht der Vereins-Mitglieder eine Fahne erst den Verein macht, so wurde ein solches unentbehrliches Ding um den Spottpreis von 400 Mk. angeschafft. Die Fahnenweihe gestaltete sich zu einem Festtage für den ganzen Bezirk; Brudervereine aus nah und fern verherrlichten durch ihre Anwesenheit die Feier, mit drei Musiken, die Pathin und die Festjungfrauen in geschmückten Wagen, gings zur Kirche, wo die kirchliche Feier stattfand, der sich die weltliche in Form eines Frühschoppens und eines Balles würdig anreihte. So weit war Alles gut verlaufen; doch als es an die Bezahlung der Fahne gehen sollte, haperte es bedeutend. Der Fahnenmacher erwirkte gegen den Sparverein, dessen Kasse öd und leer war, ein rechtskräftiges Urtheil, es erfolgte Pfändung, und schließlich kam die Fahne unter den Hammer des Gerichtsvollziehers. Und das Ergebniß? Der Zuschlag wurde einem Trödler für 59 Mk. ertheilt, der Trödler verkaufte das Banner sofort an die Herbergsmutter des Vereins, die bei der Weihe Pathin gewesen war, mit 50 Mk. Nutzen, und diese machte in edler Anwandlung dem Sparverein die Fahne zum Geschenk. Und der Fahnenlieferant? Er hatte zu seinem Verlust noch 92 Mk. Gerichtskosten zu bezahlen.

Weibliche Frauen gesucht. Als der Dichter Kiepling das letzte Mal in New-York war, verwickelte er einen bekannten Großkaufmann in ein Gespräch über die Zulassung der amerikanischen Frauen zu allen Erwerbs- und Berufszweigen und erging sich über die amerikanische Freiheit in warmen Worten. „Ja, ja", antwortete der Millionär trocken, „Sie haben ja ganz recht. Wir haben hier eine große Menge weiblicher Aerzte, weiblicher Journalisten, weiblicher Prediger, weiblicher Beamten, weiblicher — — ich weiß nicht, was alles. Was uns aber fehlt, sind mehr weibliche Frauen."

Familientisch.

Zahlenräthsel.

1 2 3 4 5 6 7 8 Europäisches Land.
2 4 4 2 Männlicher Vorname.
3 7 4 Titel.
4 7 5 Bindemittel.
5 3 7 8 Gebirge.
6 7 5 Landeintheilung.
7 7 8 Fisch.
8 7 5 3 7 Weiblicher Vorname.

Auflösung folgt in Nr. 114.

Auflösung des Silbenräthsels aus Nr. 111:

1. Baltimore.
2. Ufala.
3. Typhus.
4. Tennis.
5. Liverpool.
6. Edelweiß.
7. Regen.

} Buttler.

Denksprüche.

Wer gar zu viel bedenkt, wird wenig leisten.

Schiller.



van Houten's
Leicht löslich-Leicht verdaulich
Cacao
Wohlschmeckend.-Billig im Gebrauch

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82